



HEILBRONNER STIMME 80

stimme.de

Dienstag
12. Mai 2026

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 108 · 2,80 Euro

Kommunen in Finanznot

Städte und Gemeinden nehmen rund eine Milliarde Euro weniger Gewerbesteuer ein

Von unserem Redakteur
Frank Wittmer mit dpa

BADEN-WÜRTTEMBERG Die Finanzlage der Städte und Gemeinden im Land dürfte sich angesichts der schwierigen Wirtschaftslage in den kommenden Jahren dramatisch verschlechtern. Im Vergleich zur Steuerschätzung vor einem halben Jahr rechnet das Finanzministerium nun noch einmal mit einem Minus von je knapp einer Milliarde Euro in diesem Jahr und in den kommenden beiden Jahren. Schuld sind sinkende Gewerbesteuererträge.

Im Koalitionsvertrag ist die Rede von einem „Zukunftsbündnis Land-Kommunen“ bis Ende des Jahres. Der Gemeindetag fordert einen BW-Pakt für handlungsfähige Kommunen. Die Ausgaben steigen, die Einnahmen sinken: Vielerorts droht der finanzielle Kollaps.

In der Region ist Bad Friedrichshall betroffen. Eine 119 Maßnahmen umfassende Streichliste mit Erhöhung von Gebühren wurde vom Gemeinderat beschlossen. Auch in anderen Kommunen führen sinkende Steuereinnahmen und die zunehmende Übertragung von Aufgaben zu Löchern in den Haushalten.

Leiden nun Kultur und Sport?

„Durch den in der Geschichte des Landes beispiellosen Absturz der Kommunalfinanzen ist die Handlungsfähigkeit der Kommunen mehr als gefährdet und kommt die kommunale Daseinsvorsorge immer mehr ins Rutschen“, heißt es in der Erklärung des Gemeindetags. Die Folge: „Klimaschutz bleibt auf der Strecke, Angebote der Kinderbetreuung, in der Kultur und im Sport müssen als freiwillige Leistungen perspektivisch zusammengestrichen werden – der soziale Zusammenhalt gerät immer weiter unter Druck.“

Gebaut werden kann trotzdem: Das Sondervermögen des Bundes wurde über zwölf Jahre gestreckt an die Kommunen weiter gereicht. Neue Bauwerke verursachen aber auch wieder Kosten. Eine Aussage im Koalitionsvertrag ist daher, dass neben den zu erwirtschaftenden

Abschreibungen auch die Ersparnis zum Beispiel durch geringere Betriebskosten bei der Genehmigungsfähigkeit kommunaler Haushalte berücksichtigt werden darf.

Der Ausgleichsstock für finanzschwache Kommunen soll gestärkt werden, beim Finanzausgleich (FAG) hat das Land ebenfalls schon nachgebessert. In den vergangenen Jahren musste das Land den Kommunen immer wieder Geld zuschießen, mal für die Flüchtlingsversorgung, mal für die Krankenhäuser – zuletzt, weil die Lage allgemein so schlecht war. Die Kommunalverbände fordern deshalb seit langem, Aufgaben und Finanzausstattung von Städten und Gemeinden grundsätzlich neu aufzustellen.

Auch die Landkreise Heilbronn und Hohenlohe sind in einer desolaten Lage: Investitionen in die Krankenhäuser wurden nicht in gleichem Maße gegenfinanziert. Weiter stark ansteigende Sozialleistungen erhöhen den Finanzbedarf. Der Kreistag Heilbronn hat kürzlich die Erhöhung der Kreisumlage um zwei Punkte auf 30 Prozent beschlossen – im Raum standen zunächst drei Punkte Erhöhung. Weil dies aber bedeutet hätte, den Kommunen „in die leeren Taschen zu greifen“, wie es Landrat Norbert Heuser ausgedrückt hat, ruderte die Kreisverwaltung zurück. Trotz Sparkurs im Jahr 2026 bleibt ein Defizit von elf Millionen Euro. „Jetzt ist es an Bund und Land“, so Heuser, „Aufgaben und Standards sowie deren Finanzierung durch konsequente Gesetze und den Mut zu wirklichen Reformen ins Gleichgewicht zu bringen.“

Auch das Land muss sparen

Für das Land sieht die Mai-Steuerschätzung Einnahmen von 39,8 Milliarden Euro – das seien 22 Millionen Euro weniger, als im laufenden Haushalt 2026 eingeplant sind. In den kommenden drei Jahren fallen die Einnahmen 101 Millionen Euro niedriger als geplant aus. Spürbar seien die steuerlichen Entlastungen wie die Gastro-Umsatzsteuer, höhere Pendler-, Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen. Seite 27

Meinung, Spürbare Hilfen

Gutachter im Mordprozess

HEILBRONN/NIEDERNHALL Im Niedernhaller Mordprozess gegen einen 18 Jahre Forchtenberger haben am Montag die Sachverständigen ihre Gutachten vorgestellt. Laut Verkehrsgutachter hat der Angeklagte am 11. September 2025 mit seinem Audi A3 einen zwölfjährigen Jungen überfahren und über 20 Meter mitgeschleift. Für den Verkehrsgutachter steht zudem fest, dass das Opfer keine Chance hatte, zu entkommen. Laut Rechtsmedizinerin erlitt das Kind mehrere tödliche Verletzungen. Zuvor hatte der Vater des Angeklagten ausgesagt. Demnach habe sich sein Sohn mit dem Erwerb seines Führerscheins und eines Autos einen Traum erfüllt. uom Seite 23



Triathlon Heilbronn belebt die Stadt

Am 14. Juni geht es wieder rund. Seite 15

Foto: Jan Papenfuss

Koalition im Land steht

STUTTGART Die Neuaufgabe der grün-schwarzen Koalition in Baden-Württemberg steht: Die Verhandlungsführer Cem Özdemir (Grüne) und Manuel Hagel (CDU) unterzeichneten in Stuttgart den Koalitionsvertrag für die nächsten fünf Jahre. Bereits am Wochenende hatten Parteitage von Grünen und CDU dem Vertrag für die dritte Auflage

von Grün-Schwarz in Baden-Württemberg zugestimmt.

Neben den Themen steht nun auch die komplette Regierungsmannschaft fest. Özdemir präsentierte am Montag die Minister der Grünen, die CDU hatte ihr Personal am Samstag vorgestellt. Am Dienstag trifft sich der Landtag zur ersten Sitzung in der neuen Legislaturperiode.

Die Abgeordneten wählen dann auch den neuen Landtagspräsidenten. Das Amt soll der bisherige Innenminister Thomas Strobl (CDU) übernehmen. Am Mittwoch steht die Wahl des Ministerpräsidenten auf der Tagesordnung. Dann wollen Grüne und CDU Cem Özdemir zum Nachfolger von Winfried Kretschmann (Grüne) wählen. dpa Seite 5

Familie Lohmiller stirbt bei Flugzeugabsturz

Trauer bei Schwarz-Gruppe: Silke, Richard und Henry Lohmiller sind tot

BAD RAPPENAU/WINDHOEK Silke Lohmiller und ihr Mann Richard, beide jahrzehntelang in führenden Positionen bei der Schwarz-Gruppe, sind bei einem Flugzeugabsturz in Namibia ums Leben gekommen. Bei dem Unglück ist auch ihr Sohn Henry gestorben. Nach Angaben der Fluggesellschaft Desert Air sind bei dem Absturz einer kleinen Propellermaschine alle vier Insassen ums Leben gekommen. „An Bord des Flugzeugs befanden sich ein Pilot und drei deutsche Staatsangehörige“, hieß es in einer Mitteilung. Wie am Montagabend bekannt wurde, handelt sich bei den Passagieren um die Familie Lohmiller aus der Region

Heilbronn. Die Familie lebte in Bad Rappenaau. Silke Lohmiller hat vier Jahrzehnte lang in verschiedenen leitenden Positionen für den Heilbronner Lidl-Gründer Dieter Schwarz gearbeitet. Die gebürtige Schwaigernerin begann ihre Karriere im Tip-Verlag, in dem Kaufland den „Tip der Woche“ herausgegeben hat. Dort wurde die gebürtige Schwaigernerin die zweite weibliche Geschäftsführerin des Unternehmens und blieb bis 2006.

Ihr Mann Richard war fast 40 Jahre lang als Manager bei Kaufland tätig, vor seinem Ausscheiden als Vorstand und Deutschlandchef. An Bord der Unglücksmaschine war

auch der gemeinsame Sohn Henry. Er war in der DLRG Jugend Bezirk Heilbronn sehr aktiv.

Die Lohmillers waren ersten Informationen zufolge am Sonntag mit einer Cessna 210 vom internationalen Flughafen der Hauptstadt Windhuk abgeflogen. Der Kleinflieger hätte demnach etwa eine Stunde später auf der privaten Landebahn einer Lodge in der Gegend Sossusvlei landen sollen, erreichte aber nie sein Ziel. Das Wrack sei am Montagmorgen gefunden worden. Namibische Behörden hätten eine offizielle Untersuchung in die Unfallursache eingeleitet, hieß es weiter. aas Seite 3

Meinung



Von Frank Wittmer

Den Kommunen muss im laufenden Betrieb mehr unter die Arme gegriffen werden, fordert unser Autor.

Spürbare Hilfen

Für viele ist es unverständlich, dass Städte und Gemeinden einerseits bauen, andererseits über zu wenig Geld klagen. Ein genauerer Blick auf die Haushalte zeigt aber: Investitionen sind oft durch Förderprogramme abgedeckt und können über vergleichsweise günstige Kredite finanziert werden. Die laufenden Ausgaben, und dazu gehören auch Sanierungen, müssen über Einnahmen abgedeckt werden. Diese werden weniger, während die Ausgaben immer weiter wachsen. Die verquere Logik: Ist ein Schulhaus marode, ist der Neubau aus Sicht der Gemeindekasse besser – weil besser finanzierbar – als die Sanierung.

Im Koalitionsvertrag gibt es zarte Ansätze, den Finanzausgleich zu verstetigen, effizientere Förderprogramme aufzulegen oder den Bau von Feuerwehrhäusern mit standardisierten Plänen und Ausschreibungen zu verbilligen.

Ob das der große Wurf sein wird, muss sich zeigen. Der „Schwarze Peter“, der wie in der Krankenhausfinanzierung bei den Kommunen und Landkreisen bleibt, wird von der zukünftigen Landesregierung zu oft an den Bund zurück gespielt. Gut, wenn Baden-Württemberg sich im Bundesrat dafür einsetzen will, dass die zusätzlichen Aufgaben auch gegenfinanziert werden. Wichtig ist: Was bei den Kommunen ankommt, muss spürbar sein.

@ Ihre Meinung?
Frank.Wittmer@Stimme-Mediengruppe.de

Kurios

Küken im Regenwasserrohr

DRESDEN Happy End in Dresden: Die Feuerwehr hat vier Entenküken aus einem Regenwasserfallrohr befreit. Sie steckten in etwa einem Meter Tiefe fest und waren gut zu hören und zu sehen, als die Retter eintrafen, wie die Feuerwehr mitteilte. Die Einsatzkräfte öffneten das Rohr und befreiten die Küken, die sie anschließend mit ihrer wartenden Mutter vereinten. dpa

ANZEIGE

Vorteil
Registrieren und profitieren.
Exklusiv sparen mit der Stimme Bonus-Rabattwelt. Für alle mit Abo.
stimme-bonus.de

STIMME Bonus

Wirtschaft

Audi-Chef Gernot Döllner sagt, dass sich der Autobauer den „Vorsprung neu erarbeiten“ muss. Seite 7

Kultur

Kurzfristig von der Tagesordnung genommen: Kommt nun doch keine Theater-Genusspauschale? Seite 10

Sport

Dinamo Zagreb ist erstmals beim U17-Bundesliga-Cup am Start. Auch der FC Bayern kommt. Seite 15

Region

Kaum längere Staus durch die Teilsperre der Querspange zur B39a bei Ellhofen. Seite 25

Pressestimmen

Zum Vorschlag, Gerhard Schröder soll im Ukraine-Krieg vermitteln

Neue Osnabrücker Zeitung

Bekannt wurde zuletzt, dass Wladimir Putin abgeschottet regiert. Zwei Äußerungen Putins ließen nun aber aufhorchen. Erstens deutete er an, dass der blutige Konflikt mit der Ukraine seinem Ende entgegengeht. Zweitens schlug er seinen Freund Gerhard Schröder als Vermittler vor. Die Bundesregierung winkte umgehend ab. Man darf unterdessen aber doch nichts unversucht lassen, den Krieg in Europa zu beenden. Schröder scheint einer der wenigen, vielleicht der einzige westliche Ex-Politiker zu sein, der mit Putin noch ehrlich reden kann.

Kölner Stadt-Anzeiger

Auch wenn sich der Kremlherrscher nun seinen alten Freund Gerhard Schröder als Vermittler wünscht – seine Rede zeigte nichts von Verhandlungsbereitschaft. Er deutete den Tod, den auch künftige russische Kämpfer in der Ukraine erleiden werden, im Voraus als etwas Heiliges um. Im fünften Jahr des Krieges offenbarte Putin erneut eine tiefgreifende moralische Abkehr vom eigentlichen Sinn des Gedankens: Er erklärte das Sterben zu etwas Göttlichem – nicht im Dienst von Frieden, Schutz und Fortbestand des Lebens, sondern im Interesse der Machtansprüche eines autoritären Herrschers.

Nürnberger Nachrichten

Dann überraschte Putin mit einem Vorschlag, der aufhorchen ließ – was er auch soll: Am liebsten sähe er Gerhard Schröder als Vermittler bei Gesprächen mit den Europäern. Also sein Kumpel, vom Kreml fürstlich besoldet: Ausgerechnet der abgedröhtete Ex-Kanzler soll es richten? Zu vermuten ist: Putin will vor allem Verwirrung stiften – und ablenken von seiner immer offensichtlicheren Schwäche.

Stuttgarter Zeitung

Wenn sich der russische Präsident Wladimir Putin nun Altkanzler Gerhard Schröder als Vermittler wünscht, dann ist das trotzdem eine überdurchschnittlich schlechte Idee. Schröder spricht für niemanden, außer für Schröder. Er steht nicht für die EU und er hat kein Mandat für Deutschland. Das wird er auch nicht bekommen, und zwar aus gutem Grund. An Selbstbewusstsein fehlt es dem Ex-Kanzler zwar nicht, das diplomatische Geschick, den Riecher für das Nötige und Machbare, den er einst hatte, der ist Schröder in den vergangenen Jahren allerdings abhandengekommen. Zudem ist es nur schwer möglich, einen Vermittler zu finden, der schon im Vorfeld klarer auf einer Seite positioniert ist.

Zur Diskussion um die Entlastungsprämie

Saarbrücker Zeitung

Die Länder haben ihre Muskeln spielen lassen, insbesondere die der Union. Das lässt mit Blick auf eine Steuerreform nichts Gutes erahnen. Manch einer spricht gar von einer Meuterei der eigenen Leute gegen den Kanzler. So weit ist es noch nicht. Aber die Berliner Koalition sollte die Lehre ziehen, dass sie nicht gegen die Länder regieren kann, sondern nur mit ihnen.

Volksstimme, Magdeburg

Die Reaktion von Kanzler Merz auf das „Nein“ des Bundesrates zur 1000-Euro-Inflationsprämie wirkt wie das Eingeständnis der Ratlosigkeit. Nachdem Schwarz-Rot damit gescheitert ist, ist klar: Jeder Plan B kostet Milliarden – aber der Bund hat schon jetzt eine Haushaltslücke von 100 Milliarden Euro. Die Reduzierung der CO₂-Abgabe ist zwar schnell gefordert. Aber wie beim Tankrabatt ist unklar, ob die Mineralölkonzerne eine solche Entlastung auch weitergeben. Bleibt also die Einkommensteuer – ein Thema, bei dem sich die Koalitionäre zuletzt angehängelt haben. Damit müssen sich zwar absolute Top-Verdiener auf einen höheren Spitzensteuersatz einstellen. Der breiten Mehrheit aber ist damit nicht geholfen.

Karikatur des Tages



Ehrentag. Zeichnung: Jürgen Tomicek

Die Labour-Partei rebelliert

Nach dem Wahl-Debakel kämpft Keir Starmer ums politische Überleben

Von unserer Korrespondentin
Susanne Ebner

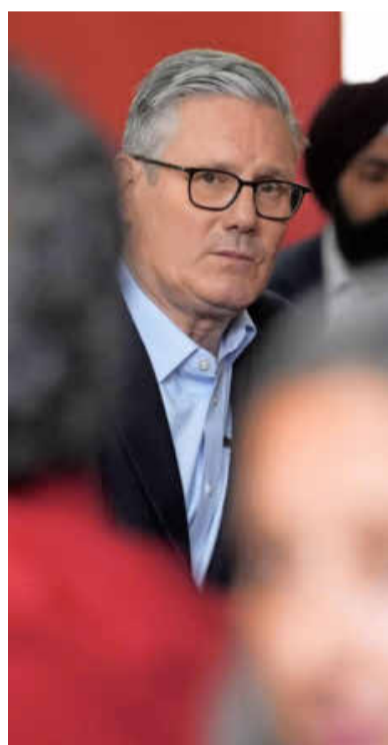
LONDON Als Keir Starmer am Montagvormittag im weißen Hemd mit hochgekrempelten Ärmeln vor die Kameras tritt, im Kampf um sein politisches Überleben, erinnert einiges an die letzten Stunden des konservativen Ex-Premiers Boris Johnson im Juli 2022. Damals blendeten britische Fernsehsender in der oberen Ecke des Bildschirms fast im Minutentakt die Namen jener konservativen Abgeordneten ein, die den Rücktritt ihres Premiers forderten. Diesmal ist es die Labour-Partei, die zählt: Zum Zeitpunkt seiner Rede forderten bereits 34 Abgeordnete einen geordneten Rückzug Starmers oder zumindest einen Zeitplan für seinen Abgang. Doch so weit kam es am Montag zunächst nicht. Noch nicht.

Seit der vernichtenden Niederlage der Sozialdemokraten bei den Regional- und Kommunalwahlen in der vergangenen Woche ist der Druck auf den britischen Premierminister riesig. Labour verlor in England mehr als tausend Ratssitze, vor allem an die Rechtsaußenpartei Reform UK unter Nigel Farage, aber auch an die Grünen. In Wales endete zudem die jahrzehntelange Vorherrschaft der Partei und in Schottland spielen die Sozialdemokraten nur noch eine untergeordnete Rolle.

Konkrete Schritte

Starmer sprach in seiner Rede deshalb nicht nur zum Land, sondern vor allem zu den eigenen Abgeordneten. Er bemühte sich um einen kämpferischen Ton, sagte, er verstehe die Sorgen der Menschen, kenne die Härten des Alltags, und räumte ein, dass der versprochene Wandel für viele nicht schnell genug spürbar werde. Als konkrete Schritte kündigte er an, British Steel, einen Stahlhersteller, zu verstaatlichen und die Beziehungen zur EU weiter zu vertiefen.

Auf entscheidende Fragen der Journalisten gab er aber keine klaren Antworten. So ließ er offen, ob er seinem wichtigsten potenziellen Rivalen Andy Burnham, dem beliebten Bürgermeister von Greater Manchester, den Weg zurück ins Parlament ebnen würde. Für den



Premierminister Keir Starmer ringt um Unterstützung. Foto: Stefan Rousseau

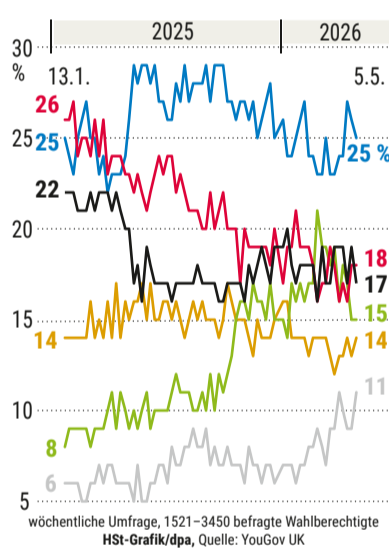
Labour-Politiker wäre das entscheidend: Der 56-Jährige gilt vielen in der Partei als aussichtsreicher Erneuerer, sitzt derzeit aber nicht im House of Commons – auch weil Starmer im Januar persönlich im Labour-Vorstand gegen Burnhams Kandidatur bei der Nachwahl in Gorton and Denton stimmte. Nur als Unterhausabgeordneter könnte er bei einem Führungswettbewerb selbst kandidieren. Starmer machte auch nicht klar, wie weit er bei einer Annäherung an die EU tatsächlich gehen will und ob dazu auch eine Rückkehr in den europäischen Binnenmarkt gehören könnte. Nur in einer Sache war er eindeutig: Freiwillig aus der Downing Street ausziehen, das will er nicht.

Würde das reichen, um den eigenen Abgeordneten wieder Hoffnung zu geben? Am Montag sah wenig danach aus. Kaum war die Rede vorbei, machten erste Labour-Abgeordnete hinter vorgehaltener Hand deutlich, dass Starmer sie nicht überzeugt hatte. Diese Meinung teilte auch die Labour-Parlamentarierin Catherine West. Sie kündigte am Montag an, Stimmen von Abgeordneten zu sammeln, um den Premier zu einem Zeitplan für seinen Rückzug und eine Führungswahl im Sep-

Umfrage: Parlamentswahl Großbritannien

Welche Partei würden Sie wählen, wenn die Wahl morgen stattfinden würde?

— Reform UK — Labour
— Konservative — Liberaldemokr.
— Grüne — Sonstige



tember zu drängen. Der Vorteil aus Sicht von Beobachtern: Das könnte auch Burnham den Weg ebnen, weil dann möglicherweise genug Zeit bliebe, damit ein Labour-Abgeordneter sein Mandat niederlegt und der 56-Jährige über eine Nachwahl ins Unterhaus einziehen kann. Für Burnham spreche, so der Politologe Tim Bale gegenüber dieser Zeitung, dass Labour dringend ein „völlig unbelastetes und frisches Gesicht“ bräuchte. Für einen weiteren möglichen Kandidaten hält Bale Al Carns. Dieser wird wegen seines schnellen Aufstiegs im Verteidigungsministerium als einflussreicher „Geheimtipp“ für das Amt gehandelt.

Offene Worte

Mögliche weitere Nachfolger wie Gesundheitsminister Wes Streeting und die frühere Vize-Regierungschefin und Vertreterin des linken Parteiflügels Angela Rayner zögerten am Montag weiterhin, ihren Hut in den Ring zu werfen. Doch Rayner rechnete ungewöhnlich offen mit dem Premier ab. „Was wir derzeit tun, funktioniert nicht und das muss sich ändern“, sagte die frühere Vize-Parteichefin auf einer Gewerkschaftskonferenz im südeinglichen Bournemouth.

Meinungen

Bewegung ist notwendig



Von Tobias Peter

Die Regierung tut zu wenig, um die Gewerkschaften für Veränderungen zu gewinnen, glaubt unser Autor.

Der Ton von DGB-Chefin Yasmin Fahimi war etwas leiser und versöhnlicher als am 1. Mai. Doch in der Sache fand sie vergleichbar deutliche Worte. Gerade mit 96 Prozent beim DGB-Kongress als Vorsitzende wiedergewählt, warnte Fahimi: Wer das Sicherungsniveau der Rente angreifen wolle, riskiere „einen gesellschaftlichen Großkonflikt“. Auch gegen wichtige Teile des Sparpakets in der Krankenversicherung wandte sie sich. Das alles verbunden mit dem Hinweis, die Gewerkschaften seien „mobilisierungsfähig“. Das dürfen Kanzler Friedrich Merz und Finanzminister Lars Klingbeil ruhig als Drohung auffassen.

Sozialstaat Die Gewerkschaften sehen sich in der aktuellen Debatte über Reformen in erster Linie als Verteidiger des Sozialstaats, wie er bis-

lang ist. Das ist wenig überraschend, und verständlich ist es zunächst einmal auch. Dennoch wird eine solche Blockadehaltung am Ende nicht ausreichen, um den Interessen der meisten Beschäftigten im Land wirklich gerecht zu werden. Vielmehr müssen die Gewerkschaften sich bewegen. Für die Menschen, die jeden Tag zur Arbeit gehen, ist es das Wichtigste, dass Deutschland zu alter wirtschaftlicher Stärke zurückfindet. Dafür sind, allein schon wegen der demografischen Entwicklung, kostendämpfende Reformen in den Sozialversicherungen notwendig.

Es ist also zu hoffen, dass die Gewerkschaften über sich selbst hinauswachsen und mehr zustande bringen, als sich hinter den immer gleichen Forderungen einzumauern. Dasselbe gilt allerdings auch für die Arbeitgeber. Die Kompromisslosigkeit, mit der viele von ihnen von

der Bundesregierung verlangen, komplett auf ihre Linie einzuschwenken, hilft bei der politischen Lösungsfindung nicht weiter.

Glauben zum Beispiel diejenigen, die im Wirtschaftsflügel der Union schon mit dem Gedanken an eine Minderheitsregierung spielen, etwa, auf diese Weise bliebe Deutschland politisch stabil und könne auf einen ökonomischen Aufschwung hoffen? Solches Denken führt in die Sackgasse.

Kein roter Faden An der Tatsache, dass weder Gewerkschaften noch Arbeitgeber aus ihren gewohnten Bahnen herausfinden, trägt allerdings die schwarz-rote Koalition im Bund eine erhebliche Mitschuld. Dabei geht es gar nicht darum, dass zumindest bislang niemand mit großer Geste zu einer Art konzentrierter Aktion eingeladen hat. Man kann darüber streiten, ob sich Probleme am besten lösen lassen, wenn immer gleich alle um einen Tisch versammelt werden. Das Problem beginnt vielmehr schon damit, dass für die Sozialpartner kein roter Faden in der Politik zu erkennen ist.

Das gilt jeweils schon für Union und SPD für sich. CDU und SPD sind schon lange in einer Identitätskrise angekommen und fragen

sich beide: „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ Merz kann sich nicht mehr so sicher sein, ob ihm die CDU auch tatsächlich immer verlässlich folgt. Und für die SPD-Führung könnte es nach den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern schon ums Überleben gehen. Besonders deutlich werden die Schwierigkeiten bei SPD-Chef Lars Klingbeil. Wenn er selbst nicht so genau weiß, was er unter Reformen versteht und ob er dafür eine Mehrheit in der SPD hat, wie will er dann die Gewerkschaften dafür gewinnen, ihn zu unterstützen? Die Gewerkschaften, so hat es Yasmin Fahimi gesagt, seien auch „eine Gestaltungskraft in diesem Land“. An diesem Anspruch muss die DGB-Chefin sich messen lassen. Die Regierung muss aber auch zeigen, dass sie in der Lage ist, die Sozialpartner mitzunehmen.

Seite 4

Scheinbare Unabhängigkeit



Von Guido Bohsem

Deutschland wird bei Mittelstreckenraketen noch lange von den USA abhängig bleiben, glaubt unser Autor.

Was bleibt Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) denn auch übrig? Wenn er, die strategische Führung der Nato und die europäischen Nachbarn gemeinsam zur Erkenntnis kommen, dass eine Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik notwendig ist, um eine plausible Abschreckungspolitik gegen Russland zu vertreten, muss die Bundeswehr sie eben selbst anschaffen. Denn die USA werden die Tomahawks nach dem Willen Donald Trumps nicht hierzulande stationieren.

Weil sich die Europäer nicht zum Vasallen im Iran-Krieg degradieren lassen, zerstört der US-Präsident

die Sicherheitsbasis der Freunde und Verbündeten. Dass er nebenbei die US-Machtposition in Europa massiv schwächt, scheint ihm gleichgültig.

Leider hat der forsche Vorstoß des Bundesverteidigungsministers einen Haken. Auch wenn Deutschland die Tomahawks kaufte, bliebe die Bundeswehr auf die USA angewiesen. Schließlich müssten deutsche Soldaten an den Waffensystemen ausgebildet werden. Die Tomahawks würden zudem ihr Ziel nicht finden, würden sie nicht mit topografischen Daten gefüttert und mit Zielkoordinaten versorgt werden. Und da kommt ein weiteres wichtiges Problem ins Spiel: All das können derzeit nur die USA liefern.

Ähnlich wie beim Kampfflugzeug F-35 haben die USA immer die Möglichkeit, den Einsatz der Waffen durch andere Länder technisch zu unterbinden. So richtig unabhängig wäre Deutschland daher nicht.

An einer eigenen europäischen Entwicklung solcher Mittelstreckenraketen führt also kein Weg vorbei.

HEILBRONNER STIMME
sinnlos.de
BOHNERLOHER ZEITUNG
KRAICHGANG
STADT

Impressum

Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe
Unabhängige Tageszeitung • 81. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Würt. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Verantwortlich für Inhalt
Chefredakteur Uwe Ralf Heer
Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs
News Management Alexander Hettlich
Online Markus Merz, David Frey (stv.)
Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs,
Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)
Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul
Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell
Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer
Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)

Service- und Sonderthemenredaktion Tanja Weilmann,
Alexander Rülke (stv.)
Fotografie Mario Berger
Dokumentation Dagmar Weigel
Alle Genannten Anschrift wie Verlag
Redaktion Stuttgart Jens Schmitz, Axel Habermehl,
Ulrike Bäuerlein, Theodor Westermann
Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft
mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)
Redaktion Brüssel Katrin Pribyl
Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris,
Warschau, Ankara und Madrid
Verantwortlich für Anzeigen Martin Künfer
Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0, Telefax -200
Abo-Service: zeitung@stimm.de, -615
Anzeigen: anzeigen.stimme@stimm.de, -600
Redaktion: redaktion.stimme@stimm.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG
Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062
Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimm.de, -600
Redaktion: redaktion.hz@stimm.de, -600

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026
Auflage IVW-geführt
Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr
übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.
Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig)
inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer
64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebietes
79,50 €, dienstags mit Fernsehillustration. Eine Kündigung
ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann
telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen.
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik
oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit
„dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data
Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten. *

Pistorius bringt Partnerschaft mit der Ukraine voran

Weiterer Kurs der Rüstungskoooperation abgesteckt – Besonderes Interesse an den weitreichenden Drohnen der Ukrainer

Von Carsten Hoffmann

KIEW Der Hilfsempfänger Ukraine wird zum Rüstungspartner Deutschlands: Verteidigungsminister Boris Pistorius setzt beim Bau neuer Waffensysteme auf die Zusammenarbeit mit dem Land. „Wir sind strategische Partner. Wir unterstützen euch einerseits weiter in eurem Abwehrkampf, aber andererseits bauen wir immer mehr auf eine strukturierte, langfristige Partnerschaft, auf die es ankommt“, sagte der SPD-Politiker bei einem Treffen mit seinem Amtskollegen Mychajlo Fedorow in Kiew.

Im Fokus stehe die gemeinsame Entwicklung „modernster unbemannter Systeme in allen Reichweiten, gerade auch im Bereich deep strike“, sagte Pistorius zuvor schon bei seiner Ankunft. Er nannte später auch den Austausch von Daten und Analysewerkzeugen für ein schnelles Lagebild auf dem Gefechtsfeld als zentrale Punkte.

Als Deep strike wird die Fähigkeit bezeichnet, wichtige Angriffsziele weit im Hinterland eines gegnerischen Landes zu zerstören. Die europäischen Nato-Partner haben im Bereich der weitreichenden Waffen noch sogenannte Fähigkeitslücken. Pistorius hält es für nötig, dass die Nato-Staaten diese schnellstmöglich schließen.

Gemeinschaftsunternehmen

Pistorius und Fedorow unterzeichneten eine Absichtserklärung über die Zusammenarbeit auf der Plattform „Brave One“. Entwickler, die vielversprechende Innovationen vorweisen können, sollen dadurch gefördert werden. Ziel ist es zudem, weitere deutsch-ukrainische Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) zu schaffen.

Fedorow dankte für die Hilfe der vergangenen Jahre und bezeichnete Deutschland als Nummer eins in der Welt der Unterstützung mit beispiellosen Paketen zur Luftverteidi-

gung und zum Schutz der Infrastruktur. Er sagte laut Übersetzung der Gastgeber zum Kriegsverlauf: „Die Russen werden zermüht.“

Um einen Mangel an weiterreichenden Waffen auszugleichen, hat die Ukraine inzwischen umfangreiche Eigenentwicklungen gemacht.

So gilt sie im fünften Jahr des Abwehrkampfes gegen Russland als ein weltweit führendes Land beim Kampf mit Drohnen. Aus leidvollen Erfahrungen an der Front wurden neue Einsatzverfahren abgeleitet.

Inzwischen stehen Russlands Truppen durch die Gegenwehr der

von Nato-Staaten unterstützten Ukraine – Deutschland liegt hier ganz vorn – zunehmend unter Druck. Im April verlor das russische Militär erstmals seit Jahren wieder mehr Gebiete in der Ukraine als es neu besetzte.

Vor allem die ukrainischen Drohnen treffen in immer kürzeren Abständen ihre Ziele auch weit hinter der Front. Zugleich sind die Kampfhandlungen weitgehend festgefahren und auf dem Schlachtfeld gibt es kaum echte Bewegung. Allein im April hatte Russland nach westlichen Militärangaben 35.000 Tote und Verletzte zu verzeichnen.

Waffenruhe läuft aus

Mit Sorge wird auf das Auslaufen der Waffenruhe am Montag geblickt, auf die sich Russland und die Ukraine unter Vermittlung von US-Präsident Donald Trump geeinigt hatten. Anlass dieser Einigung waren die Feierlichkeiten in Russland zum Jahrestag des Sieges der Sowjetuni-

on über Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Kremlchef Wladimir Putin wollte eine störungsfreie Militärparade in Moskau gewährleisten, die ukrainische Seite vor diesem Hintergrund eine längere Waffenruhe durchsetzen.

Deutschland hat seine Unterstützung für den Abwehrkampf der Ukraine zuletzt ausgeweitet. So will die Bundesregierung auch private Geldgeber verstärkt für Investitionen in ukrainische Rüstungsbetriebe und Gemeinschaftsunternehmen gewinnen. Um über die Bedingungen dafür zu reden, hatte das Verteidigungsministerium in Berlin eine Konferenzschalte mit Regierungsvertretern der Ukraine ausgerichtet. Erstmals waren auch Banken, Fonds und weitere relevante Akteure des Finanzsektors dabei.

Mitte April hatte die Bundesregierung bereits eine „strategische Partnerschaft“ mit der Ukraine vereinbart und weitere Militärhilfe zugesagt. *dpa*



Verteidigungsminister Boris Pistorius (links) und Mychajlo Fedorow, Verteidigungsminister der Ukraine, wollen beim Thema Rüstung enger kooperieren. Foto: dpa

Entlastungen bleiben ein brisantes Thema

BERLIN Nach dem Nein des Bundesrats zur Entlastungsprämie für Arbeitnehmer wollen Union und SPD rasch entscheiden, wie sich die durch den Iran-Krieg gestiegenen Kosten für die Bürger doch noch abfedern lassen. Alle Augen richten sich nun auf den Koalitionsausschuss an diesem Dienstag.

Allerdings ist unklar, ob bei diesem Treffen der Spitzen von Union und SPD bereits Entscheidungen fallen werden. „Ich glaube, dass sich alle beteiligten Parteien über die Dringlichkeit der Situation im Klaren sind“, sagte Regierungssprecher Stefan Kornelius in Berlin. Es werde „sehr zeitnah“ eine Entscheidung geben. „Es gibt sehr viele Instrumente“, betonte er in der Bundespressekonferenz. Jetzt würden nochmals alle Optionen geprüft.

Die Chancen, dass die Entlastungsprämie von maximal 1000 Euro doch noch kommt, scheinen aber stark gesunken zu sein. Der CSU-Vorsitzende Markus Söder sieht keine Zukunft mehr für sie. Auch die Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig (SPD), rät der schwarz-roten Bundesregierung, sie vom Tisch zu nehmen und besser gleich eine umfassende Einkommensteuerreform anzugehen.

Bundesfinanzminister Lars Klingbeil ließ diese Frage vorerst offen. Man werde sich im Koalitionsausschuss Gedanken machen, wie in der massiv durchschlagenden Krise geholfen werden könne. Auch das Thema der geplanten Einkommenssteuerreform steht auf der Tagesordnung im Koalitionsausschuss, wie Klingbeil sagte. Es gehe darum, sich unter den Koalitionspartnern auszutauschen, „wer sich da was vorstellen kann“. dpa

Kurz notiert

Richterin lässt Saal räumen

STUTT GART Der Prozess um den Angriff auf ein israelisches Rüstungsunternehmen ist am zweiten Verhandlungstag erneut eskaliert. Nach Gejohle und Jubelrufen aus den Zuschauerrängen ließ die Richterin am Nachmittag den Saal räumen. Die fünf Pro-Palästina-Aktivistinnen sollen in die Rüstungsfirma in Ulm eingebrochen sein und dort Inventar in hohem Wert zerstört haben. dpa

Ex-Polizeichef in Verdacht

DEN HAAG Der Internationale Strafgerichtshof hat einen Haftbefehl gegen den Politiker und Ex-Polizeichef der Philippinen, Ronald Dela Rosa, erlassen. Der 64-Jährige werde des vielfachen Mordes im Kampf gegen die Drogenkriminalität beschuldigt, teilte das Gericht in Den Haag mit. Wegen ähnlicher Beschuldigungen sitzt bereits der Ex-Präsident des Landes, Rodrigo Duterte, im Gefängnis in Den Haag. dpa

Rückschau 12. Mai

1941 Vor 85 Jahren

Der deutsche Ingenieur Konrad Zuse stellt in Berlin den ersten Computer der Welt vor. Das mit Lochstreifen gesteuerte Gerät „Z 3“ hat die Größe dreier Kühlschränke.

2011 Vor 15 Jahren

Der baden-württembergische Landtag wählt Winfried Kretschmann zum Ministerpräsidenten. Erstmals steht dadurch ein Grünen-Politiker an der Spitze einer Landesregierung.

Kontakt

Resort Politik/Wirtschaft regional
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0

-438 Leitung: Jürgen Paul jüp
-325 Heiko Fritze frz
-283 Martin Peter map
-582 Alexander Schnell aos
E-Mail politik.stimme@stimme-
mediengruppe.de
wirtschaft.stimme@stimme-mediengruppe.de

EU will Zeichen setzen

Außenminister einigen sich auf neue Sanktionen gegen gewaltbereite israelische Siedler im besetzten Westjordanland

Von unserer Korrespondentin
Katrin Pribyl

BRÜSSEL Die Angriffe von jüdischen Siedlern auf Palästinenser im Westjordanland nehmen seit Jahren massiv zu – nun reagiert die Europäische Union. Am Montag verständigten sich die 27 Außenminister bei ihrem Treffen in Brüssel auf neue Sanktionen gegen extremistische Siedler in dem von Israel besetzten Gebiet.

Dort leben neben rund drei Millionen Palästinensern auch mehr als 500.000 Israelis in Siedlungen und Außenposten, die nach internationalem Recht illegal sind. Dass es jetzt im Kreis der Union zu einer politischen Einigung kam, liegt am Machtwechsel in Ungarn. Budapest hatte stets mit einem Veto Strafmaßnahmen verhindert. Nachdem Peter Magyar am Wochenende als ungarischer Ministerpräsident ver-

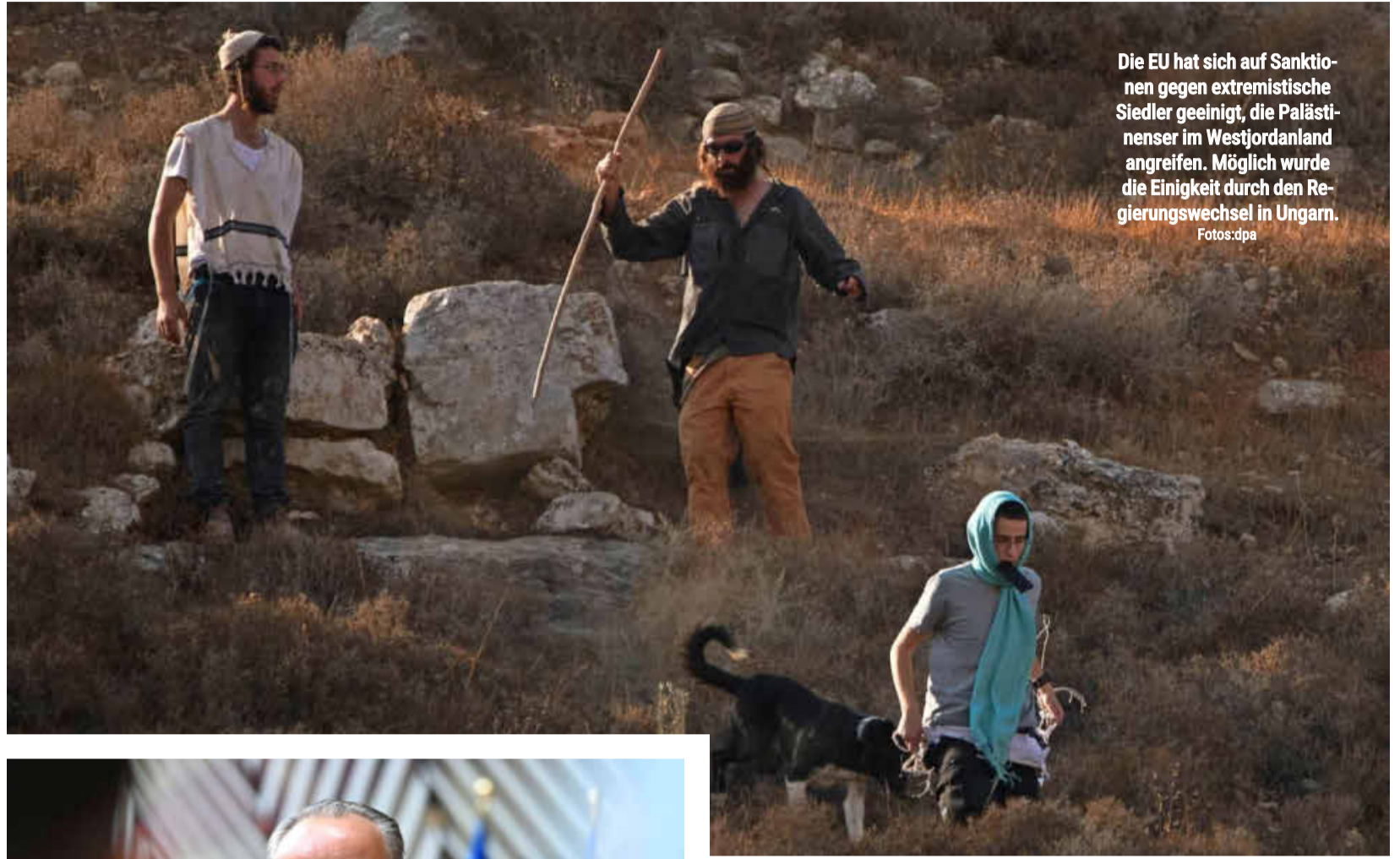
„Wir können nicht die
Augen verschließen.“

Xavier Bettel

eidigt wurde, unterstützte die Gemeinschaft erstmals seit Monaten einstimmig die Sanktionen. „Es war höchste Zeit, dass wir aus der Sackgasse herauskommen und liefern“, sagte die EU-Außenbeauftragten Kaja Kallas und erklärte, man habe auch Strafmaßnahmen gegen führende Hamas-Vertreter beschlossen. Extremismus und Gewalt müssten Konsequenzen haben.

Chefdiplomaten sind nicht
vollends zufrieden

Vollends zufrieden wirkten viele Chefdiplomaten trotzdem nicht. Ihnen gehen die Maßnahmen nicht weit genug. Frankreich und Schweden etwa fordern die Einführung von Zöllen auf Waren und Importbeschränkungen für Produkte aus Siedlungen, andere verlangen die Aussetzung der Forschungszusammenarbeit zwischen Brüssel und Jerusalem. Tatsächlich scheint die Stimmung im Kreis der Europäer zunehmend zu kippen. Der Unmut darüber, wie Netanjahu und Co. mit



Die EU hat sich auf Sanktionen gegen extremistische Siedler geeinigt, die Palästinenser im Westjordanland angreifen. Möglich wurde die Einigkeit durch den Regierungswechsel in Ungarn.
Fotos:dpa



Deutschland setze weiterhin darauf, im Dialog mit Israel zu bleiben und so auf die Regierung einzuwirken, erklärte Gunther Krichbaum, Staatsminister im Auswärtigen Amt.

der Siedlerfrage umgehen, sei „spürbar“, meinte ein EU-Diplomat. Bislang scheiterten jedoch die meisten Bemühungen der EU um weitgehende Sanktionen, weil die Union im Nahostkonflikt gespalten bleibt. Der luxemburgische Außenminister Xavier Bettel kritisierte am Montag, dass die EU bislang fast nichts in die Wege leiten konnte, um den Druck auf Jerusalem zu erhöhen. „Wir kön-

nen nicht einfach die Augen verschließen.“ Er könne kein Verständnis mehr für jene Partner aufbringen, die – wie Deutschland – „aufgrund der Geschichte Israel auf ewig zu einer besonderen Verpflichtung gehalten sind“, so Bettel. „Das verzeiht nichts.“ Die Bundesregierung hält derweil an ihrem Kurs fest, wie der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Gun-

ther Krichbaum (CDU), am Montag deutlich machte. Deutschland setze weiterhin darauf, „im direkten Dialog mit Israel zu bleiben“ und so auf die Regierung einzuwirken.

In vielen Hauptstädten Europas steigt der Frust über Deutschland, Österreich, Ungarn oder Tschechien, insbesondere, nachdem erst vor wenigen Tagen Aussagen des israelischen Armeekommandeurs im Westjordanland durch die Zeitung Ha'aretz bekannt wurden. Seine Truppen würden „töten wie seit 1967 nicht mehr“, hatte Generalmajor Avi Bluth dem Bericht zufolge mit Verweis auf den Sechstagekrieg konstatiert, bei dem Israel das Westjordanland und Ost-Jerusalem eroberte. Demnach gehörten tödliche Schüsse auf palästinensische jüdische Extremisten dasselbe tun, schon man sie aber, da es „schwere gesellschaftliche Konsequenzen“

hätte, wenn israelische Soldaten auf Juden schießen würden.

Aussetzung des Abkommens
gefordert

Wegen der eskalierenden Gewalt im Westjordanland, in Gaza und im Libanon verlangen unter anderem Spanien, Irland und Slowenien die Aussetzung des sogenannten EU-Israel-Assoziierungsabkommens. In der Vereinbarung schrieben beide Seiten 2000 die Grundlagen der Beziehungen fest. Für einen Stopp bräuchte es die einstimmige Unterstützung der 27 Mitgliedstaaten. Lediglich den Handelsteil und damit israelische Exporte im Wert von etwa 5,8 Milliarden Euro auf Eis zu legen, würde nur eine qualifizierte Mehrheit erfordern: 15 der 27 Mitgliedstaaten müssten zustimmen und diese müssten zusammen mindestens 65 Prozent der Gesamtbevölkerung der EU ausmachen.

Anschlag geplant? 17-Jähriger festgenommen

HAMBURG Ein 17-Jähriger soll einen Terroranschlag in Hamburg geplant haben und ist deshalb festgenommen worden.

Wie die Generalstaatsanwaltschaft Hamburg mitteilte, war nach bisherigen Erkenntnissen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) Inspiration für das mutmaßliche Vorhaben. Demnach soll der Syrer geplant

haben, eine unbestimmte Anzahl „Ungläubiger“ zu töten. Mögliche Anschlagsorte seien ein Einkaufszentrum, eine Bar oder eine Polizeiwache gewesen, hieß es weiter. Der Jugendliche soll laut Generalstaatsanwaltschaft vorgehabt haben, eine Sprengstoffexplosion herbeizuführen, Molotowcocktails zu verwenden oder mit einem Messer zu töten.

Der Jugendliche wurde den Angaben zufolge bereits am vergangenen Donnerstag von Polizei-Spezialkräften vorläufig festgenommen. Laut Behörde hatten Ermittlungen des Bundesnachrichtendienstes, des Verfassungsschutzes, des Bundeskriminalamts und des Landeskriminalamts Hamburg zu der Festnahme geführt. dpa

SoVD warnt vor sozialem Kahlschlag

BERLIN Zum Internationalen Tag der Pflegenden an diesem Dienstag, 12. Mai, warnt der Sozialverband Deutschland SoVD eindringlich vor den Plänen der Bundesregierung zur geplanten Pflegereform.

Statt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen endlich wirksam zu entlasten, drohten zentrale Vorhaben die soziale Schieflage in der

Pflege weiter zu verschärfen. Besonders kritisch bewertet der SoVD die geplante Streckung der Leistungszuschüsse für Pflegeheimbewohner. Ebenso entschieden lehnt der SoVD die geplante Anhebung der Schwellenwerte für die Pflegegrade 1 bis 3 ab. Dadurch würde es deutlich schwerer, Leistungen der Pflegeversicherung zu erhalten. red

DGB-Chefin verlangt Respekt für Beschäftigte

Gewerkschaftsbund bezieht Stellung für die anstehenden Reformen von der Rente bis zur Arbeitszeit – Fahimi an der Spitze bestätigt

Von Sascha Meyer

BERLIN Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) verlangt in der Debatte um Sozialreformen mehr Respekt für die Arbeitnehmer. „Die Beschäftigten in diesem Land sind fleißig, zuverlässig, kompetent und engagiert“, sagte die Vorsitzende Yasmin Fahimi beim DGB-Bundeskongress in Berlin. Sie wandte sich dagegen, was einige in der Politik und anderswo über die Leistungsbereitschaft der Menschen schwätzten. Fahimi war zuvor für vier weitere Jahre an der DGB-Spitze bestätigt worden.

Die Beschäftigten seien die Grundlage einer gesunden Wirtschaft, betonte sie in einer Grundsatzzrede nach ihrer Wiederwahl. „Es ist wirklich endlich Zeit, wieder Respekt ihnen entgegenzubringen.“ Fahimi wandte sich dagegen, dass es als große Reform gelte, wenn sie möglichst schmerzhaft für die meis-



Der DGB kommt in politisch aufgewühlter Zeit zum Bundeskongress zusammen. Die Vorsitzende Yasmin Fahimi wurde für weitere vier Jahre wiedergewählt. Foto: dpa

ten sei. „Wer von einem überbordenden Sozialstaat redet, verbreitet schlicht und ergreifend die Unwahrheit.“ Die Belastung von Arbeitseinkommen mit Steuern und Sozialbeiträgen sei aber im Schnitt

deutlich höher als bei Aktienrenden oder großen Vermögen. „Genau an dieser Schieflage müssen wir arbeiten.“

Konkret kritisierte Fahimi eine vom Kabinett zur Etatsanierung

vorgesehene Kürzung des Bundeszuschusses an die Rentenversicherung. Die Politik dürfe die Rente nicht zur Frage der eigenen Kassenlage machen, mahnte sie. Die Gewerkschaften hätten zusätzliche betriebliche Altersvorsorge durchgesetzt. Dabei gehe es aber um kollektive Absicherung und dass sich Arbeitgeber nicht aus der Verantwortung ziehen. „Denn nichts anderes heißt das, wenn man am Ende wieder alles in die private Vorsorge schieben will“, sagte die DGB-Chefin.

Das von der schwarz-roten Koalition auf den Weg gebrachte Sparpaket bei den Gesundheitsausgaben habe eine „unverantwortliche Schlagseite zulasten der Versicherten“, kritisierte sie mit Blick etwa auf geplante höhere Zuzahlungen. Fahimi sprach sich dafür aus, auch Privatversicherte an der Finanzierung der Krankenkosten von Bürgergeld-beziehern zu beteiligen, für die der-

Reform der Einkommensteuer

Fahimi sagte Unterstützung für eine Einkommensteuerreform zu, „die zu echten Entlastungen bei den kleinen und mittleren Einkommen führt und gleichzeitig die extrem hohen Einkommen eben auch stärker in die Verantwortung zieht.“ Sie wandte sich gegen pauschale Steuererhöhungen für die Wirtschaft. Davon profitierten immer wieder auch Unternehmen, denen es glänzend gehe oder die Standorte verlagern und Arbeitsplätze abbauen.

Der Bundeskongress bestätigte Fahimi, die seit 2022 an der DGB-Spitze steht, als Vorsitzende. Für die 58-Jährige stimmten 370 Delegierte, es gab 15 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen. Die Zustimmung lag damit nach DGB-Angaben bei 96 Prozent. dpa Seite 2

Wen die Grünen in die Ministerien schicken

Cem Özdemir setzt auf erfahrene Kräfte – Koalitionsvertrag unterschrieben

Oliver Hildenbrand

Sozialminister

Oliver Hildenbrand (38) wird zum linken Flügel der Grünen gerechnet. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende war zuletzt Sprecher für Innenpolitik der Grünen im Landtag, Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Kontrolle des Verfassungsschutzes und Obmann im Untersuchungsausschuss zum Inspekteur der Polizei. Hildenbrand kritisierte für seine Fraktion den Einsatz von Datenanalyse-Software der umstrittenen US-Firma Palantir in Baden-Württemberg. Sein zweiter Schwerpunkt ist die Sozialpolitik. Der gebürtige Wertheimer hat ein freiwilliges soziales Jahr in der Psychiatrie absolviert und danach Psychologie studiert. Hildenbrand war Landessprecher der Grünen Jugend und von 2013 bis



2021 Landesvorsitzender seiner Partei. Die Koalitionsverhandlungen 2021 waren die dritten, an denen er direkt beteiligt war, als Grünen-Verhandlungsführer in den Bereichen „Inneres und Justiz“ sowie „Soziales und Gesellschaft“. Damals pflegte er eine vorübergehende Tradition von Spaziergängen mit dem damaligen CDU-Fraktionschef Manuel Hagel, um Vertrauen aufzubauen. Neben seiner innenpolitischen Expertise profilierte sich Hildenbrand, der mit seinem Freund in Stuttgart lebt, seither als Sprecher für Queerpolitik und als Mitglied des Sozialausschusses. Hildenbrand gehörte zu den entschiedensten Verfechtern des vergangenen Legislatur geplanten Gleichbehandlungsgesetzes, das aber letztlich nicht kam. jsz

Von unserer Redaktion und dpa

STUTT GART Mehrere Wochen haben Grüne und CDU hart gerungen, zuerst die Verwerfungen des Wahlkampfes abgeschüttelt und schließlich ernsthaft an einem Koalitionsvertrag gearbeitet. Mehr als 160 Seiten ist das Vertragswerk dick, das den Rahmen für die nächsten fünf Jahre grün-schwarzer Regierungsarbeit bilden soll.

Außerdem stellte Cem Özdemir am Montag auch den grünen Teil der Regierungsmannschaft vor. Dass Özdemir einmal Ministerpräsident werden würde, war ihm – wie er selbst oft betont hat – „nicht in die Wiege gelegt“. Vom Gastarbeiterkind mit Schulproblemen arbeitete sich der heute 60-Jährige hoch zum ersten Bundesabgeordneten mit türkischem Mi-



grationshintergrund. Am kommenden Mittwoch dürfte er zum ersten Ministerpräsidenten Deutschlands mit diesem Attribut gewählt werden. Özdemirs Politikkarriere hatte Höhen und Tiefen. 2002 legte er nach einer Affäre um Bonus-Meilen und den Privat-Kredit eines PR-Beraters sein Bundestagsmandat nieder. Sein Comeback schaffte er über einen Umweg im Europaparlament, als er 2008 Bundesvorsitzender der Grünen wurde. 2013 kehrte Özdemir auch in den Bundestag zurück. 2021 wurde Özdemir Bundeslandwirtschaftsminister – kurz vor dem Aus der Ampel gab er seine Kandidatur für das Amt des Ministerpräsidenten in Baden-Württemberg bekannt. Er gilt als konservativer Grüner, der sich wie Ex-Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der eigenen Partei nicht immer nur Freunde macht. ang

Thekla Walker

Umweltministerin

Thekla Walker (57) trat 2021 als Umwelt- und Energieministerin die Nachfolge ihres Parteifreunds Franz Untersteller an und damit in große Fußstapfen. Die frühere Finanzpolitikerin gab sich optimistisch: „Es ist richtig, dass die Landesregierung den Klimaschutz als klares Topziel markiert hat“, sagte sie damals. „Es ist aber auch keine Raketenwissenschaft, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.“ Der Ukraine-Krieg verschob den Fokus der Öffentlichkeit bald vom Klimaschutz auf Energiesicherheit und Wirtschaftswachstum.

Walker hat Geschichte und Amerikanistik studiert, ließ sich nach der Geburt ihrer beiden Söhne zur Natur- und Waldorfpädagogin ausbilden und engagierte sich bei den Grünen – zunächst im Stuttgarter



Stadttrat, dann als Co-Vorsitzende des Landesverbands. 2016 errang die Vertreterin des Realo-Flügels das Direktmandat im Wahlkreis Böblingen. Unter Walker übertraf das Land seine Photovoltaik-Ziele und verkürzte Genehmigungszeiten für Windkraftanlagen stark. Mit gut 1700 Rotoren im Genehmigungsverfahren wurde der alte Koalitionsvertrag nominell übererfüllt, der tatsächliche Zubau betrug aber weniger als 100 Anlagen. Auch die Klimaschutzziele stehen in weiter Ferne.

Walkers Meisterstück war die Verhandlung zur Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald. Ein drittes Biosphärengebiet in Oberschwaben scheiterte an regionalen Widerständen. jsz

Theresa Schopper

Bauministerin

Die bisherige Kultusministerin Theresa Schopper wechselt überraschend ins Bauressort, das die Grünen von der CDU übernehmen. Auf die 65-Jährige, in Füssen im Allgäu geborene Schopper kommt eine undankbare Aufgabe zu. Denn der Wohnungsmangel gilt in Deutschland als das vielleicht größte soziale Problem. Die für das Bauen zuständigen Ministerinnen der vergangenen zehn grün-schwarzen Jahre (Nicole Razavi und Nicole Hofmeister-Kraut, beide CDU) konnten keine Abhilfe schaffen. Die grüne Forderung nach der Gründung einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft verhandelte die CDU



verhandelte die CDU dem Koalitionsvertrag heraus. Schopper gehört zu den Stillen in der Politik. Als Kultusministerin setzte sie im vergangenen Jahr Bildungsreformen aufs Gleis, mit denen vor allem die Sprachförderung im Vorschul- und Grundschulalter gestärkt werden soll. In den frühen Jahren werden die Weichenstellungen für die Bildungskarrieren vorgenommen. In Baden-Württemberg ist das Schulsystem besonders unsozial. Privat ist Schopper in München verankert, lange war sie Landesvorsitzende der bayerischen Grünen. rer

Danyal Bayaz

Finanzminister

Finanzminister Danyal Bayaz (42) ist der Rapper im Kabinett Özdemir. Bei Gelegenheit demonstriert er das auch, so wie vor knapp vier Jahren in Los Angeles, als er mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Rahmen einer Delegationsreise in den USA unterwegs war. Zu Kretschmanns Nachfolger Cem Özdemir pflegt der gebürtige Heidelberger ein enges persönliches Verhältnis. Bayaz betrachtet den künftigen Ministerpräsidenten als seinen politischen Mentor. Özdemir war auch Trauzeuge, als Bayaz und



Katharina Schulze, die Grünen-Fraktionschefin im bayerischen Landtag, heirateten. Die beiden haben zwei Söhne. Im künftigen Kabinett ist Bayaz auf Seiten der Grünen die vielleicht stärkste Figur. Der frühere Unternehmensberater (Boston Consulting) äußert sich gern in überregionalen Medien. Der Mann denkt global. Bundesweite Bekanntheit erlangte er als Bundestagsabgeordneter im Untersuchungsausschuss zum Wirecard-Skandal. Seit 2021 führt er das Finanzministerium in Stuttgart. rer

Petra Olschowski

Wissenschaftsministerin

Als Ministerin für Wissenschaft und Kunst verantwortet Petra Olschowski (60) ein Ressort, mit dem Baden-Württemberg im Reigen der Bundesländer zu glänzen weiß. Die hiesigen Hochschulen und Unikliniken sind top, was seinen Grund in der zumindest bisher guten Finanzlage des Landes findet. Die CDU-Minister Klaus von Trotha und Peter Frankenberg schufen wichtige Grundlagen, übrigens in Zusammenarbeit mit den damals oppositionellen Grünen. Dies mündete in die verlässliche Finanzierung der Hochschulen, die mit einem regelmäßig verlängerten Hochschulpaket gesi-



chert wird. Theresia Bauer und seit 2022 Petra Olschowski bewegten sich weiter auf dieser Linie. Bereits 2016 war Olschowski als Staatssekretärin im Wissenschaftsressort in die Politik eingestiegen, damals noch als Parteilose, aber für die Grünen. Zuvor war sie Rektorin der Kunstakademie Stuttgart und Vorsitzende des Württembergischen Kunstvereins gewesen. In ihren frühen Jahren hatte sie als Redakteurin bei der Stuttgarter Zeitung gearbeitet. Olschowski zeigt, dass Machtbewusstsein, Durchsetzungsstärke und Liebe zur Kunst keine Gegensätze sein müssen. rer

Rätselspaß und Lesefreude im Comic

Zahlensalat

Finden Sie die Zahlenfolgen, die von rechts nach links oder von links nach rechts, von oben nach unten oder von unten nach oben oder auch diagonal laufen können.

148119 – 192768 – 2653 – 297956 – 460598 – 603940 – 608385 – 66872 – 681418 – 936825

1	2	8	6	6	8	7	2
6	1	1	0	2	8	9	0
0	3	4	4	1	6	3	7
4	6	1	9	4	4	6	8
6	0	8	3	8	5	8	0
0	1	6	0	1	1	2	3
5	3	5	6	1	3	5	4
9	2	9	3	9	6	9	7
8	6	7	0	2	4	6	9
3	3	9	6	7	9	3	6
9	0	2	7	6	5	7	1
4	6	2	6	8	1	6	8

Zahlenschweizer

Gleiche Zahlen bedeuten hier gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe so zuzuordnen und in das Rätsel einzutragen, dass ein vollständiges Rätsel entsteht.

21	4	9	16	20	5	15	13	20	1	20	2	18	20
19	9	21	15	4	20	19	6	19	19	4	12	20	4
9	18	1	11	4	5	2	15	15	9	12	20	22	2
18	15	4	14	9	18	15	22	20	4	11	19	15	22
7	20	9	20	8	10	15	17	4	20	2	18	21	20
15	16	15	4	9	15	5	4	11	16	15	20	4	5
2	9	18	18	15	1	9	15	2	15	19	1	11	5
20	19	21	15	4	2	18	9	15	16	6	1	12	15
6	3	15	4	20	18	11	14	16	15	9	2	15	19
12	19	11	2	18	15	4	15	9	1	2	15	4	1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
																						*	*	*	*

Sudoku

		5	6					8					
													4
9			6	1				3					
2													5
			1	3	8								4
			4										6
			7		9			5					
3			5	8									9
	8	9						7					

			9	4				3					
4		1		6									9
								2					5
													6
8	4			6				3					
7								8					
			5										9
			4	2				5					
6	2							9					

Peanuts - Der tägliche Comic-Spaß



Lösungen der letzten Ausgabe

E	E	E	E	O	S	A	M	R	R	A	E														
A	M	T	S	G	E	W	A	L	T	K	O	H	L	E	N	S	A	E	U	R	E				
I	R	A	K	U	N	E	R	L	A	U	B	T	A	C	H	E	Z	E	Y	N					
S	I	O	M	M	T	A	G	H	E	Z	E	D													
S	Z	I	M	M	E	R																			
I	T	E	R	E	E																				
O	P	F	E	R	I	G																			
A	N	S	A	O	D	E																			
K	A	M	S	I	N																				
T	I	T	I	T	O																				
E	E	N	G	U	T	B	O	O	T	S	M	A	N	N	U	N	A	U							
M	A	K	R	O	F	I	E	S	T	A	E	L	I	F	L	A	D	E							
K	A	A	G	E	E	S	T	L	I	L	B	E	O	M	A	R	E								
S	U	M	P	F	G	E	B	I	E	T															

4	9	1	6	5	2	8	3	7					
6	2	3	7	4	8	5	9	1					
8	5	7	3	1	9	6	4	2					
3	4	8	5	2	7	1	6	9					
7	6	9	1	8	3	2	5	4					
5	1	2	4	9	6	7	8	3					
1	3	5	8	7	4	9	2	6					
9	7	6	2	3	5	4	1	8					
2	8	4	9	6	1	3	7	5					
5	3	1	9	6	2	4	7	8					
4	8	2	1	5	7	3	6	9					
6	9	7	8	3	4	1	5	2					
9	5	4	3	2	1	7	8	6					
3	2	8	6	7	9	5	1	4					
1	7	6	5	4	8	9	2	3					
7	6	9	2	1	3	8	4	5					
8	1	5	4	9	6	2	3	7					
2	4	3	7	8	5	6	9	1					

Physiotherapeut bestreitet Übergriffe

ELLWANGEN Im Prozess um sexuellen Missbrauch an einer Patientin streitet der beschuldigte Physiotherapeut vor dem Landgericht Ellwangen die Vorwürfe. „Ich bin von den Anschuldigungen erschüttert“, erklärte der 54-Jährige, der nach eigenen Angaben vor allem als Kindertherapeut in Bad Mergentheim tätig ist.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, die Frau während mehrerer Sitzungen intim berührt zu haben. Der Anklage zufolge soll der 54-Jährige außerdem mit den Fingern in sie eingedrungen sein und Oralverkehr an ihr gehabt haben, weshalb auch der Tatbestand einer Vergewaltigung infrage kommen könnte, stellte der Vorsitzende Richter schon zu Beginn der Verhandlung klar.

Der 54-Jährige sei auf Kinder und Jugendliche spezialisiert, mit Erwachsenen habe er nur selten zu tun, erklärte der Angeklagte. Die Klägerin habe während der Behandlung ihres Säuglings selbst Schmerzen in den Beinen und am Rücken gezeigt. Sie habe unbedingt von ihm behandelt werden wollen.

Es ist bereits das zweite Verfahren gegen den Therapeuten. In Bad Mergentheim wurde er vor gut einem Jahr vom dortigen Amtsgericht zu zehn Monaten auf Bewährung in einem ähnlichen Fall verurteilt. Diese Entscheidung ist allerdings nicht rechtskräftig. Die jetzige Nebenklägerin war bei dem ersten Verfahren als Zeugin aufgetreten. *dpa*

Von Albert Otti und Matthias Röder

WIEN Der Eurovision Song Contest (ESC) hat sich zu einem der weltweit größten Musik-Spektakel entwickelt. Aus einem eher braven internationalen Liederwettbewerb, der der Völkerverständigung dienen sollte, ist eine einwöchige Mega-Party mit unüberhörbaren politischen Nebengeräuschen geworden: Die Community feiert Werte wie Diversität, bejubelt die oft schrillen Acts, und zumindest beim Finale febern inzwischen rund 170 Millionen TV-Zuschauer mit. Der 70. Jubiläums-ESC in Wien ist aber auch geprägt durch den Streit um die Teilnahme Israels. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Event:

• **Wer hat dieses Jahr eine Chance auf den Sieg?**

Glaubt man Wettanbietern und Online-Umfragen, dann haben Linda Lampenius und Pete Parkkonen aus Finnland mit ihrem Violine-Gesangs-Duett „Liekinheitin“ („Flammenwerfer“) die Nase vorn. Als möglicher Siegerkandidat gilt auch Søren Torpegaard Lund. Der Däne mit dem großen Stimmumfang präsentiert in Wien seinen Song „Før vi går hjem“. Ebenfalls gute Chancen haben Akylas aus Griechenland mit seiner Gute-Laune-Nummer „Ferto“ und die Australierin Delta Goodrem mit ihrer Ballade „Eclipse“.

• **Wie stehen die Chancen für Deutschland und Österreich?**

Sarah Engels tritt für Deutschland mit „Fire“ in den ESC-Ring. Die Pop-Nummer liegt bei den Wettanbietern und in Online-Abstimmungen derzeit im hinteren Mittelfeld. Die gute Nachricht: „Fire“ war in den vergangenen Wochen der meistgesuchte ESC-Beitrag auf Google. Und: Deutschland ist für die Finalrunde gesetzt und muss keine Halbfinal-Hürde überwinden. Österreich schickt Cosmo auf die Bühne. Mit seinem deutschsprachigen Song „Tanzschein“ hat er deutlich weniger Enthusiasmus ausgelöst als die bisherigen Sieger aus Österreich: JJ (2025), Conchita Wurst (2014) und Udo Jürgens (1966).

Favoriten, Boykott, Fan-Kaffeehäuser

Der ESC in Wien: Aus einem braven Liederwettbewerb ist eine Mega-Party mit politischen Nebengeräuschen geworden



Zahlreiche Fans sind zur Eröffnungszereemonie „Eurovision Song Contest (ESC) 2026: Merci Cherie – Grand Opening“ im Eurovision Village am Wiener Rathausplatz gekommen.

Fotos: dpa



Sarah Engels vertritt Deutschland. Ihr Song „Fire“ war in den vergangenen Wochen der meistgesuchte ESC-Beitrag auf Google.



Noam Bettan geht in diesem Jahr mit dem emotionalen und energischen Song „Michelle“ für Israel an den Start.

• **Was ist diesmal anders als sonst?** Spanien, die Niederlande, Irland, Slowenien und Island bleiben fern, weil sie das Vorgehen Israels im Gazastreifen verurteilen und nicht an einem Wettbewerb teilnehmen wollen, in dem Israel vertreten ist. Damit schrumpft die Zahl der teilnehmenden Länder auf 35, so wenig wie seit Jahren nicht mehr. Für Israel geht Noam Bettan mit dem Song „Michelle“ an den Start. Als Vorbereitung auf Anfeindungen lässt sich der 28-Jährige bei den Proben von seinem Team ausbuhnen, wie er der „Bild“-Zeitung sagte.

• **Was ändert sich bei den Regeln?**

Für den ESC in Wien wurde die maximale Anzahl der Stimmen des Publikums via Online, SMS und Telefonanruf von 20 auf zehn reduziert. Außerdem redet die Jury wieder stärker mit und kann bereits im Halbfinale ihre Meinung abgeben. Damit reagiert die Europäische Rundfunkunion (EBU) auf das Ergebnis des ESC 2025 in Basel. Die israelische Sängerin Yuval Raphael hatte dank eines überwältigenden Publikumsvotings Platz zwei belegt. Es wurde vermutet, dass diesem Ergebnis eine strategische Mobilisierung der Zuschauer zugunsten Israels zugrunde lag.

• **Wer moderiert?**

„Let's Dance“-Moderatorin Victoria Swarovski führt durch den Song Contest. An ihrer Seite: Schauspieler Michael Ostrowski („Ein Krimi aus Passau“, „Dampfnudelblues“).

• **Was macht den ESC zu einem Wiener Event?**

Wien und Kaffee – das gehört auch beim Song Contest zusammen. Deshalb wurden allen Teilnehmerländern Kaffeehäuser zugewiesen. Sie sollen als Treffpunkte für die Fans dienen – vom pikfeinen Café Landtmann (Vereinigtes Königreich, San Marino) bis zum gemütlichen Café Hummel (Deutschland, Aserbaidschan). Die Volksoper lädt zu Mitsing-Events mit ESC-Klassikern. Der Platz vor dem Rathaus wird zu einer Public-Viewing-Zone für bis zu 30.000 Menschen. *dpa*

ANZEIGE

Meister Beuchert
Hörsysteme

SCHON GEHÖRT ...

Wir sind Ihre Experten im Gehörtraining! **Hört sich gut an!**

www.meister-beuchert.de

Kurz notiert

Todesumstände unklar

MÜNCHEN Der Sohn von Schauspielerin Lara Joy Körner ist in München tot aus der Isar geborgen worden. Ein Polizeisprecher bestätigte die Identität. Eine Passantin hatte nach Angaben der Polizei den im Fluss treibenden 19-Jährigen am Samstag entdeckt. Die Todesumstände seien unklar, sagte ein Polizeisprecher. Die Ermittlungen dazu liefen. Es gebe keine Hinweise auf Fremdeinwirkung. Die Staatsanwaltschaft müsse entscheiden, ob es eine Obduktion geben werde. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Verona Pooth Fast viereinhalb Jahre nach dem spektakulären Diebstahl ihres Schmuckes hat die Moderatorin im Kampf um einen höheren Schadenersatz eine Niederlage erlitten. Das Landgericht Düsseldorf hat die Klage der Eheleute Verona und Franjo Pooth gegen einen Versicherungsmakler abgewiesen. Die Pooths hatten der Maklerfirma Pflichtverletzungen vorgeworfen. Erst nach dem Diebstahl des Schmuckes aus ihrer Villa in Meerbusch bei Düsseldorf habe sich herausgestellt, dass sie unterversichert gewesen seien.

Armin Laschet Der Ex-CDU-Chef ist auch nach seinem Unfall mit einem E-Scooter weiter Fan der Geräte: „Ich finde sie an und für sich ungefährlich. Ich war da etwas leichtfertig“, so Laschet in der TV-Sendung „Der Sonntags-Stammtisch“ des Bayerischen Rundfunks. Der ehemalige NRW-Ministerpräsident ließ durchblicken, dass er nach seiner gebrochenen Schulter wieder auf einen E-Scooter steigen würde. Auf die entsprechende Frage antwortete er: „Ich mach's aber trotzdem vielleicht wieder.“ *dpa*

Vier Passagiere stammen aus vier Bundesländern

FRANKFURT/BERLIN Die vier vom Hantavirus-Ausbruch auf einem Schiff betroffenen deutschen Passagiere stammen dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) zufolge aus Berlin, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen. Keine der vier Personen habe bisher Symptome, hieß es weiter. Die Passagiere sollten demnach vom Uniklinikum Frankfurt aus

in die jeweiligen Bundesländer gebracht werden.

Zu erwarten sei, dass sie an ihren Wohnorten in häusliche Quarantäne kommen, teilte das Ministerium mit. Von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit kann es bei diesem Erreger Experten zufolge bis zu 45 Tage dauern. Ein weiterer deutscher Passagier war nach

Großbritannien geflogen worden, wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete. Der Deutsche lebe in Großbritannien.

Die Weltgesundheitsorganisation vermutet, dass die Infektionskette von einem niederländischen Ehepaar ausging, das sich vor der Einschiffung in Argentinien angesteckt haben könnte. *dpa*

Betrug: Polizei nimmt Abholer fest

HARDHEIM Nach dem Trickbetrug an einer Seniorin aus Hardheim (Nekar-Odenwald-Kreis) ist ein junger Mann am Würzburger Hauptbahnhof festgenommen worden.

Der Verdächtige soll sich in der vergangenen Woche Wertsachen aus dem Bankschließfach der Frau geben lassen und sie in einem Taxi nach Würzburg gebracht haben,

teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Ein Bankmitarbeiter hatte die Polizei eingeschaltet. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Verdächtige als sogenannter Abholer einer Bande von Callcenterbetreibern fungierte. Die Betrüger hatten bei der Seniorin Wertsachen im Wert zwischen 10.000 und 20.000 Euro erbeutet. *dpa*

Schampus, Sicherheit und Zelt-Streit

München zurrt die Planung für die Wiesn im Herbst bereits jetzt fest – Stadt stellt einige neue Regeln auf

Von Sabine Dobel

MÜNCHEN Eine gefährlich überfüllte Wiesn 2025, Schampus auf dem Bierfest – und ein Streit um die Zelte mit bisher ungekannter Tragweite: Vier Monate vor dem Anstich am 19. September ist die Debatte um das größte Volksfest der Welt in seiner Heimatstadt München voll im Gange. Die Stadt schärft bei den Sicherheitsmaßnahmen für das Oktoberfest nach – und stellt ein paar weitere Regeln auf. Der Stadtrat wollte am Montag mehrere Neuerungen auf den Weg bringen – obwohl im Plenum eigentlich die Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters Dominik Krause (Grüne) im Mittelpunkt stehen sollte.

Die Wiesn, so sagt auch Krause, ist ein Fest des Münchner Bieres. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dort keinen Champagner zu trinken, sondern den Schampus in einer Fontäne über andere Gäste zu gießen – wie immer wieder in sozialen

Medien zu sehen war. Künftig sollen Medienberichten zufolge diese sogenannten Champagner-Duschen in den Zelten verboten sein. Man wolle nicht, dass die Wiesn „zum Ballermann“ verkomme, zitiert die „Süddeutsche Zeitung“ aus Rathauskreisen.

Überfüllungen vermeiden

Bei dem Ziel, das Münchner Oktoberfest sicherer zu machen, soll in diesem Jahr auch Blasmusik eine Rolle spielen. Um den Besuch der Wiesn auch unter der Woche für internationale Gäste attraktiver zu machen, soll die Musik in den Zelten eine Stunde früher beginnen dürfen. Ziel ist „die Verlagerung der Besuchszeiten der internationalen Gäste auf die Wochentage“, wie es in einer Änderung der Betriebsvorschriften heißt. Damit soll verhindert werden, dass es vor allem an Wochenenden wieder zu Überfüllungen kommt. Im vergangenen Jahr war das Fest womöglich knapp an

einer Katastrophe vorbeigeschrammt. Am zweiten Wiesn-Samstag, dem sogenannten Italiener-Samstag mit vielen Gästen aus dem Ausland, wurde es vor den

Festzelten so voll, dass es für Tausende Besucher weder vor- noch zurückging. Durchsagen, das Festgelände werde aus Sicherheitsgründen geschlossen, nannten zunächst

keinen Grund – was zusätzlich Angst unter den Festgästen schürte. Wiesn-Chef Christian Scharpf (SPD) räumte Nachbesserungsbedarf ein. Daher soll es weitere Änderungen geben, darunter ein neues Koordinierungszentrum sowie Videoüberwachung zur „Früherkennung von neuralgischen Punkten innerhalb von Teilbereichen auf dem Festgelände“.

Ärger gibt es einmal mehr um die Vergabe der Festzelte – doch die Dimension ist neu. Der Wirt Alexander Egger, der bisher ein kleines Wiesn-Zelt betrieb, geht Medien zufolge bei der Bewerbung um ein großes Zelt leer aus. Nun will er das gesamte Vergabesystem auf den Prüfstand bringen. Er will erreichen, dass sich die Stadt bei der Zuteilung von vorerst zwei von ihm benannten Festzelten nach europäischem Vergaberecht richten muss. Das würde eine EU-weite Ausschreibung der Plätze bedeuten. *dpa*



Im vergangenen Jahr war die Wiesn vor allem an den Wochenenden deutlich überfüllt. Jetzt sollen die Wochentage attraktiver gemacht werden.

Foto: dpa

„Wir müssen unsere Kosten weiter senken, Komplexität reduzieren und schneller werden“, sagt Audi-Chef Gernot Döllner.

Foto: Audi

Von unserem Redakteur
Alexander Schnell

INGOLSTADT/NECKARSULM Bis auf wenige Ausnahmen stecken die Autohersteller aktuell weiter tief in der Krise. Bei Audi sprechen die Zahlen im ersten Quartal eine deutliche Sprache: sechs Prozent weniger Absatz, Umsatz minus acht Prozent und ein um elf Prozent geschrumpfter Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. Die VW-Tochter, über lange Jahre hinweg neben Porsche die Ertragsperle des VW-Konzerns, läuft ihren eigenen Zielen und Ansprüchen hinterher.

„Die aktuelle Zeit ist herausfordernd. Der Markt ist dauerhaft härter geworden. Der Wettbewerbsdruck ist hoch – insbesondere in China“, sagt Audi-Chef Gernot Döllner im Gespräch mit der Heilbronner Stimme. Dazu kommen geopolitische Spannungen, neue Handelszölle und insgesamt deutlich gestie-

„Das ist die neue Realität unserer Branche.“

Gernot Döllner

Audi-Chef will verlässliche Vision

Weniger Kosten und Komplexität, mehr Schnelligkeit: Wie der Autobauer auf Kurs kommen soll

gene Kosten. Das sei keine Phase, die einfach vorbeigeht, so der 57-Jährige. „Das ist die neue Realität unserer Branche.“

Größte Märkte USA und China drücken Ergebnis deutlich

Besonders belastend für Audi sind die schwachen Geschäfte auf den beiden größten Märkten China und den USA. In der Volksrepublik soll die neue Elektromarke AUDI in Zukunft für steigende Verkaufszahlen sorgen. Ab 1. Juli übernimmt Fred Schulze die Leitung des Gemeinschaftsunternehmens von Audi und dem chinesischen Autobauer SAIC. Aktuell ist er noch Werkleiter des Standorts Neckarsulm.

In den Staaten kämpft Audi mit den hohen Zöllen. US-Präsident Donald Trump hatte angekündigt, dass sie von 15 auf 25 Prozent für Neuwa-

gen erhöht werden sollen. Besonders belastend ist der Umstand, dass das wichtigste Modell für den US-Markt – der Geländewagen Q5 – in Mexiko gefertigt wird. Für Fahrzeuge, die von dort aus in die USA exportiert werden, gilt aktuell ein Zollsatz von 27,5 Prozent.

Audi: Standort Deutschland wieder wettbewerbsfähig machen

Nicht nur die Rahmenbedingungen machen Audi das Leben schwer. Zahlreiche Wechsel im Vorstand in den vergangenen zehn Jahren sind einhergegangen mit Strategie-wechseln. Ist der viel beschworene Vorsprung durch Technik dabei auf der Strecke geblieben? „Wir müssen uns den Vorsprung neu erarbeiten“, sagt Vorstandschef Döllner. „Wir wollen nicht dahin zurück, wo wir

einmal waren – denn die Welt ist heute eine fundamental andere. Es gilt, dort stark zu sein, wo der Markt morgen entscheidet: in der Software, in der elektrischen Antriebstechnik, in der Verbindung von Produkt und Erlebnis.“ Nun gelte es, den Standort Deutschland wieder wettbewerbsfähig zu machen. „Nicht als Museum, das wir konservieren, sondern mit einer verlässlichen Vision für die Zukunft und die Generationen, die nach uns kommen“, so Döllner.

Audi: Global erfolgreich sein, um Deutschland zu sichern

Tiefe Einschnitte, wie sie derzeit in vielen Unternehmen diskutiert werden, hat Audi bereits im vergangenen Jahr vorgenommen. Bis Ende des Jahrzehnts fallen in Deutsch-

land 7500 Stellen weg. Zudem will der Autobauer die Effizienz weiter steigern und die Kosten für den Einkauf weiter senken. „Sparen ist bei Audi kein Selbstzweck. Audi ist nicht Getriebener, sondern Gestalter“, sagt Audi-Chef Döllner. „Wir haben in den vergangenen Jahren schwierige Entscheidungen getroffen.“ Dazu zählt der 57-Jährige unter anderem die Schließung des Werks in Brüssel, bei dem 3000 Menschen ihren Job verloren haben.

„Das waren harte Schritte. Aber sie haben Audi handlungsfähiger gemacht und zeigen: Konsequenter Wandel wirkt“, so Döllner.

„Gleichzeitig gehört zur Wahrheit: Um Audi langfristig erfolgreich aufzustellen, braucht es mehr. Wir müssen unsere Kosten weiter senken, Komplexität reduzieren und

schneller werden.“ Klar sei auch: Den Standort Deutschland sichere Audi nur, wenn das Unternehmen global wettbewerbsfähig ist.

Vieles, was Audi angeschoben hat, wird wohl erst mittel- und langfristig seine Wirkung entfalten. Kurzfristig muss die VW-Tochter auf die laufende Modelloffensive hoffen. Audi bringt in diesem Jahr noch zahlreiche Neuheiten in den Handel. Als vollelektrisches Einstiegsmodell folgt im Herbst der A2 E-Tron. Zudem stellt der Autobauer die nächste Generation des Q7 vor, mit dem Q9 kommt das bislang größte SUV-Modell auf den Markt. Am Standort Neckarsulm bereitet man sich unterdessen auf zwei weitere Varianten der Baureihe A6 vor: den A6 Allroad quattro und das Topmodell RS 6 mit Plug-in-Hybrid.

75 statt 100 Gramm: Kritik an neuen Ritter-Sport-Sorten

WALDENBUCH Die quadratischen Schokoladentafeln von Ritter Sport stehen seit Jahrzehnten für 100 Gramm Inhalt. Nun hat der Hersteller aus dem schwäbischen Waldenbuch drei neue Sorten mit einem Gewicht von 75 Gramm auf den Markt gebracht. Konkret geht es um Produkte mit besonders hohem Kakaoanteil. Die neue Edelkakao-Klas-

se ist seit Ende April im Handel erhältlich, wie ein Unternehmenssprecher auf Anfrage bestätigte. Die bisherige Kakao-Klasse werde nicht mehr produziert.

Die Verbraucherzentrale Hamburg wittert darin eine versteckte Preiserhöhung. Ritter Sport versuche aber, den Eindruck zu erwecken, dass es sich um eine neue Pro-

duktlinie handele. Die Produkte der neuen Linie seien äußerlich so groß wie die Standardtafeln mit 100 Gramm, aber dünner. Konkret geht es um die Sorten „Die Vollmundige“ mit einem Kakaoanteil von 55 Prozent, „Die Aromatische“ (74 Prozent) und „Die Intensive“ (81 Prozent).

Die Gestaltung unterscheide sich deutlich. Die Verbraucherschützer

erkennen aber dennoch Parallelen zu den früheren Produkten der Kakao-Klasse. Der Preis liege trotz der geringeren Füllmenge meist weiterhin bei 2,29 Euro je Tafel. Ritter Sport widerspricht der Darstellung. Es handelt sich dem Sprecher zufolge um eine vollkommen neue Produktgruppe mit neuen Rezepturen sowie einem neuen Tafelformat.

Auch Ritter-Sport-Wettbewerber Mondelez war im vorigen Jahr wegen seiner Packungsgrößen in die Kritik geraten. Die Schokoladentafeln der Marke verteuerten sich nicht nur von 1,49 auf 1,99 Euro, zudem verringerte sich der Packungsinhalt etlicher Milka-Sorten von 100 auf 90 Gramm. Der Grundpreis stieg damit um 48 Prozent. *dpa*

Cyberkriminalität: Jeder dritte Betroffene verliert Geld

Gefahr nimmt Jahr für Jahr zu – Sicherheitsmaßnahmen werden oft vernachlässigt

Von unserer Korrespondentin
Rebekka Wiese und dpa

BERLIN Jeder Neunte (elf Prozent) war im vergangenen Jahr von Straftaten im Internet betroffen: Das zeigt der Cybersicherheitsmonitor, den das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes am Montag veröffentlicht haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Betroffenen leicht gestiegen. Damals gaben sieben Prozent an, Cyberkriminalität erlebt zu haben, dieses Mal waren es elf Prozent.

Betrug beim Online-Shopping

Am häufigsten berichteten die Betroffenen von Betrug beim Online-Shopping. Wie schon im Vorjahr wurden 22 Prozent von ihnen davon Opfer. Zugenommen haben Fremdzugriffe auf Internet-Accounts.

Dass sich andere Menschen in ihre Online-Konten etwa auf Social-Media-Plattformen einwählen, berichteten 14 Prozent der Betroffenen. Im Vorjahr waren es noch acht Prozent gewesen.

Es gab auch häufiger Betrug beim Online-Banking: Der Anteil der Betroffenen stieg von elf auf 13 Prozent. Phishing, also E-Mails, mit denen Betrüger versuchen, unter einem Vorwand sensible Daten wie

Passwörter oder Bankdaten zu stehlen, erlebten zwölf Prozent der Befragten – so wie schon im Vorjahr. Von Betrug über Messengerdienste wie Whatsapp oder Signal berichteten sieben Prozent. Vergleicht man die Zahlen mit denen von vor drei Jahren, zeigt sich insgesamt ein positiver Trend: Insgesamt gibt es weniger Betroffene und einen Rückgang der Straftaten in allen genannten Bereichen.

Allerdings ist der Anteil derer hochgegangen, die durch die Straftaten im Internet einen konkreten Schaden erleiden. Jeder Dritte, der Cyberkriminalität erlebt hat, gab an, einen finanziellen Verlust erlitten zu haben. In der Befragung vor drei Jahren waren es noch 18 Prozent gewesen. Die Erhebung zeigt auch, dass viele der Befragten sich trotz aller Risiken recht sorglos im Internet bewegen. 27 Prozent gaben an, sich sicher zu fühlen. Viele schützen

sich nur durch vereinzelte Maßnahmen. Die am häufigsten angewandte sind sichere Passwörter: Darauf setzten 46 Prozent der Befragten. An zweiter und dritter Stelle stehen aktuelle Antivirenprogramme sowie die Zwei-Faktor-Authentifizierung, die jeweils 40 Prozent der Befragten nutzen. Acht Prozent gaben an, gar keine Schutzmaßnahmen zu verwenden.

Kommt es zu einem Angriff, erstaten 32 Prozent der Opfer Anzeige bei der Polizei, während 35 Prozent den Betreiber des jeweiligen Dienstes kontaktieren. BSI-Präsidentin Claudia Plattner forderte, Cybersicherheit müsse im Alltag „einfacher, prägnanter und verständlicher“ werden. Sie nahm dabei auch die Industrie in die Pflicht: „Hersteller und Anbieter digitaler Geräte und Anwendungen müssen sichere Produkte und Dienste zum Standard machen.“



Kriminellen gelingt es immer öfter, im Internet an das Geld anderer Menschen zu kommen. Die Zahl der Betroffenen ist erneut gestiegen. Foto: dpa

Glücksecke

Samstagslotto 19. Ausspielung

1. Rang unbesetzt, Jackpot 36.654.956,50 Euro, 2. Rang 2.462.582,30 Euro, 3. Rang 20.326.000 Euro, 4. Rang 7573,40 Euro, 5. Rang 227,80 Euro, 6. Rang 64,80 Euro, 7. Rang 22,60 Euro, 8. Rang 12,60 Euro, 9. Rang 6,00 Euro.

Super 6

1. Rang 100.000,00 Euro, 2. Rang 6666,00 Euro, 3. Rang 666,00 Euro, 4. Rang 66,00 Euro, 5. Rang 6,00 Euro, 6. Rang 2,50 Euro.

6 aus 45

1. Rang 129.007,70 Euro, 2. Rang 1762,20 Euro, 3. Rang 170,50 Euro, 4. Rang 15,10 Euro, 5. Rang 10,20 Euro, 6. Rang 2,30 Euro.

13er-Wette

1. Rang 34.218,90 Euro, 2. Rang 1454,40 Euro, 3. Rang 66,70 Euro, 4. Rang 10,90 Euro.

Spiel 77

1. Rang unbesetzt, Jackpot 1.857.510,60 Euro, 2. Rang 77.777,00 Euro, 3. Rang 7777,00 Euro, 4. Rang 777,00 Euro, 5. Rang 77,00 Euro, 6. Rang 17,00 Euro, 7. Rang 5,00 Euro. (Ohne Gewähr)

ANZEIGE

RHEIN NECKAR AKUSTIK

Ihre Lösung für gutes Hören – testen Sie unsere aufladbaren Hörgeräte mit Akku.

Bad Rappenau	[07264] 890 39 60
Brackenheim	[07135] 939 26 10
Eppingen	[07262] 610 88 30
Leingarten	[07131] 640 57 67

WWW.RHEIN-NECKAR-AKUSTIK.DE

Ölpreise legen wieder deutlich zu

ENERGIE Die Ölpreise sind deutlich gestiegen. Nachdem es weiter keine Fortschritte bei den Bemühungen um ein Ende des Iran-Kriegs gibt, haben die Notierungen ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt.

Ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent zur Lieferung im Juli stieg um mehr als zwei Prozent auf 103,72 US-Dollar. Im frühen Handel ging es mit dem Preis zeitweise deutlich stärker nach oben bis auf fast 106 Dollar.

Bereits Ende vergangener Woche hatte der Ölpreis angezogen, nachdem er am Donnerstag wegen der Hoffnung auf eine diplomatische Lösung des Iran-Kriegs bis auf 96 Dollar gefallen war.

„Eine Öffnung der Straße von Hormus und eine Normalisierung des Schiffsverkehrs sind nicht abzusehen“, heißt es in einer Einschätzung der Deutschen Bank. Ricardo Evangelista, Analyst bei Activtrades, erwartet den Preis für die Nordseesorte Brent in den kommenden Tagen weiter über 100 Dollar, wobei die Händler ihren Fokus nach wie vor auf die Gespräche zwischen den USA und dem Iran richten dürften.

„Der Optimismus hinsichtlich eines unmittelbar bevorstehenden Abkommens zwischen den USA und dem Iran ist geschwunden“, sagte Warren Patterson, Leiter der Rohstoffstrategie bei der Bank ING. Dies habe die Rohölpreise zuletzt weiter in die Höhe getrieben. Seiner Einschätzung nach dürften die Befürchtungen vor einer erneuten Eskalation voraussichtlich zunehmen, was den Preisen weiteres Aufwärtspotenzial eröffnet.

Mit dem jüngsten Anstieg bewegt sich der Preis für Rohöl der Sorte Brent wieder in Richtung des Hochs, das im März zu Beginn des Iran-Kriegs bei etwa 120 Dollar je Barrel erreicht worden war.

Welche Auswirkungen diese Entwicklung an den Tankstellen haben wird, ist noch unklar. Am Wochenende hatte sich vor allem Diesel in Deutschland deutlich verbilligt, auch Super war günstiger. *dpa*

Die offene Milliarden-Frage zur VW-Diesellaffäre

Nach langer Pause wird in Braunschweig wieder verhandelt - Investoren wollen viel Geld vom Konzern

Von Christian Brahmann

BRAUNSCHWEIG Investorenprozess - Für Volkswagen vielleicht das letzte Stichwort, das in der Wolfsburger Konzernzentrale nach der Diesellaffäre noch Unruhe auslöst.

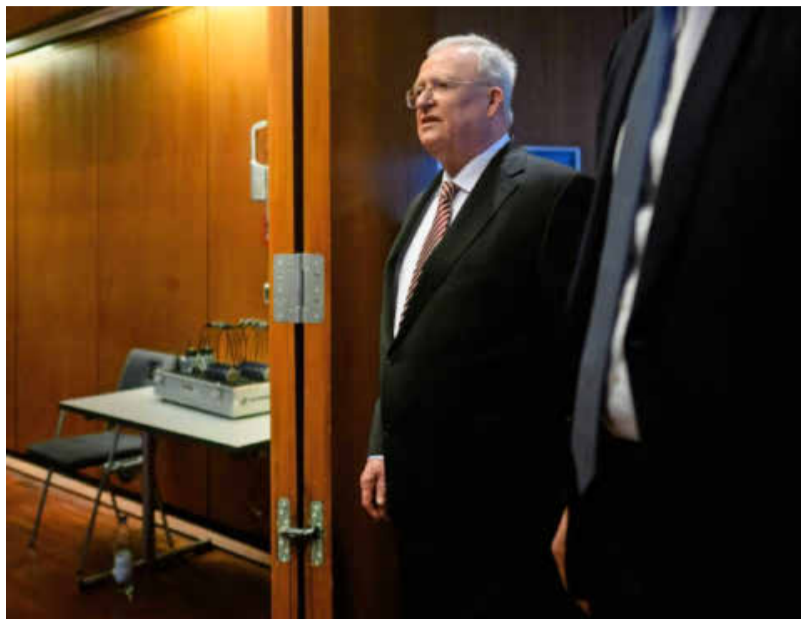
Worum geht es in dem Prozess? Aktionäre fordern in dem Musterverfahren Schadenersatz in Milliardenhöhe.

fast die Hälfte ihres Werts. Für die Verluste wollen Anleger bis heute entschädigt werden.

Musterverfahren - Was bedeutet das?

Mit dem Prozess wird kein strafrechtliches Handeln einzelner Personen überprüft. Es handelt sich um ein Zivilverfahren, bei dem um viel Geld in Form von Schadenersatz gestritten wird.

Wer streitet eigentlich vor Gericht?



Auch der frühere VW-Chef Martin Winterkorn stand in Braunschweig bereits vor Gericht. Ihm wird vorgeworfen, seit 2007 vom Dieselskandal gewusst zu haben.

Der Braunschweiger Zivilsenat hat die Deka Investment GmbH als Musterkläger bestimmt.

Ist das nach so langer Zeit überhaupt noch wichtig?

Von Bedeutung ist der Prozess vor allem, weil es um sehr viel Geld geht. Den Streitwert beziffert das OLG Braunschweig derzeit mit rund 4,3 Milliarden Euro.

von Branchenexpertin Helena Wisbert, Professorin für Automobilwirtschaft an der Ostfalia Hochschule Wolfsburg, ist der Ausgang relevant für VW, weil damit Zahlungen und Vergleiche im Raum stehen.

Die Aufarbeitung der Affäre hat den VW-Konzern bereits mehr als 32 Milliarden Euro gekostet.

Wie argumentieren die Kläger?

Die Klägerseite meint, dass dem VW-Vorstand spätestens seit 2007 klar war: Die strengen US-Vorgaben zum Stickoxidausstoß können nicht eingehalten werden.

Das Musterverfahren in Braunschweig hat demnach gezeigt, dass der Vorstand mit dem damaligen Chef Martin Winterkorn auf einem sogenannten High-Level-Meeting im November 2007 wusste, dass VW nicht in der Lage war, regelkonforme Dieselfahrzeuge herzustellen.

dort gehaltene Präsentation, enthalten nach unserer Überzeugung unzweideutige Hinweise auf die geplante Verwendung unzulässiger Abschalteinrichtungen, sagt Klägeranwalt Axel Wegner.

Was entgegnen die Beklagten?

Sie streiten die Vorwürfe ab. In einer Klageerwidlung betonte VW, dass es aus Sicht des Konzerns keine konkreten Anhaltspunkte für eine Kursrelevanz der Affäre gab.

Kommt bald die Entscheidung?

Für die beiden Termine in dieser Woche werden weitere Zeugenbefragungen erwartet. Spannend könnte dabei werden, was der mittlerweile rechtskräftig verurteilte ehemalige Audi-Motorenchef Wolfgang Hatz aussagt.

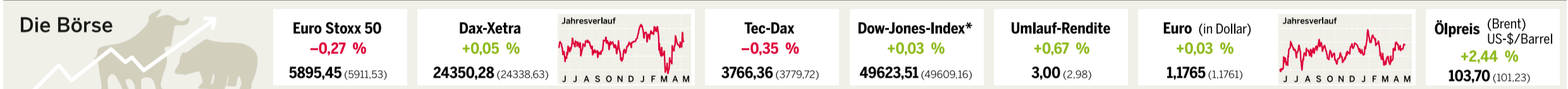


Table with columns: Dax Xetra, Schluss, Vortag, Eröffnung, Tages, 52 Wochen, Börsenkap., Div, %.

Weiter versichert

Zu Beginn der neuen Handelswoche ging es am deutschen Aktienmarkt seitwärts. Am Montag stieg der Dax um 0,05 Prozent und beendete den Handel bei 24.350,28 Punkten.

Weitere Börsen-Infos

www.stimme.de/boerse

Tec-Dax 30

Table listing various technology stocks like SAP, Siemens, and their performance metrics.

Auslandsaktien

Table listing international stocks like Alphabet, Amazon, and their performance metrics.

Indizes

Table showing various market indices like M-Dax, L-/E-Dax, Nasdaq, S&P 500, Nikkei, REX, and Gold.

NE-Metallverarbeiter

Table listing non-ferrous metal producers like Aluminium, Kupfer, and their prices.

Gewinner und Verlierer

Table showing top gainers and losers in the market.

Sorten und Devisen

Table listing various currencies and their exchange rates.

Geld und Kapital

Table listing financial instruments like Basiszins, Letztzins, and various bonds.

Edelmetalle

Table listing precious metals like Gold, Silber, and their prices.

Deutsche Aktien

Large table listing various German stocks and their performance metrics.

ANZEIGE

Advertisement for 'STIMME Bonus' featuring a QR code and promotional text.

Fonds

Table listing various investment funds and their performance metrics.



Der Stammsitz von Schneider Fensterbau in Güglingen-Frauenzimmern. Hier errichtet das Unternehmen demnächst eine neue Produktionshalle für Holztüren.

Fotos: Schneider Fensterbau

Südwesten fällt wegen Autokrise zurück

KÖLN Der Landkreis München ist die wirtschaftlich am stärksten entwickelte Region in Deutschland, Cottbus verzeichnet die größten Fortschritte. Das Bundesland Baden-Württemberg schwächelt im Langzeitvergleich. Das zeigt eine Studie der Gesellschaft IW Consult des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft.

Für das Regionalranking werden seit 2016 alle zwei Jahre 400 Landkreise und kreisfreie Städte anhand von Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Lebensqualität untersucht. Das Dynamikranking misst, welche Regionen sich in den vergangenen zwei Jahren am stärksten verbessert haben.

Das Niveauranking zeigt, wo die Lage in Deutschland aktuell am besten ist. Der Landkreis München belegt erneut den ersten Platz, gefolgt von der Stadt München und dem Landkreis Tirschenreuth.

Elf der 20 stärksten Regionen liegen in Bayern. Sie punkten den Forschern zufolge mit hoher Steuerkraft, niedriger Arbeitslosigkeit und vielen hoch qualifizierten Fachkräften. Die letzten Plätze belegen Suhl (Thüringen) sowie die beiden Ruhrgebietsstädte Duisburg und Gelsenkirchen.

Der Süden Deutschlands schneidet insgesamt erneut stark ab. Gut drei Viertel der Regionen in den Top 100 liegen in Bayern und Baden-Württemberg. Im Langzeitvergleich zeigt sich jedoch: Gut 60 Prozent der Regionen in Baden-Württemberg haben seit 2016 mindestens 25 Plätze im Ranking verloren – so viel wie kein anderes Bundesland.

Baden-Württemberg werde durch die Automobilkrise besonders stark getroffen, hieß es. Wirtschaftlich herausfordernde Zeiten mit hohen Kosten, Bürokratieanforderungen und Zollkonflikten beeinflussten insbesondere die industriegeprägten Bundesländer.

Der Norden Deutschlands konnte nach Angaben der Studienautoren hingegen profitieren. Dort habe der Ausbau erneuerbarer Energien massiv an Fahrt aufgenommen. *dpa*

Kurz notiert

Garantie für Raffinerie

SCHWEDT Der Bund verlängert die Beschäftigungsgarantie für die Raffinerie im brandenburgischen Schwedt um ein halbes Jahr ab Juli. „Mit der Verlängerung der Beschäftigungsgarantie geben wir Perspektive und Sicherheit“, sagte Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) der Deutschen Presse-Agentur. Die Sorgen um die Zukunft der Raffinerie bei den 1200 Beschäftigten sind groß. Die Anlage versorgt weite Teile des Nordostens Deutschlands und Berlins mit Sprit, Heizöl und Kerosin. *dpa*

Erfolgreiche Holzfenster-Profis

Fensterbau Schneider feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag – Familienunternehmen auch auf Holztüren spezialisiert

Von unserem Redakteur Jürgen Paul

GÜGLINGEN Den markanten Bau am Ortsende von Frauenzimmern kennt wohl jeder, der regelmäßig zwischen Brackenheim und Güglingen unterwegs ist. Fensterbau Schneider hat hier seit 1971 seinen schmucken Stammsitz, doch das Unternehmen ist schon viel länger als Fenster- und Türenbauer tätig. In diesem Jahr begeht der Familienbetrieb seinen 125. Geburtstag. Grund genug, mit rund 400 Gästen am Freitag, 15. Mai, groß zu feiern und einen Blick hinter die Kulissen am Stammsitz zu werfen.



Schneider ist seit 125 Jahren ein echter Familienbetrieb: (von links) Julian Schneider, Wolfgang Schneider, Gerhard Schneider, Jan Schneider und Thomas Schneider.

Fensterbau Schneider verfolgt eine klare Philosophie
Dass Fensterbau Schneider dieses seltene Jubiläum erlebt, hat viel damit zu tun, dass das Unternehmen eine klare Philosophie hat. „Wir haben immer auf Holzfenster gesetzt“, sagt Wolfgang Schneider, der den Betrieb mit seinem Bruder Thomas Schneider in vierter Generation führt. Und mit Jan Schneider, dem Sohn von Thomas Schneider, steht

auch schon die nächste Generation bereit, die Zukunft des Familienunternehmens ist damit gesichert. Holzfenster stehen auch am Anfang der 125-jährigen Firmengeschichte. 1901 gründet Christian Schneider quasi in seinem Wohnzimmer in Güglingen-Eibensbach eine Schreinerei und zieht ein Jahr später nach Frauenzimmern um, wo seine Frau herkommt. Im Lauf der Jahre wächst der Betrieb, Schneider

schafft Maschinen an, nach dem Zweiten Weltkrieg übernimmt Hermann die Schreinerei von seinem Vater Christian. Unter der Führung von Gerhard Schneider, Sohn von Hermann Schneider, siedelt das Unternehmen an den Standort in der Brackheimer Straße um, der bis heute Bestand hat. Dort wächst der Betrieb Stück für Stück, es werden neue Produktionsmaschinen angeschafft, ein Holzlager errichtet,

neue Produktions- und Büroflächen geschaffen, um dem Wachstum Rechnung zu tragen. 2001 übernehmen die Brüder Thomas und Wolfgang Schneider den Fensterbaubetrieb und bauen ihn weiter aus.

Heute ist Schneider eines der wenigen Unternehmen, das Holz- und Holz-Aluminiumfenster für regionale Händler produziert. „Es gibt in diesem Bereich kaum noch produzierende Betriebe“, sagt Wolfgang Schneider. Über rund 200 Fachhändler und Schreinereien vertreibt das Unternehmen seine Fenster in einem Radius von rund 200 Kilometern. Da Schneider aber auch Holzfenster für denkmalgeschützte Gebäude im Portfolio hat, gibt es durchaus auch Aufträge aus ganz Deutschland, wie Wolfgang Schneider berichtet.

Die Kunden von Fensterbau Schneider wollen Regionalität
Zudem hat der Betrieb mit aktuell 64 Mitarbeitern, davon fünf Auszubildende, sein Angebot durch Holztüren erweitert und sich so neue Kundenschichten erschlossen. Denn auch in diesem Bereich gebe

es nicht mehr viele produzierende Unternehmen, sagt der Geschäftsführer. Schneider setzt hier wie auch bei den Fenstern auf Holz aus möglichst regionalen Wäldern wie Kiefer, Eiche oder Fichte. „Die Kunden wollen Regionalität“, sagt Wolfgang Schneider.

Schneider errichtet Gebäude für die Holztürproduktion
Die Nachfrage nach Holztüren ist mittlerweile so groß, das Schneider seinen Stammsitz erneut erweitern wird. Dieses Mal in Richtung Güglingen mit einem Neubau eigens für die Haustürproduktion. Auch diese Produktion werde höchsten technischen Standards entsprechen, verspricht Wolfgang Schneider. Auch Automatisierung spielt bei der Produktion von Holzfenstern und Holztüren eine immer wichtigere Rolle. Schließlich mache sich der Fachkräftemangel auch bei den Schreibern bemerkbar. Noch findet das Familienunternehmen gute Mitarbeiter, betont der Geschäftsführer. „Bisher haben wir Glück.“ Insofern steht der großen Feier am 15. Mai für geladene Gäste nichts im Wege.

Jeder sechste Einzelhändler sieht Existenz bedroht

MÜNCHEN Jeder sechste Einzelhändler in Deutschland fürchtet laut der monatlichen Konjunkturumfrage des Ifo-Instituts mittlerweile um die Existenz. Im April schätzten 17,4 Prozent der Unternehmen ihre Lage als existenziell bedroht ein, so viele wie nie zuvor. Das teilte das Münchner Wirtschaftsforschungsinstitut

mit. Hauptursache ist demnach die Kaufzurückhaltung der Kunden, weitere Faktoren sind der wachsende Marktanteil des Online-Handels und die Konkurrenz durch Billiganbieter aus dem Ausland. In den anderen Branchen – Industrie, Bau, Dienstleister und Großhandel – sind die Sorgen etwas

weniger groß. Um den Fortbestand fürchten weitgehend übereinstimmend jeweils über sieben Prozent. Branchenübergreifend nannten die Firmen fehlende Aufträge und schwache Nachfrage, steigende Betriebs- und Energiekosten und die Bürokratie als die Gründe für die düsteren Zukunftsaussichten. *dpa*

Gaspreise könnten moderat steigen

BERLIN Wegen des Iran-Kriegs kann es nach Worten des Chefs der Bundesnetzagentur zu moderaten Preissteigerungen beim Gas kommen. „Die Auswirkungen des Iran-Kriegs spüren alle, die an den Börsen Gas beschaffen müssen“, sagte Klaus Müller dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. „Für die meisten

privaten Haushalte gelten hingegen Preisgarantien für zwölf Monate oder länger.“ Es könne bei Anschlussverträgen teurer werden. „Im Strombereich haben wir sinkende Preise durch einen – auch jahreszeitlich bedingt – deutlichen Anteil kostengünstiger erneuerbarer Energie“, sagte Müller. *dpa*

ANZEIGE FIRMEN & SERVICE IN IHRER NÄHE

D Dachfenster/ Dachsanierung

VELUX-PARTNERBETRIEB Scholl-Holzbau und Dach
Wir sind der Spezialist für Dachfenster und Dachsanierung. Weinsberg, Tel. 07134 961170 www.scholl-holzbau.de

F Fenster/Türen

KBK GmbH Fenster + Türen
Bild Höhe 8, Kupferzell, Tel. 07944 942020. Kundendienst, Fenster, Haustüren, Rollläden, Fliegengitter, Garagentore, Markisen, Wintergärten, Einbruchschutz, Dachfenster www.kbk-kupferzell.de

WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden, Jalousien, Markisen, Fliegengitter, Reparaturdienst. 74076 Heilbronn, Austraße 25, Tel. 07131 164580 info@wuerthrolladenbau.de

Schreinerei Kuch Inh. Stefan Herkert

Hardthausen, Tel. 07139/7133, Fenster, Haustüren, Rollläden, Markisen, Dachfenster, Einbruchschutz, Insektenschutz, Reparaturen kontakt@schreinerei-kuch.de www.schreinerei-kuch.de

K Klappladen

Rüdinger-WIEKU GmbH Klappladen + Schiebeläden
Sichtschutzelemente + Balkonbrüstungen vom Hersteller Wilh.-Hauff-Str. 29, OT Füllfeld 74906 Bad Rapp., Tel. 07066 8511 www.ruedinger-wieku.de

K Künstlerbedarf

Teil-Räumungsverkauf auf unsere Bereiche: Bilderrahmen & Leisten, Gemälde & Kunstdrucke bis zu 50 % Rabatt
Farbenstudio Schlaf, Brunnenfeldstr. 3, 74629 Pfedelbach, Tel. 07941 2375

L Leder-Restauration

Die Bundesregierung: Reparieren statt wegwerfen – Ressourcen schonen – künftig Norm.
Unsere Leistungen: Instandsetzung/Reparatur/Restaurierung: Sofas, Autositze, Stühle, Lederjacken, Taschen/Schuhe etc., wir färben Leder/Alttleder in jeder gewünschten Farbe. Gewährleistung für alle Arbeiten bis 5 Jahre. Tel. 07261 4330 / 0175 38035190 E-Mail: presenta@gmx.de Info: www.lederprofi-sinsheim.com

R Rohrreiner

24-Std.-Service
Alles in FLUSS in Rohr & Kanal! **Reinigung, Untersuchung, Sanierung – LEBKÜCHNER Entsorgungsfachbetrieb**
74211 Leingarten, Tel. 07131 90560 www.lebkuechner.de

Rohre verstopft? Hausanschluss undicht? Butz GmbH & Co. KG

Fräsen – Spülen – Reparieren – TV
Tel. 07131 8985330 www.kanal-reinigung.de

R Rollläden

Fenster und Rollläden Müller
Rollläden, Markisen, Haustüren Somfy Motor, „Smart-Schalter“ **Deutsche Qualitätshersteller:** Roma, Markilux, Weru
Tel. 07131 251206 info@rollladen-heilbronn.de

WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden, Jalousien, Markisen, Fliegengitter, Reparaturdienst. 74076 Heilbronn, Austraße 25, Tel. 07131 164580 info@wuerthrolladenbau.de

T Ticket-Service

Stimme Mediengruppe Hohenloher Zeitung Kundencenter Öhringen
Mo. 9 – 13 und 14 – 17 Uhr
Di. – Fr., 9 bis 13 Uhr
Sa. geschlossen
Tel. 07941 9161-0 zeitung@stimme.de

Stimme Mediengruppe City Center 24
HN, Kaiserstr. 24
Mo., Di., Do., 9 bis 17 Uhr
Mi., Fr., 9 bis 13 Uhr
Sa., 9 bis 13 Uhr
Tel. 07131 615-0 zeitung@stimme.de

T Türen und Tore

Tür- und Torservice Britz
Verkauf, Wartung und Reparaturen aller Garagen- und Industrietore, Brandschutztüren, Einbruchschutz. Metallbau-Meisterbetrieb Öhringen, Tel. 07941 33514 info@tts-britz.de

U Umzüge

Umzüge fachgerecht, preiswert
Fachpers. ab 2 Mann inkl. Schreiner, Möbelwagen, Versicherung, Preis/Std. 124,95 € inkl. MwSt. MA 5 h
Weber Umzüge
Tel. 07135 4054, Fax 13416 weberumzug@gmx.de

W Wintergärten/ Haustüren

OTTERBACH Wintergärten ALU-Türen + ÜBERDACHUNGEN
Markisen/EIGENE FERTIG.+Mont. Große WIGA- + Türen-AUSSTELL. 74363 GÜGLINGEN, Burgweg 6, Tel. 07135 7796, Fax 6406, seit 1971 Sanierung von Wintergärten www.metallbau-otterbach.de Fotos: WhatsApp 01520 1995902

Kontakt

Medienverkauf
Telefon 07131 615-570

Du bist nicht allein!

Wir helfen Krebsbetroffenen in Heilbronn und der Region. Helfen Sie uns. Bitte spenden Sie: IBAN DE33 6205 0000 0000 0029 29

Hilfen für Krebskranke Heilbronn-Franken e.V.

www.hilfen-fuer-krebskranke.hn

Für eine bessere Welt

Giora Feidman und Nirse Gonzales in der Kilianskirche

Von Waltraud Langer

HEILBRONN Der Musiker tritt durch den Mittelgang ab - rotes Jackett, rote Fliege, rote Lackschuhe, er geht etwas gebückt und muss gestützt werden, aber er schreitet heiter voran, ein strahlendes Lächeln im Gesicht. Die Menschen in den Bankreihen rechts und links haben sich erhoben und applaudieren begeistert: Eineinhalb Stunden lang hat er zuvor mit seiner Klarinette ihre Gedanken zum Schweifen gebracht: Giora Feidman, der 1936 in Buenos Aires zur Welt kam, in Israel und in Hamburg lebt, und der von sich sagt: „Ich bin ein Jude mit deutschem Pass, ist das nicht wundervoll?“

Kulturen und Länder verweben

Es ist die „For a Better World“ Tour, die den Ausnahmemusiker in die Kilianskirche zu einem gut besuchten Sonderkonzert geführt hat. Der ursprünglich aus dem Iran stammende Komponist Majid Montazer, der seit 2019 mit Feidman befreundet ist und nun auch mit ihm zusammenarbeitet, hat die Musik dazu geschrieben. Kulturen und Länder in einem einzigen Projekt im Sinne von Frieden, Menschlichkeit und Hoffnung zu verweben, das treibt die beiden Akteure an. „Musik kennt keine Grenzen, sie verbindet Menschen. Meine Klarinette ist mein Werkzeug, um diese Verbindung zu schaffen“ - mit sonorer Stimme



„Musik verbindet Menschen“: Giora Feidman. Foto: Martina Kreet

wendet sich Feidman zwischen den einzelnen Titeln ans Publikum. Wobei leider die Sprachverstärkung etwas zu wünschen übrig lässt. Ein zuverlässiger Partner ist dem Klarinettenisten dagegen der Gitarrist Nirse Gonzales, der für den ursprünglich angekündigten Pianisten Vytis Sakuras eingesprungen ist. Mal treibt Gonzales den Rhythmus selbstbewusst voran, dann wieder verbindet er sich geschmeidig mit dem Klarinettenklang und folgt dem angedeuteten Dirigat des Maestros. Für ein Solo bekommt er hoch verdienten Beifall.

Heiter bis nachdenklich

Gut 20 Stücke stehen auf dem Programm, die meisten komponiert von Majid Montazer, eine Mischung aus Weltmusik, klassischen Einflüssen und persischen Klängen - eingängig, schmeichelnd, spirituell. Bei „Feidman's Happy Clarinet“ musiziert der Klarinettenist mit ausgelassener Heiterkeit und zelebriert den Schluss mit Genuss.

Nachdenklicher ist die Stimmung beim Titel „Respect“, was im Wortsinn auch ein ausgesprochenes Anliegen Feidmans ist. Die Montazer-Kompositionen ergänzen zwei Traditionals - „Hevenu Shalom“ und „Happy Nigun“, bei dem das Publikum mit einstimmt, ebenso beim Halleluja von Leonard Cohen. Hier brandet der Applaus auf - man liebt den König des Klezmer, und das schon seit vielen Jahren. Und man kennt ihn nicht zuletzt von Filmmelodien wie „Schindlers Liste“ oder „Jenseits der Stille“.

Weitere „For a better World“-Konzerte stehen an in Schwäbisch Hall, Erlangen, Bayreuth, Marburg, allein noch im Mai. Dicht getaktet sind auch die weiteren Termine, zumal für einen 90-Jährigen. Aber der Tourmanager ist unerschrocken. Im nächsten Jahr, zum 80-jährigen Bühnenjubiläum, will Feidman wiederkommen nach Heilbronn.

Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

HEILBRONN Dass sie 30 turbulente Jahre die Volkshochschule Heilbronn führen sollte, hatte die damals Anfang 30 Jahre junge Dorothea Braun-Ribbat nicht gedacht, als sie 1978 die Leitung der VHS übernahm. Längst hat die gebürtige Preufsin die meiste Zeit ihres Leben in Heilbronn verbracht, ist Dodi, wie sie von vielen genannt wird, aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt nicht wegzudenken. Als erste weibliche Hasenmahlsrednerin hat sie nicht nur einmal reinen Wein eingeschenkt. Als profunde Kennerin der Stadtgeschichte, Streiterin für Frauen und Frieden, Jurymitglied der Weinzeitschrift Selektion, Sängerin im Vokalensemble, Ehrenamtliche der evangelischen City-Kirche, Hobbygärtnerin und Hobbyköchin hat sie sich eingemischt und eingebracht.

„Ich habe einige auch gestört.“

Dorothea Braun-Ribbat

Mit einem Empfang in ihrer ehemaligen Wirkungsstätte im Deutschhof würdigen Weggefährten sowie Freundinnen und Freunde Dorothea Braun-Ribbat morgen zu ihrem 80. Geburtstag, den sie heute, am 12. Mai begeht. Zu dem Datum fällt der Geschichtsbewandten, die einmal im Monat im Stadtarchiv den sogenannten Lotsendienst übernimmt, natürlich etwas ein.

Am 12. Mai 1525 tagte das Bauernparlament im Schöntaler Hof, in Nachbarschaft zum Deutschhof, wo heute die Stadtgalerie steht. „Meine These: Die Geburtsstunde des Parlamentarismus in Deutschland fällt auf meinen Geburtstag“, schmunzelt Braun-Ribbat knitz. Auch wenn das mit dem Parlamentarismus damals nicht gleich geklappt hat.

„Geschlagen ziehen wir nach Haus, die Enkel fechten es besser aus, hat Ernst Bloch oft zitiert“, kommt sie auf ihr Philosophiestudium

Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

HEILBRONN Sie sollte als TOP1 gestern Nachmittag im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats öffentlich diskutiert und entschieden werden: Die Tarifänderung am Theater Heilbronn ab der kommenden Spielzeit, die als wesentliche Neuheit eine Genusspauschale vorsieht. Eine Paus-

Von Astrid Link

HEILBRONN „Ich liebe mittelgroße Städte, die am Neckar liegen“, verrät Maren Kroymann. „Kein Wunder, du bist ja in Tübingen aufgewachsen“, meint Annette Frier. „Du kommst aus Köln, du hast leider keinen Neckar“, kontert Kroymann. Dafür waren einige Gäste am Nachmittag zur gleichen Zeit auf der Neckarpromenade wie Frier, wie sie durch Handzeichen auf ihre Frage erfährt. Der kleine Schlagabtausch der beiden erfolgreichen und ausgezeichneten Schauspielerinnen, Satirikerinnen, Moderatorinnen und einiges mehr stimmt gleich auf den illustren Abend im fast ausverkauften Großen Haus ein. Die beiden harmonieren und ergänzen sich bestens.

„Freundinnen müsste man sein“ heißt ihr Programm in der Reihe „Theater Spezial“, mit dem sie eine humorvolle und bewegende literarische Reise durch die Welt von Frau-

Unerschrocken lebensbejahend

Eine, die das gesellschaftliche Leben der Stadt geprägt hat: Dorothea Braun-Ribbat zum 80. Geburtstag



„Ich liebe klare Aussagen und klare Farben“: Dorothea Braun-Ribbat ganz in Rot auf ihrem Balkon mit Blick auf die Lieblingskastanie.

Foto: Lina Bühr

um in Tübingen zu sprechen. Geboren in Königsberg, aufgewachsen in Schleswig-Holstein, zieht die Erstgeborene von elf Kindern eines Pastors nach dem Studium in Kiel zum zweiten Studium in den Süden. Dort lernt sie ihren Mann Eberhard Braun kennen, damals Assistent von Bloch.

Das Nordlicht Dodi

Was sie nach Heilbronn verschlagen hat? „Purer Zufall“, oder jene Zeitungsannonce, die VHS-Heilbronn suche eine neue Leitung. In der Ausschreibung wurde gefordert, die Außenstellen zu stärken sowie das Angebot für Frauen. Das Nordlicht Dodi kam, sah und siegte - unter rund 60 Bewerbungen.

„Ich hatte keine administrative Erfahrung. Ich habe das alles gelernt.“ Erschrocken, gar auf den Mund gefallen ist sie bis heute nicht,

auch wenn sich Einiges verändert hat nach einem Schlaganfall, von dem sie sich gut erholt hat, und einem Unfall im vergangenen Herbst.

Ihr politisches Engagement? Ihr Kampfgeist, das Interesse an Kultur? Sind geblieben. Im Friedensrat, bei den Gesprächsreihen „Wehret den Anfängen“. Als Gewerkschafterin. Bei Demos gegen Rechts ist Dorothea Braun-Ribbat selbst mit Rolllator dabei. Und doch. „Es hat sich etwas verschoben.“ Nach wie vor ist sie bei WKO-Konzerten und Unter der Pyramide zu sehen, bei Lesungen, bei Führungen. Aber eben eines nach dem anderen. Auch hat sie entdeckt, wie es ist, nächtelang durchzulesen. „Ich habe Zeit.“

Ist Dodi religiös? „Ich bin Pastorentochter und in der Kirchenmusik zu Hause.“ In der Kirchenmusik verdichtet sich für sie der Glaube, was

sie nicht davon abgehalten hat, sich mit materialistischen Ideologien zu beschäftigen. Im Gegenteil. „Bei beidem geht es um Grundlagen der Gerechtigkeit.“

Weitergeben macht Mut

Was ihr Mut macht? Das hat sie sich auch oft gefragt. „Das Weitergeben, heißt es bei Bloch“, macht ihr Mut. „Wenn ich an unsere Arbeit an der VHS zurückdenke, war das ein Privileg, Dinge auszuprobieren, zu gestalten, Menschen zu begegnen.“

Und wie war und ist das nun: Alle lieben Dodi? „Nicht unbedingt alle, ich habe einige auch gestört.“ Dass sie so lange einige gestört hat und darüber Heilbronnerin geworden ist, war ja nicht unbedingt der Lebensentwurf. Wenn ihr Mann einen Lehrstuhl an einer Uni bekommt, geht sie mit, das war die Abma-

chung. Die unerwartete Krankheit des Philosophieprofessors Eberhard Braun ließ ihn aber früh fast nur noch von seinem Schreibtisch aus arbeiten. „Unsere Beziehung war von einer starken intellektuellen Verbundenheit. Die fehlt mir am meisten“, sagt sie, 20 Jahre nach seinem Tod.

Die Sache mit dem mutmachenenden Weitergeben ist geblieben. Die lebensbejahende Sicht auf die Dinge. Unverändert gern und oft trägt sie Rot. „Ich liebe klare Farben und klare Aussagen.“ So wie bei ihrer Hasenmahlsrede im Jahr 1990, als Dorothea Braun-Ribbat Heilbronner Geschichte vom Mittelalter bis heute abklopft auf weibliche Perspektiven und herausragende Frauen. Dass sie auch mit dem Bundesverdienstkreuz bedacht wurde, versteht sich bei dem Leben von selbst.

Kommt nun doch vorerst keine Genusspauschale am Theater?

schale von vier bis sieben Euro, die auf jede Eintrittskarte erhoben wird (elf Euro bei Premieren), so die Idee der designierten Intendantin Solvejg Bauer, die es Theaterbesuchern erlaubt, vor der Vorstellung und während der Pause Getränke und Brezeln zu sich zu nehmen. Alles vorbereitet an Bars im Foyer, um Warteschlangen zu vermeiden. Am Montag dann hat die Verwaltung

den All-Inklusiv-Tarif kurzfristig von der Tagesordnung genommen.

Begründung des Oberbürgermeisters Harry Mergel: Es bestünde Gesprächsbedarf zwischen den Beteiligten, der Pächterin des Theater Restaurants Nalan Kuru-Black, der alten und der neuen Intendant. Adressiert an den Oberbürgermeister und an Bürgermeisterin Agnes Christner war ein Schreiben vom

Anwalt Kuru-Blacks eingegangen, das der Stimme-Redaktion vorliegt. Der Knackpunkt: Das Pachtverhältnis mit dem Theater wurde bis Ende der Spielzeit 2028/29 abgeschlossen. „Die Einführung einer sogenannten Genusspauschale verstößt gegen den Pachtvertrag und wäre damit unzulässig“, argumentiert ihr Anwalt. Nalan Kuru-Black, die im Januar Insolvenz angemeldet hatte,

hat seit dem 15. März eine Freigabe, das heißt, sie darf mit ihrem Theater-Restaurant weitermachen. „Ich komme meinen Verpflichtungen nach und zahle Pacht. Und will erst einmal im Theater bleiben.“ Eine Genusspauschale zwischen vier und elf Euro allerdings ist für die Gastronomin „betriebswirtschaftlich nicht tragbar“. „Ich habe eigene Ideen.“ Es besteht in der Tat Gesprächsbedarf.

Freundinnen sind ein Lebenselixier

Annette Frier und Maren Kroymann gestalten einen illustren Freundschaftsabend im Großen Haus



„Wir haben uns sehr angefreundet“: Maren Kroymann (links) und Annette Frier beim Theater Spezial im Großen Haus.

Foto: Christiana Kunz

enfreundschaften unternehmen. Freundschaften, die manche Lebensstürme aushalten müssen, die aber auch immer wieder in den sicheren Hafen der liebevollen Gefühle führen. Abwechselnd und im Dialog lesen Kroymann (76) und Frier (52) mit ihren angenehmen

Stimmungen von diesen besonderen Verbindungen, die länger halten als manche Liebesbeziehung. Dazu gehört das Kinderbuch „Wozu hat man eine Freundin“ der schwedischen Schriftstellerin Rose Lagercrantz. Hier treffen die hinkende Cäcilia und die passionierte Fußballspiele-

rin Melody aufeinander. Können sie Freundinnen werden? Cäcilia spielt Mundharmonika und verrät Melody, dass man sich was wünschen kann, wenn man dreimal hineinbläst. „Ich wünsch mir eine Freundin, dich“, liest Annette Frier. Der Wunsch beruht auf Gegenseitigkeit.

Schwarz und weiß

Die britische Autorin Zadie Smith erzählt in ihrem Roman „Swing Time“ von einem schwarzen und einem weißen Mädchen, die sich 1982 in London in einem Steptanzkurs begegnen und bis ins Erwachsenenalter nicht aus den Augen verlieren. Eine Geschichte über Herkunft, Freiheit und Unterschiede. „Wir haben uns übrigens 2016 kennengelernt. Ich sollte für die ARD eine Satire-Sendung machen und brauchte noch jemanden“, berichtet Maren Kroymann. Sie kannte Annette Frier nicht persönlich, schickte ihr trotzdem eine Mail und fragte, ob sie mit-

machen würde. „Klingt nach Chaos, aber auch nach Bock, bin dabei“, antwortet Annette Frier und lacht schallend. Das Publikum amüsiert sich köstlich. Ihr Verhältnis bezeichnet Frier als „Wir haben uns sehr angefreundet“. „Freunde sind Leute, mit denen man Sachen macht, auf die man später nicht stolz ist“, schreibt die Berliner Schriftstellerin Ronja von Rönne. Im programmatischen Songtext von Funny van Danne können Freundinnen über alles reden, „bis uns eines Tages derselbe Mann gefällt“.

Die zitierten Texte von Stefanie Sargnagel, Mariana Leky und allen anderen leben ebenfalls vom Charisma der zwei Künstlerinnen. Sehr traurig wird es bei Simon Borowiak, als Simone geboren, und der Freundschaft zwischen einer egoistischen und einer todkranken Frau. Das Publikum dankt nach 90 Minuten mit frenetischem Applaus für die bewegende Unterhaltung.

Start mit Star-Power, aber ohne Hollywood

Das glamouröse Filmfest Cannes ist für sein Promi-Aufgebot berühmt, doch die großen Studios machen sich rar

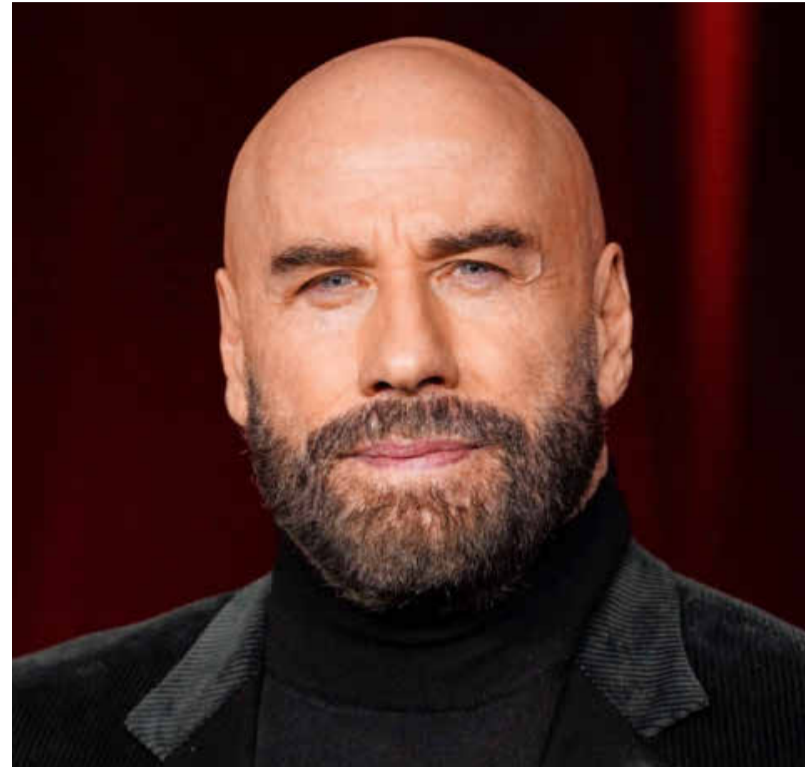
Von Sabrina Szameitat

BERLIN/CANNES Viele hatten es erwartet, doch erst nachträglich war klar: Das Krimi-Drama „Paper Tiger“ mit Scarlett Johansson, Adam Driver und Miles Teller wird im prestigeträchtigen Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes laufen. Es ist der Film mit dem wohl größten Star-Aufgebot, der in das Rennen um die Goldene Palme (12. bis 23. Mai) geht – und dafür nachnominiert wurde.

Wenn das glamouröse Filmfest am Dienstag in Südfrankreich startet, setzt es einmal mehr auf große Namen. Viele Filme sind mit international bekannten Schauspielern besetzt, darunter Penélope Cruz, Glenn Close, Brendan Fraser, Bill Murray, Dustin Hoffman, Rami Malek und Sandra Hüller. John Travolta zeigt seinen ersten Film als Regisseur. Und Barbra Streisand und „Der Herr der Ringe“-Regisseur Peter Jackson werden mit einer Ehrenpalme ausgezeichnet.



Das Krimi-Drama „Paper Tiger“ mit Scarlett Johansson wird im prestigeträchtigen Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes laufen.



John Travolta präsentiert sein Regie-Debüt „Propeller One-Way Night Coach“, ein von seiner Flugleidenschaft inspirierter Film.

Schwierige Lage der Filmindustrie Bei all dem Glamour und den Promis fällt aber auch auf: Die großen Hollywood-Studios halten sich in diesem Jahr zurück. Im Wettbewerb vertreten sind jedoch zwei US-amerikanische Regisseure aus dem Art-house- und Independentkino: James Gray mit „Paper Tiger“ und „The Man I Love“ von Ira Sachs mit Oscar-Preisträger Rami Malek. Hollywood-Blockbuster wie „Mission: Impossible – The Final Reckoning“ mit Tom Cruise, der 2025 in Cannes noch außer Konkurrenz präsentiert wurde, fehlen hingegen.

Festivaldirektor Thierry Frémaux führt das auf die Lage der US-Filmindustrie zurück. In einem Interview des Branchenmagazins „Screen Daily“ sagte er, die USA habe die Corona-Pandemie, die

Hollywood-Streiks und die Brände in Los Angeles erlebt. Hinzu kämen eine politisch unsichere Lage sowie laufende Studio-Übernahmen. Doch auch ohne die US-Studios zieht es Stars nach Cannes, zum Beispiel „Marvel“-Schauspieler Sebastian Stan an der Seite von Renate Reinsve im Drama „Fjord“ des rumänischen Regisseurs Cristian Mungiu. In „Diamond“ von Andy Garcia gehören Brendan Fraser, Bill Murray, Dustin Hoffman und Vicky Krieps zum Cast. Für die Komödie „Full Phil“ (Quentin Dupieux) werden Kristen Stewart und Woody Harrelson in Cannes erwartet.

Das zeigt auch, dass das internationale Autorenkino weiter an Bedeutung gewinnt. Damit war das Filmfest in den vergangenen Jahren äußerst erfolgreich. Bei den dies-

jährigen Oscars zum Beispiel liefen vier von fünf nominierte Produktionen in der Sparte Bester internationaler Film zuvor an der Croisette, darunter der Oscar-Gewinner „Sentimental Value“. Die Cannes-Hits „Parasite“ (2020) und „Anora“ (2025) wurden bei den Oscars sogar als bester Film ausgezeichnet.

Auch in diesem Jahr konkurrieren internationale Schwergewichte im Wettbewerb. Der iranische Regisseur Asghar Farhadi kehrt mit dem in Paris gedrehten Film „Parallel Tales“ zurück. Der spanische Star-Regisseur Pedro Almodóvar kommt mit seinem neuen Film „Bitter Christmas“. Und der Japaner Hirokazu Koreeda, der 2018 für „Shoplifters“ die Goldene Palme gewann, zeigt „Sheep in the Box“ über ein Paar, das einen humanoiden Ro-

boter wie ein Kind großzieht. Wer am Ende die Goldene Palme gewinnt, entscheidet eine Jury unter Vorsitz des südkoreanischen Regisseurs Park Chan-wook („No Other Choice“). Demi Moore und Stellan Skarsgård sind ebenfalls Teil der Jury. Eine Chance auf eine Auszeichnung hat auch die deutsche Regisseurin Valeska Grisebach mit ihrem Wettbewerbsfilm „Das geträumte Abenteuer“. Er spielt in der Grenzregion zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei und folgt einer Frau, die sich auf einen fragwürdigen Deal einlässt, um einem alten Freund zu helfen.

Neben Grisebach sind in Cannes weitere deutsche Namen vertreten. Sandra Hüller etwa spielt in Pawel Pawlikowskis „Vaterland“ über den Kalten Krieg Erika Mann, die Toch-

ter von Schriftsteller Thomas Mann. Jella Haase ist in „Gentle Monster“ der Österreicherin Marie Kreutzer neben Léa Seydoux und Catherine Deneuve zu sehen.

Gleich doppelt vertreten

Und Lars Eidinger mischt gleich doppelt mit: Im Wettbewerbsfilm „Moulin“ von László Nemes verkörpert er den Gestapo-Chef Klaus Barbie. Zudem spielt er in „Heimsuchung – Eine Jahrhundertgeschichte“ mit, dem neuen Film von Regie-Größe Volker Schlöndorff. Die Literaturverfilmung nach Jenny Erpenbeck läuft in der Sonderreihe „Cannes Première“. Hier präsentiert auch John Travolta sein Regie-Debüt „Propeller One-Way Night Coach“, ein von seiner Flugleidenschaft inspirierter Film. *dpa*

Für die Hoffnung: Daniel Libeskind wird 80

BERLIN/NEW YORK Verschachtelte Baukörper, schräge Fensterschlitze, spitze Winkel, Stahlelemente, die wie Speere in den Himmel ragen: Daniel Libeskinds Architektur bricht mit traditionellen Bauformen. Sie visualisiert Gewalt und Terror, will zugleich Zeichen für Aufbruch und Hoffnung setzen. Bauen ist für ihn Teil der Erinnerungskultur. „Warum wurden Tempel gebaut, warum entstanden die großen antiken Monumente? Sie sind Teil des visuellen Gedächtnisses



Daniel Libeskind Foto: dpa

der Menschheit“, sagte er dem Evangelischen Pressedienst (epd) kurz vor seinem 80. Geburtstag an diesem Dienstag, 12. Mai.

Der polnisch-amerikanische Architekt hat in Deutschland unter anderem das Jüdische Museum in Berlin entworfen, sein 2001 eröffnetes Erstlingswerk in Form eines zerbrochenen Davidsterns. Als seine persönlichen Favoriten nennt er neben dem Berliner Jüdischen Museum seinen Masterplan für „Ground Zero“ in New York, dem Ort der Terroranschläge vom 11. September 2001. Der 2014 fertiggestellte 541 Meter hohe Turm des One World Trade Center (WTC) wurde in der von Libeskind festgelegten Höhe von 1776 amerikanischen Fuß realisiert – als Erinnerung an die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten im Jahr 1776.

Geboren 1946 als Kind polnischer Juden in Lodz in einem Flüchtlingslager, wuchs er in einem kriegszerstörten Land auf. 1957 emigrierte die Familie nach Israel, 1960 in die USA nach New York. Zum Architekten wurde Libeskind in Berlin, wo er 1989 ein Büro gründete und den Wettbewerb für das Jüdische Museum im damaligen West-Berlin gewann. Eines seiner jüngsten Projekte widmet sich erneut dem Thema des Holocaust: die Ergänzung der Dienstvilla des Auschwitzkommandanten Rudolf Höß in Oswiecim/Auschwitz bei Krakau in Polen durch ein Studienzentrum.

Das Anwachsen von Gewalt und Antisemitismus ist für Libeskind kein Anlass zu Pessimismus: „Ich werde nie den Glauben aufgeben, dass die Menschheit zu Besserem fähig ist“, sagte der Vater von drei Kindern, der mit seiner Frau Nina hauptsächlich in New York lebt. *epd*

Unveröffentlichtes Material und wechselnde Ausstellungen: London erhält Beatles-Museum

LONDON Die Beatles bekommen ihr eigenes Museum in London. Die neue Attraktion für Fans der legendären Band soll 2027 an einem Ort mit viel Geschichte eröffnen: in der Savile Row Nr. 3. Auf dem Dach des Gebäudes spielte die Gruppe am 30. Januar 1969 ihr letztes öffentliches Konzert.

Damals befand sich dort der Hauptsitz des Beatles-Labels Apple

Corps, im Keller lag zudem das Studio, in dem das Album „Let It Be“ aufgenommen wurde.

Apple Corps hat das Gebäude im Zentrum Londons zurückgekauft und plant auf mehreren Etagen ein Erlebnis für Fans von John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr mit bislang unveröffentlichtem Archivmaterial und wechselnden Ausstellungen. Laut

den Verantwortlichen ist „Beatles at 3 Savile Row“ die erste offizielle Fanattraktion der Band. Das Gebäude soll damit erstmals öffentlich zugänglich werden.

Geplant ist zudem ein detailgetreuer Nachbau des ursprünglichen „Let It Be“-Studios. Besucher sollen auch das berühmte Rooftop-Konzert an genau dem Ort erleben können, an dem es stattfand. Der finale

Beatles-Auftritt wurde in Peter Jacksons Dokumentarfilm „The Beatles: Get Back“ verewigt. Apple Corps-Chef Tom Greene kündigte an, dass sogar das Originalgeländer von 1969 auf dem Dach wiederhergestellt werden soll.

„Es war wirklich ein besonderes Gefühl, kürzlich in die Savile Row 3 zurückzukehren und sich dort umzusehen“, sagte Paul McCartney in

einer Mitteilung auf der Beatles-Website. „In diesen Wänden stecken so viele besondere Erinnerungen – ganz zu schweigen vom Dach. Das Team hat wirklich beeindruckende Pläne zusammengestellt, und ich freue mich darauf, dass die Menschen es sehen können, wenn alles fertig ist.“ Ringo Starr fügte hinzu: „Wow, es ist, als würde man nach Hause kommen.“ *dpa*

NACHRICHTEN KINDERLEICHT

Dienstag, 12. Mai 2026

Hallo liebe Zeitungsfreunde!

WITZE Habt ihr heute schon gelacht? Falls nicht, dann passt auf: Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt (hahaha).

Oder kennt ihr den schon: Was sagt die Holzwurm-Mama abends zu ihren Kindern? So, jetzt aber schnell ab ins Brettchen (hahaha)!

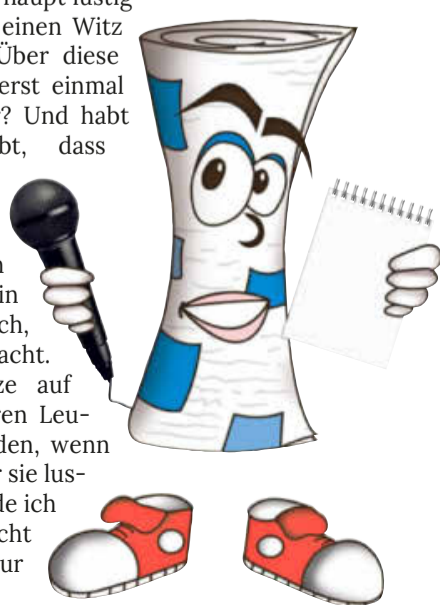
Ich verrate euch was: Ich und meine Freundin, die Ameise Aimy, wir lieben Witze. Ihr auch? Ich finde,

die sollte man sich viel, viel öfter erzählen. Pro Stunde mindestens ein Witz, das wäre doch mal eine richtig sinnvolle Regel. Denn lachen ist gesund und macht fröhlich. Außerdem finde ich, dass die Leute so wieso viel zu viel über ernste Themen reden. Eigentlich fast den ganzen Tag. Das fällt mir vor allem bei

den Erwachsenen immer wieder auf. Da kommt das Lachen meistens viel zu kurz. Bei Kindern ist das zum Glück noch anders, die lachen noch viel öfter am Tag.

Was es mit Witzen auf sich hat Habt ihr euch eigentlich mal gefragt, warum Witze überhaupt lustig sind? Was macht einen Witz zu einem Witz? Über diese Frage muss man erst einmal nachdenken, oder? Und habt ihr auch mal erlebt, dass jemand einen Witz erzählt hat, der richtig doof war? Das ist dann immer auch ein bisschen peinlich, wenn niemand lacht. Oder wenn Witze auf Kosten von anderen Leuten gemacht werden, wenn man sich also über sie lustig macht. Das finde ich überhaupt gar nicht lustig, sondern nur blöd.

Die Zeitungsrolle Stimmchen und Ameise Aimy lieben es, sich gegenseitig Witze zu erzählen.



Um Witze geht es auch in der neuesten Zig-Podcastfolge. Steffi aus der Redaktion erklärt, warum wir über Witze lachen müssen. Und ihr erfahrt auch, dass Witze schon ur-uralt sind. Vor über 2000 Jahren haben sich die Römer und Griechen Witze erzählt. Daran seht ihr: Die Leute haben schon immer gerne gelacht.

Auf Witzesuche durch Heilbronn

Weil Aimy und ich Witze so sehr mögen, sind wir beide durch Heilbronn gelaufen, um zu sehen, ob die Leute dort – trotz aller wichtigen und ernsthaften Gespräche – auch Humor haben.

Wir haben sogar Harry Mergel, den Oberbürgermeister von Heilbronn, besucht. Und was glaubt ihr: Herr Mergel hat uns seinen Lieblingwitz erzählt. Ihr seht

also, auch im Rathaus wird gelacht. Und sogar bei der Polizei in Heilbronn werden sich Witze erzählt. Der Polizeichef hatte nämlich auch gleich einen echt guten parat.

Wir waren noch im Theater, dort arbeiten ja echte Witze-Erzähl-Profis, und bei Alesia Ladenburger von der Stimme Mediengruppe.

Aber am besten ist es, ihr hört selbst mal rein unter www.zig-stimme.de/zig-der-podcast. Dort findet ihr auch viele Ideen, was ihr zum Thema Witze selbst noch machen könnt. Vielleicht habt ihr ja Lust, euch einen eigenen Witzepodcast zu erstellen. Wenn ihr euch die Anleitung dazu anschaut, stellt ihr fest, dass das gar nicht so schwierig ist.

Zum Schluss habe ich noch diesen Witz für euch: Fragt die eine Schlange die andere: „Sind wir eigentlich giftig?“ Fragt die andere: „Wieso?“ „Weil ich mir gerade auf die Zunge gebissen habe.“

Euer Stimmchen

Medien in der Grundschule

Bis zu den Pfingstferien nehmen mehr als 2700 Schüler aus 128 vierten Klassen in der Stadt und im Landkreis Heilbronn sowie in Hohenlohe am Projekt „Zig – Medien in der Grundschule“ teil und erhalten täglich die Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung oder Kraichgau Stimme.

Zig ist ein Projekt von Heilbronner Stimme und der AIM, unterstützt wird es von der KSK Heilbronn.

zig

Medien in der Grundschule

Am 14. Mai
ist Vatertag!

StimmeTicket

Holen Sie sich Ihr Ticket

Einfach, schnell und sicher – buchen Sie die besten Plätze über unseren Ticketshop unter stimme-ticket.de



Sister Act – Das himmlische Musical

Fr., 29. Mai 2026, 19.30 Uhr,
diverse Termine
Ludwigsburg, Schloßpark
Theatersaal



Neckarcup 2.0

So., 31. Mai – So., 7. Juni 2026
Bad Rappenau, Weinbrennerstraße

Preis:

→ ab 20 €



The Del Fuegos

Do., 11. Juni 2026, 20 Uhr
Heilbronn, WaldHaus



2. blacksheep Sommerfest – mit dem Gewinner des blacksheep Bandcontests, Max Mutzke, Steve'n' Seagulls und Vanja Sky

Sa., 27. Juni 2026, 15 Uhr
Bonfeld, Schlosspark

Preis ohne Abo:

→ 59 €

Preis mit Abo:

→ 53 €



David Garrett Millennium Symphony Open Air Tour 2026

So., 2. August 2026, 20 Uhr
Ludwigsburg, Residenzschloss



Der Sternenhimmel für Verliebte

Di., 15. September 2026, 20 Uhr
Heilbronn,
Robert-Mayer-Sternwarte



Serdar Karibik

Do., 8. Oktober 2026, 20 Uhr
Ludwigsburg,
Forum am Schloßpark



Chris Norman & Band Lifelines Tour 2026

Mo., 12. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Ludwigsburg, MHP Arena



SWR1 Pop & Poesie Viva la Vida

Do., 29. Oktober 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie

Preis ohne Abo:

→ ab 39,90 €

Preis mit Abo:

→ ab 36,90 €



Katrin Iskam – Gärtnern ohne viel Geschiss

Sa., 5. Dezember 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie



Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker DOD – Das Leben ist das Ende

Fr., 11. Dezember 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie

Preis:

→ ab 43,90 €



Der kleine Drache Kokosnuss reist um die Welt

Sa., 19. Dezember 2026, 15 Uhr
Heilbronn, Harmonie

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:

Kaiserstraße 24, 74072 Heilbronn
Mo., Di. und Do.: 9 – 17 Uhr
Mi., Fr. und Sa.: 9 – 13 Uhr

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Mo. bis Fr.: 9 – 13, Mo. zusätzlich 14 – 17 Uhr
Sa. geschlossen



Hier gelangen Sie zu unserem
Ticket-Onlineshop.

stimme-ticket.reservix.de



* Abonnenten sparen beim Kauf in unserem
Onlineshop und in den Geschäftsstellen.

Höhen und Tiefen gemeinsam meistern

Trauerwanderungen mit dem Ambulanten Hospizdienst Heilbronn laden dazu ein, die Kraft der Natur und der Gemeinschaft zu spüren

Von unserer Redakteurin
Sina Alonso Garcia

HEILBRONN In der Natur Trost finden, sich austauschen und neue Perspektiven gewinnen – das ist das Ziel der regelmäßig stattfindenden Trauerwanderungen in Heilbronn. Unter der Leitung von Petra Lutz und Oliver Kalb vom Ambulanten Hospizdienst machen sich die Teilnehmer für etwa sechs Stunden auf den Weg ins Grüne. Die reine Gehzeit beträgt drei Stunden, unterwegs warten Impulse und ein gemeinsames Vesper.

Austausch mit anderen

„Wir starten in der Regel am Trappensee und gehen dann in Richtung Heilbronner Stadtwald“, sagt Lutz. „Je nach Wetter entscheiden wir uns für schattige Waldwege oder wandern die Weinberge Richtung Wartberg entlang.“

Wie auch bei der Trauer geht es bei der Wanderung mal auf-, mal abwärts, es gibt Höhen und Tiefen. Den Austausch mit anderen empfin-

den viele Trauernde als wohltuend. „In der Feedbackrunde höre ich häufig, dass die Teilnehmer feststellen: Ich bin nicht alleine mit meiner Trauer. Da gibt es Gleichgesinnte, die vielleicht sogar oftmals noch schlimmere Erlebnisse als ich gemacht haben“, sagt Lutz.

Für viele sei es zudem bestärkend zu erfahren, dass sie den Mut aufbringen können, ihren Tag aktiv zu gestalten.

Auf ihrem gemeinsamen Weg bekommen die Teilnehmer regelmäßig neue Impulse. „Zu Beginn steht das Ankommen: Wie ist jeder da, was bringt er mit, um wen trauert er oder sie?“ Im weiteren Verlauf geht es um Fragen wie: „Was belastet mich? Warum komme ich nicht darüber hinweg? Alles darf ausgesprochen werden.“

Nach der Mittagspause richte sich der Blick nach vorn. „Dann geht es darum: Wie kann es für mich weitergehen? Wo finde ich Kraft? Was tut mir gut?“ Wichtig sei, sich bewusst zu machen: „Es gibt ein Morgen. Meine Zukunft ist nicht verbaut



Petra Lutz, Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes Heilbronn, und Oliver Kalb sowie Ehrenamtliche organisieren gemeinsam die Trauerwanderungen. Foto: privat

durch die Trauer.“ Das Schöne für die Teilnehmer sei außerdem, mal in der Gruppe, mal in Zweierkonstellationen ins Gespräch zu kommen und beim gemeinsamen Gehen ganz unterschiedliche Sichtweisen und Eindrücke zu gewinnen. Am Ende

suche die Gruppe sich meist eine schöne Wiese und schließe den Tag mit einer Körperübung ab. „Wir bringen dann auch ein Stück weit das Spirituelle mit rein und schauen uns an, was die Natur in unserem Geist auslöst.“

Was Lutz erstaunt hat: „Tatsächlich werden Trauerwanderungen wie unsere selten angeboten.“ So sei bei der letzten Wanderung eine Frau extra aus Meersburg angereist. „Sie meinte, sie habe sehr lange nach so einem Angebot gesucht.“ Offenbar hat sich die lange Anfahrt für sie gelohnt. „Sie möchte auch nächstes Mal wieder mit dabei sein.“ Nicht selten entstehen freundschaftliche Verbindungen, die über die Trauerwanderung hinausreichen.

Teilnehmer von 30 bis über 80

Das Alter der Teilnehmer ist bunt gemischt. „Es war schon ein Herr mit über 80 dabei, der das locker gelaufen ist“, sagt Lutz. Aber auch Teilnehmer zwischen 30 und 40 hätte es schon gegeben. „Man sollte auf jeden Fall gut zu Fuß sein. Wir haben aber ein moderates Tempo.“ Auf dem Weg gibt es immer wieder eine gemütliche Bank oder Liege mit schönem Ausblick. Die Trauerwanderungen finden mehrmals im Jahr statt, immer an einem Samstag. Die nächsten Termine sind der 27. Juni

und der 26. September, jeweils von 10 bis 16 Uhr. Da die Gruppengröße bewusst auf maximal zwölf Personen begrenzt ist, ist eine Anmeldung erwünscht. Die Wegstrecke beträgt etwa drei bis sechs Kilometer. Die Strecke ist nicht barrierefrei, festes Schuhwerk wird empfohlen. Vesper für die Mittagspause nimmt jeder selbst mit. Treffpunkt ist an der Bushaltestelle Trappensee/Köpfer in Heilbronn, nahe dem Biergarten am Trappensee. Anmeldung per E-Mail unter info@trauercafe-heilbronn.de oder telefonisch unter 0176 84657258.

Ein weiteres Angebot der Trauerbegleitung unter freiem Himmel, der Trauerspaziergang, findet jeden zweiten Mittwoch im Monat, von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, statt. Die Treffpunkte variieren und finden sich unter www.hospizdienst-heilbronn.de.

INFO Wissenswertes
www.aeternitas.de,
www.bestatter.de,
www.trauerundgedenken.de

FAMILIENANZEIGEN · ANZEIGEN

Bürgerportal der Region
meine.stimme.de

Spielend die Heimat entdecken: mit dem Heimat-Puzzle

1.000 Teile Puzzlespaß
Die vier Motive zeigen einen Querschnitt unserer Heimat und sind Fotos unserer Heimatreporter, die im Rahmen eines Fotowettbewerbs auf meine.stimme.de ausgewählt wurden.

14,99 Euro

@meine.stimme.de
meineSTIMME

JETZT BESTELLEN:
online stimme.de/heimat
telefonisch 07131 615-625
Oder in den Geschäftsstellen der Heilbronner Stimme und Hohenloher Zeitung.

Wer mich einmal sieht, vergisst mich nicht...
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem „Kapo“

Ingrid Bohn
* 13.08.1949 † 01.05.2026

Tschüß Mama, mach es gut, wir sehen uns wieder!

Deine
Nic und Josef

Die Trauerfeier zur Urnenbestattung ist am Samstag, 16.05.2026 um 13.30 Uhr in Leonbronn. Auf Trauerkleidung darf gerne verzichtet werden. Von Beileidsbekundungen und Blumenzuwendungen bitten wir abzusehen. Danach gehen wir in aller Stille auseinander.
Leonbronn, im Mai 2026

Wie soll man dem Tod begegnen, wenn er vor der Türe steht?
Soll man hoffen, soll man beten, flehen, dass er weitergeht?

Ja! Er soll nur weitergehen - denkt man und vergißt dabei,
dass nur der Tod kann es verstehen, wenn einer sagt: Ich bin soweit.

Ist es auch schwer, ihn geh'n zu lassen,
den Menschen, der so nah uns stand,
wollen wir uns doch in Schweigen fassen:
Gott nahm ihn still an seine Hand.

Zeitung liest ja eh keiner. Doch, hier!

Denn die Deutschen lassen sich täglich 35 Min. fesseln: von der Zeitung. Kein anderes Medium bekommt so viel ungeteilte Aufmerksamkeit.

Hier bleibt Ihre Werbung im Gedächtnis.

35 Min. Lesedauer

Basis: WLK Zeitungen ab 14 Jahren. Quelle: ZMG Bevölkerungsumfrage 2022

Jetzt schalten!

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtauflage oder in Teilaufgaben erhältlich

Modehaus Bär

Prospektbeilagen finden Sie auch unter www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME

www.stimme.de

Baden-Württemberg

Aktuelle Lage in der Region

Kalte Meeresluft sorgt zu den Eiseiligen für kühles Schauerwetter mit Schnee auf den Höhen.

Zunächst überwiegen dichte Wolken, und örtlich fallen noch Schauer. Im Laufe des Tages wird es allmählich freundlicher. Höchstens 11 bis 13 Grad werden erreicht. Der mäßige, am Morgen noch frische Wind aus westlichen Richtungen bringt morgens starke, sonst frische Böen.

Wind 30 km/h

Vorschau

Mi 13.05.	Do 14.05.	Fr 15.05.	Sa 16.05.
16°/9°	14°/6°	14°/6°	15°/7°

Deutschland

Mondphasen

16.05. 23.05. 31.05. 08.06.

Sonne & Mond

Angaben für Heilbronn (MESZ)

Aufgang 05:45

Untergang 20:55

03:35 15:32

Urlaubsorte

Ort	Wetter	Luft	Wasser
Agadir	wolkig	26°	18°
Antalya	heiter	26°	20°
Djerba	wolkig	26°	20°
Heraklion	sonnig	26°	18°
Hurghada	wolkig	39°	23°
Kanaren	wolkig	23°	20°
Mallorca	wolkig	24°	18°
Dt. Nordsee	Schauer	11°	11°
Dt. Ostsee	Schauer	12°	13°
Palermo	sonnig	23°	18°
Rimini	Schauer	24°	18°
Zypern	heiter	26°	19°

Biowetter

Herz und Kreislauf werden zurzeit besonders belastet. Personen mit hohen Blutdruckwerten sollten sich schonen. Viele Menschen werden von Kopfschmerzen geplagt. Asthmatiker müssen verstärkt mit Atembeschwerden rechnen. Bei Rheumakranken verschlimmern sich die Schmerzen.

Europa

Wärmefront Hoch H Tief T Kaltfront Mischfront

Wärmeluft Kältluft

Wetterkontor.de

Termine

THEATER

Heilbronn Stadttheater, Komödienhaus im K3, Berliner Platz 12. 19.30.24. Heilbronner Rudelsingen. Eventuelle Restkarten unter Tel. 07131 563001, kasse@theater-hn.de oder www.theater-heilbronn.de

ROCK • POP • JAZZ

Heilbronn Quartierszentrum Nordstadt / Mehrgenerationenhaus HN, Rauchstraße 3. 19.30-21.30 Jazz & Lyrik, Feuerzangenbowle 2.0 mit 20er-Jahre-Musik. Mit Texten von Ernst Heimeran und swingender Musik. Katja Bönninghoff trägt die Texte vor und Andreas Benz leitet das Neckarsulmer Salonorchester

AUSSTELLUNGEN

Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 9.00-17.00 KI, was geht? Wie verändert Künstliche Intelligenz den Alltag? An über 50 interaktiven Stationen in die faszinierende Welt von KI-Systemen eintauchen

Galerie Seiler, Hafenmarktpassage 8. 10.00-18.00 Gemälde des Schwäbischen Impressionismus, u. a. von Otto Reiniger, Hermann Pleuer, Hermann Umgelter, Anna Peters, Johanna Dann, Ferdinand Zix, Helene Wagner

Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 Ausstellung „Transformation – Spuren des Wandels“. Im Mittelpunkt von Helmut Heidrichs Arbeit stehen Malerei und Grafik

SPORT

Massenbachhausen Hinter der Festhalle, Heilbronner Straße. 10.30 Bewegungstreff im Freien. Kostenlos und ohne Anmeldung

KINDER • JUGEND

Heilbronn Haus der Familie (Neckarbogen), Erich-Mendelsohn-Straße 1c. 14.45-16.45 Kinder-Kunst-Tag. Kunst in all ihren Facetten entdecken. Für Kinder von 4-6 Jahren. Anmeldung erforderlich unter www.hdf-hn.de oder Tel. 07131 2769230

Obersulm VHS Unterland. 16.00-17.30 Inliner Einstiegskurs für Kinder. In diesem Kurs geht es um das richtige Fallen, die Brems-technik(en) sowie die Kurventechnik. Kursgebühr 8 €. Anmeldungen unter www.vhs-unterland.de, obersulm@vhs-unterland.de oder Tel. 07130 28280

MIX

Heilbronn Quartierszentrum Heilbronner Süden, Hoppelstraße 17. 19.00 Mitgliedertreffen. Tauschring Heilbronn. Interessenten willkommen

Seniorenbüro Heilbronn, Charlottenstraße 11. 9.30 Treffen der Linux-Arbeitsgruppe des Vereins „Senioren für Andere“. Offener Austausch.

Bad Friedrichshall-Hagenbach Musikerheim fortissimo, Ohrnberger Straße. 14.30 Demenz & Bewegung. Bewegungsangebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Bad Friedrichshall-Jagstfeld Ev. Gemeindehaus, Römerstraße 17. 8.30-10.00 Frühstückscafé Inklusiv

Bad Friedrichshall-Kochendorf Beratungscfé „Unsere gute Stube“, Hauptstraße 37. 18.00 Technik-Talk. Das Smartphone verstehen: Austausch rund ums Handy – verständlich, praxisnah und offen für alle

Bad Friedrichshall-Kochendorf Kath. Gemeindehaus St. Barbara, Tulpenweg 13. 18.00-20.00 Trauergruppe „In der Trauer nicht allein“

Bad Rappenau Kultur- und Stadtbücherei, Heinsheimer Straße 16. 10.00-11.30 „Miteinander an Worten wachsen – Shared Reading“. Mit Susanne Andreß. Eintritt kostenlos. Anmeldung erforderlich unter buecherei@bdrappenau.de oder Tel. 07264 4169

Künzelsau Ev. Johannesgemeindehaus, Austraße 6. 19.30 Johanneskantorei. Probe

Künzelsau-Morsbach Ev. Gemeindehaus, Brühlsteige 16. 14.30 Nachmittag der Begegnung – entfällt

Künzelsau-Talacker Ev. Gemeindehaus Talacker, Max-Ernst-Straße 7. 10.30 Eltern-Kind-Gruppe. Treffen

Massenbachhausen Birkenhof, Schulstraße 11. 12.00 Mittagstisch

Obersulm-Willsbach TSV-Gasthaus, Bahnhofstraße 21. 19.00 Monatstreffen. TSV Willsbach Senioren

VORTRÄGE

Heilbronn Stadtbibliothek im K3, Berliner Platz 12. 19.00 Manfred Theisen „Fake News, K.I. & Social Media“ – Herausforderungen für Heranwachsende und Bezugspersonen

VHS im Deutschhof, Kirchbrunnstraße 12. 17.30-19.00 Energiesparen im Haushalt. Wie sichern wir Energie ohne russische Lieferungen? Was heißt das für Klima und Kosten? Antworten und praktische Spartipps für den Alltag von Bernhard Wagner

Heilbronn-Böckingen SKG Sportheim, Viehweide 5. 19.00-21.30 Der Neckar. Treff der Naturfreunde im Heilbronner Land.

Beilstein Altes Forsthaus, Hauptstraße 17. 18.00-20.00 „Demenz – und eine Welt steht Kopf“. Das Gedächtnis lässt nach. Namen werden vergessen. Dozentin Josephine König, Pflegestützpunkt Landkreis Heilbronn. Kosten: 3 €. Infos und Anmeldung unter www.vhs-unterland.de oder Tel. 0176 89967411

Künzelsau Hermann-Lenz-Haus - Volkshochschule, Kirchplatz 9. 9.30-11.00 Kunstfrühstück – Edle Materialien. Silber und Gold: Schauplatte mit Szenen aus dem Türkenkrieg

Neckarsulm ASB Neckarsulm, Rathausstraße 21. 8.30-16.30 Erste Hilfe Grundlehrgang

Bretzfeld-Schwabbach Mehrzweckhalle, Hammelwiesen 2. 9.00-10.00 DRK-Gymnas-

Jazz und Lyrik



HEILBRONN Im Mehrgenerationenhaus findet um 19.30 Uhr eine Lesung von Katja Bönninghoff mit Texten von Ernst Heimeran statt. Dazu gibt es Musik der 20er Jahre mit dem Neckarsulmer Salonorchester. Foto: privat

Notdienste

INTEGRIERTE LEITSTELLE

Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) Tel. 112

Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn Tel. 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

NOTRUFE

Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400

Hilfsdienste, Telefonseelsorge Erreichbar unter Tel. 0800 1110111

Handwerker-Notdienst Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST (ÄBD)

Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter Tel. 116117

Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:

Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): Montag – Freitag 18.00-22.00

Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer Raum Öhringen mit Langenbrettach Tel. 116 117, Raum Künzelsau Tel. 116 117, Dörzbach, Krautheim und Mulfingen Tel. 116 117

Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00-7.00

Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Heilbronn Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Montag-Freitag: 19.00-22.00

Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohenlohe Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 177

HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohe-

kreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohe- kreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117. Freitag von 16.00-22.00

Augenärztliche Notfallpraxis, SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist. Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdienststrang Tel. 01805 843736

Die Patientenbesitzer werden über diese Nummer nach einer kurzen Bandansage automatisch an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

TIERRETTUNG UNTERLAND

Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) 24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719

NOTDIENST – APOTHEKEN

Unter <http://www.lak-bw.de/Notdienst-portal> lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter der kostenfreien Rufnummer Tel. 0800 0022833 (aus dem Festnetz) oder der 22833 (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

Geburtstage

- Heilbronn** Jürgen Knauer-von Hagen (80), Böckingen. Heidemarie Rau (80), Neckargartach. Dorothea Braun-Ribbat (80), Hannelore Müller (85), Ibrahim Gülcemal (85)
- Bad Friedrichshall** Marlies Enz (85)
- Bad Wimpfen** Hannelore Ziegler (85), Karl Paulus (75)
- Dörzbach** Helene Grund (103)
- Gemmingen** Helga Liske (70)
- Ingelfingen** Arno Fieger (75)
- Künzelsau** Albert Heigold (70), Jürgen Engram (70), Michael Schaffner (70)
- Möckmühl** Anna Gorbunow (80)
- Mulfingen** Maria-Luise Lemm-Becker (75)
- Neckarsulm** Klaus-Heinrich Küstner (80), Wolf-Dieter Bader (80)
- Oberstenfeld** Dr. Karl Graf (80), Barbara Selcho (70)
- Sulzfeld** Friedolin Fesenbeck (85)
- Untergripenbach** Nanna Spitzer (75)
- Wüstenrot** Adolf Klein (85), Neuhütten Zaberfeld Marga Brod (70)

Ehejubiläen

- Bad Friedrichshall** Goldene Hochzeit feiern Margit und Dr. Ulrich Meyer
- Isfald** Eiserne Hochzeit feiern Fatma und Rasim Alcam

Kino

- HEILBRONN CINEMAXX**
- Billie Eilish – Hit Me Hard and Soft: The Tour 3D: 19.30. Der Super Mario Galaxy Film: 17.00, 14.30. Der Teufel trägt Prada 2: 13.30, 14.30, 16.30, 17.30, 18.10, 19.40, 20.30. Der Wunderweltenbaum: 15.30. Hoppers: 13.00. Michael: 14.10, 17.10, 20.20. Mortal Kombat 2: 15.30, 18.20, 21.10. Sneak Preview: 21.00
- HEILBRONN CINEMAXX**
- Teufel trägt Prada 2: 17.00, 20.00. Michael: 17.00, 19.30. Sneak-Preview: 20.00
- LUDWIGSBURG CALIGARI**
- Der Frosch und das Wasser: 17.30. Rose: 20.15
- LUDWIGSBURG LUNA**
- Allegro Pastell: 17.45. Nürnberg: 20.15

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke: 17.00. Der Teufel trägt Prada 2: 17.00, 19.45. Nürnberg: 17.00, 19.30. Paris Murder Mystery: 17.00. Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris: 20.15

NECKARSULM CINEPLEX FILMPLAST

Der Astronaut – Project Hail Mary: 19.20. Der Super Mario Galaxy Film: 17.15. Der Super Mario Galaxy Film 3D: 16.40, 20.05. Der Teufel trägt Prada 2: 17.00, 20.00. Der Wunderweltenbaum: 16.45. Horst Schlämmer sucht das Glück: 16.45. Lee Cronin's The Mummy: 19.50. Michael: 16.45, 19.40. Mortal Kombat 2: 17.45, 20.15. Whistle: 20.30

BRETEN KINOSTAR FILMWELT

Der Super Mario Galaxy Film: 16.30. Der Teufel trägt Prada 2: 17.00, 20.15. Michael: 16.45, 20.00. Mortal Kombat 2: 20.30

SINSHEIM CITYDOME

Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter: 18.00, 20.00. Der Frosch und das Wasser: 18.00. Der Super Mario Galaxy Film 3D: 17.30. Der Teufel trägt Prada 2: 17.10, 19.50. Michael: 19.40. Mortal Kombat 2: 17.00, 20.25. Nürnberg: 20.15. Rose: 16.00

SINSHEIM IMAX 3D LASER 4K KINO

Antarctica (Imax 3D): 11.15. Michael (Imax): 17.30. Mortal Kombat 2 (Imax): 20.15. U17 Die 500 Tonnen Reise (Imax): 10.00, 12.30, 16.15

KÜNZELSAU PRESTIGE

Der Super Mario Galaxy Film: 17.00. Der

ANZEIGE

Bürgerportal der Region

Jede Menge Veranstaltungen in der Nähe!

Für Organisationen: Termine über unser Event-Portal für Online und Print erfassen.

Für Bürger: Darüber informiert bleiben, was die Region zu bieten hat.

meine.stimme.de/event

[@meine.stimme.de](https://www.instagram.com/meine.stimme.de)

meineSTIMME

meine.stimme.de

die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

TRIATHLON Grauer Himmel, kühler Wind, ein paar Regentropfen dann auch noch - aber so wie am Montagmittag bei der Pressekonferenz zum VR Bank Triathlon Heilbronn powered by Audi soll es am 14. Juni nicht sein, wenn der Wettkampf stattfinden wird. „Wir heben uns das gute Wetter noch auf für die Veranstaltung“, sagte Heilbronn's Bürgermeisterin Agnes Christner. Traditionell herrschen allerbeste Blauer-Himmel-Bedingungen, wenn die Triathletinnen und Triathleten in der Stadt sind.

Der VR Bank Triathlon Heilbronn powered by Audi ist ein Leuchtturm, „seit vielen Jahren ein sportliches Aushängeschild Heilbronn's und ein fester, sehr erfolgreicher Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders“, betonte Agnes Christner, die sich darüber freut „zu sehen, wie sich der Triathlon kontinuierlich weiterentwickelt und zugleich fest

„Jahr für Jahr erleben wir begeisterte Sportlerinnen und Sportler sowie zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer.“

Agnes Christner

in der Stadtgesellschaft verankert ist. Jahr für Jahr erleben wir begeisterte Sportlerinnen und Sportler sowie zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, die dem Event eine Strahlkraft verleihen, die weit über Heilbronn und die Region hinausreicht.“

Gezielte Feinjustierungen

Der Wettkampf am 14. Juni ist frühzeitig ausverkauft. Alle Startplätze sind vergeben. „Seitdem wir das Event vor einigen Jahren als Ausrichter übernommen haben, entwickeln wir den Triathlon in Heilbronn Schritt für Schritt weiter. Oft sind es gezielte Feinjustierungen an kleinen Stellschrauben, die in Summe einen großen Unterschied machen“, sagte am Montag Oliver Schiek, der Generalsekretär der Deutschen Triathlon Union (DTU), die über ihre Tochter-



Mittendrin in der Stadt: Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus ist der Zielbereich des VR Bank Triathlons Heilbronn powered by Audi.

Foto: Lina Bihl

Leuchtturm für die Sportstadt

VR Bank Triathlon Heilbronn powered by Audi lockt am 14. Juni wieder viele Menschen in die City

gesellschaft Triathlon Deutschland gGmbH als Veranstalter auftritt. „Dass wir nun erneut ausverkauft sind, ist alles andere als selbstverständlich.“

Zur Sache geht es am 14. Juni auf drei verschiedenen Distanzen:

- **Sprint:** 750 Meter Schwimmen, 22 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen - 260 Teilnehmende sind angemeldet.

- **Kurzdistanz:** 1,5 km Schwimmen, 45 km Rad, 10,5 km Laufen - 435 Teilnehmende.

- **Mitteldistanz:** 1,9 km Schwimmen, 83 km Rad, 21,6 km Laufen - 480 Teilnehmende.

Hinzu kommen 20 Sprint-, 28 Kurz- und 24 Mitteldistanz-Staffeln sowie die Startenden des dritten

Stops der baden-württembergischen Triathlon-Liga.

Veranstaltungsleiter Rüdiger Sauer hat so flexibel als möglich auf die Interessenslage der Triathletinnen und Triathleten reagiert. „Wir haben auf die anhaltend hohe Nachfrage nach der Mitteldistanz als sportlichem Aushängeschild der Veranstaltung reagiert und das Kontingent durch organisatorische Umschichtungen nochmals erhöhen können.“

Doch grundsätzlich hat der Triathlon Heilbronn seine Kapazitätsgrenze erreicht. Das Problem ist die Wechselzone in der Badstraße, denn da „sind die räumlichen Möglichkeiten ausgeschöpft“, sagte Rüdiger Sauer.

Die Stadt Heilbronn sieht sich auch in der Zukunft als verlässliche Partnerin des Events. Bürgermeisterin Agnes Christner lobte die DTU für die „Kontinuität“, die seit der Rettung im Jahr 2021 durch den Verband Einzug gehalten habe.

Die Zukunft fest im Blick

Sie sieht in der Zusammenarbeit „auch noch fünf weitere Jahre, auf jeden Fall“. Das hörte DTU-Generalsekretär Oliver Schiek am Montag bei der Pressekonferenz mit Vergnügen: „Ich nehme Sie gerne beim Wort mit den fünf Jahren.“

Es sei „die richtige Entscheidung“ gewesen, damals nach den coronabedingten Finanzproblemen und dem Aus des vormaligen Chal-

lenge-Triathlons in die Retter-Rolle zu schlüpfen.

Zum Wettkampftag werden alljährlich zahlreiche Menschen in die Heilbronner City gelockt. Das Ziel ist mittendrin, auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Dass am frühen Abend des 14. Juni die deutsche Fußball-Nationalmannschaft mit dem Gruppenspiel gegen Curacao in die Weltmeisterschaft starten wird, betrachtet DTU-Medienchef Oliver Kraus nicht als Konkurrenz, sondern als „Win-Win-Situation“. Denn: „Wir sorgen dann ja schon für eine prickelnde Atmosphäre in der Stadt und viele Leute auf den Straßen, die gute Laune haben. Die können alle noch in den Kneipen ein deutsches 7:0 anschauen.“

Abgebrochenes Spiel ohne Fans beendet

FUSSBALL Kurioses Urteil nach Spielabbruch: In der niederländischen Eredivisie sind die letzten acht Absteiger NAC Breda und dem SC Heerenveen am Montagmittag unter Ausschluss der Öffentlichkeit nachgeholt worden. Die ungewöhnliche Entscheidung hatte der niederländische Fußballverband getroffen, nachdem die Partie am Sonntag wegen zahlreicher Pyro-Vergehen von Breda-Fans beim Stand von 2:0 nicht beendet werden konnte.

Die letzten Minuten sowie eine Nachspielzeit von sechs Minuten wurden dabei aus Sicherheitsgründen nicht im Rat-Verlegh-Stadion in Breda, sondern im Abe-Lenstra-Stadion in Heerenveen nachgeholt. Dabei fielen keine weiteren Tore.

Schiedsrichter Sander van der Eijk hatte die Begegnung am Tag zuvor in der 82. Minute abgebrochen, weil Anhänger der Gastgeber wiederholt Feuerwerkskörper auf das Spielfeld geworfen hatten. Normalerweise werden Spiele, die wegen solcher Vorfälle abgebrochen werden müssen, am Grünen Tisch nachträglich für die gegnerische Mannschaft gewertet. Nicht so in diesem Fall.

Auslöser für die Ausschreitungen der Breda-Fans war die Nachricht vom feststehenden Abstieg ihres Teams, der durch die Ergebnisse der Konkurrenz während der Partie besiegelt worden war. Durch den 3:0-Sieg von Telstar gegen Heracles Almelo und das 1:1 des FC Volendam gegen Excelsior Rotterdam kann sich Breda mit dem ehemaligen Bundesligaprofi Lewis Holtby am letzten Spieltag nicht mehr retten und muss dem seit Wochen als erster Absteiger feststehenden Tabellenletzten Heracles Almelo in die Zweitklassigkeit folgen. dpa

Kurz notiert

Wo ist Nagelsmann?

FUSSBALL Lothar Matthäus würde sich häufigere Stadionbesuche von Fußball-Nationaltrainer Julian Nagelsmann wünschen. „Ich habe schon andere Bundestrainer gesehen, die häufiger im Stadion sind. Julian ist nicht so regelmäßig am Samstag im Stadion, wie es vielleicht möglich wäre“, sagte Matthäus im Fußball-Talk Sky90. Man könne sich auch mal Freitagabend und Samstag ein Spiel anschauen. dpa

Löw über seine Zukunft

FUSSBALL Der einstige Bundestrainer Joachim Löw hat Zweifel, dass er noch einmal eine Mannschaft übernimmt. Nach seinem Rückzug beim DFB-Team nach der EM 2021 hat der 66-Jährige bislang alle Job-Angebote als Chefcoach abgelehnt. „Bislang hat mir das innere Feuer bei den Anfragen gefehlt“, sagte Löw in Berlin. Er sei schon einige Jahre raus und wisse gar nicht, ob er die Energie hätte, eine Mannschaft voranzubringen, ergänzte der ehemalige Bundestrainer. „Vielleicht kann es sein, dass ich ein Angebot bekomme, das mich packt. Aber ich glaube, das ist eher unwahrscheinlich.“ dpa

Seider wohl fit für WM

EISHOCKEY Die gute Laune hatte Moritz Seider nicht ohne Grund: Auch wenn die Eishockey-Nationalmannschaft die WM-Generalprobe gegen die USA beim 2:5 verpatzte, gab es vom zuletzt angeschlagenen NHL-Star die dringend benötigten Worte im Hinblick auf die Eishockey-WM in der Schweiz. „Es war ein sehr, sehr guter Test. Dem ganzen sollte eigentlich nichts mehr im Weg stehen“, erklärte der 25 Jahre alte Star-Verteidiger der Detroit Red Wings. „Es sieht gut aus.“ Seit April macht der Weltklasse-Abwehrspieler nach der NHL-Saison und dem Verpassen der Playoffs seine Reha in Mannheim. Es zeichnete sich ein Wettlauf gegen die Zeit an, den Seider wohl gewonnen hat. dpa

Tomislav Maric lotst Dinamo Zagreb zum U17-Cup

Turnier-Organisator Jürgen Birkert freut sich über kroatisches Debüt-Team – Bayern München ist in Heilbronn auch dabei

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

FUSSBALL Den Vorstopper gibt es nicht mehr. Ausgestorben. Es ist eine Abwehr-Rollenbeschreibung aus der Vergangenheit. Aber dem besten Vorstopper seiner Zeit geht es ziemlich gut. Karlheinz Förster kommt gut gelaunt die Treppe hoch, als es in den Räumen von Esslinger Consulting in Neckarwestheim, dem Namenssponsor des U17-Bundesliga-Cups, darum geht, über die ganz großen Fußballer von morgen zu reden.

Beim U17-Cup sind seit vielen Jahren die Top-Talente ihres Jahrgangs zu sehen. Zwei zum Beispiel, die Karlheinz Förster einst als Spielerberater betreut hat. Zwei, die es gleich nach ihrer Jugendzeit auf die internationale Bühne geschafft haben: „Niklas Süle und Timo Werner haben es von all den jungen Spielern, die beim U17-Cup dabei waren, mit zu den höchsten Marktwerten geschafft“, erzählt Turnier-Organisator Jürgen Birkert.

Ein gewisser Joshua Kimmich, aktuell als Münchner Meisterspieler

Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, gehört auch dazu.

Am Montagmorgen geht es aber weniger um Erinnerungen. Da geht es ums kommende Turnier, das am 18. und 19. Juli in der Heilbronner Erbe-Arena des FC Union stattfinden wird. Karlheinz Förster ist als Losfee da.

Mit dem VfB und Hoffenheim

Die beiden Fußball-Bundesligisten aus der direkten Nachbarschaft, der VfB Stuttgart und die TSG Hoffenheim, werden ihre U17-Teams einmal mehr zum Bundesliga-Cup schicken. Der VfB ist Rekordteilnehmer und zusammen mit Eintracht Frankfurt auch Rekordgewinner des U17-Cups.

Das Turnier ist als top-besetztes B-Jugend-Event sehr renommiert. Zum 16. Mal werden Mitte Juli Nachwuchsmannschaften von namhaften Proficlubs gegeneinander antreten. Auch der FC Bayern München ist dabei. Bis auf den Titelverteidiger Borussia Mönchengladbach werden diesmal allerdings die großen Clubs aus dem Westen der Republik fehlen. „Bei

„Niklas Süle und Timo Werner haben es von all den jungen Spielern, die beim U17-Cup dabei waren, mit zu den höchsten Marktwerten geschafft.“

Jürgen Birkert



Große Clubs, große Talente: Das sind die acht Teilnehmer des U17-Esslinger-Bundesliga-Cups 2026 in der Heilbronner Erbe-Arena.

Foto: Öhlschläger

denen liegt der Termin ganz schlecht in den Sommerferien“, berichtet Jürgen Birkert. „Dass es die Gladbacher trotzdem hinbekommen, zeigt den hohen Stellenwert des Bundesliga-Cups.“

Esslinger Consulting ist der Namenssponsor des U17-Turniers in Heilbronn. „Wir sind eine sehr fußball-affine Familie“, sagt Thomas Esslinger. Der Neckarwestheimer freut sich besonders auf die kroati-

THW Kiel steckt tief in der Krise

Letzte Hoffnung für Altmeister ist der European-League-Titel

HANDBALL Viele Chancen bleiben dem stolzen THW Kiel nicht mehr, um die Saison zu retten. In der Bundesliga stand für den deutschen Handball-Rekordmeister schon vor der 28:35-Heimniederlage gegen den aktuellen Titelträger Füchse Berlin fest: Mehr als Platz fünf geht wohl nicht mehr für die „Zebras“. Um die aktuelle Spielzeit doch noch zu einem ordentlichen Ende zu bringen, bleibt den Kielern nur noch ein Erfolg beim Final Four der European League, das am 30. und 31. Mai in Hamburg ausgespielt wird. Wie konnte es für die erfolgsverwöhnten Kieler so weit kommen? Die Gründe sind vielfältig.

Großes Verletzungspech

Bei der Erklärung der Krise spielen mit Sicherheit die vielen Verletzten eine Rolle. Der spanische Torwart Gonzalo Perez de Vargas kam mit den Spätfolgen eines Kreuzbandrisses an die Förde, der dänische Linkshänder Emil Madsen fällt seit Oktober aus und kämpft um sein Comeback. Aktuell fehlt zudem der Färinger Elias Ellefsen á Skipagötu, der den THW mit seiner dynamischen Spielweise zumindest vorübergehend wieder in die Nähe der aktuellen Top-Clubs SC Magdeburg und Füchse Berlin gebracht hatte.

Bei der bitteren 25:33-Pleite gegen Kellerkind HSG Wetzlar fehlten auch der Schwede Eric Johansson und der Österreicher Nikola Bilyk. „Wenn mehrere Rückraumspieler gleichzeitig fehlen, ist man nicht mehr konkurrenzfähig“, sagte Geschäftsführer Viktor Szilagyi.

Kritisiert wird auch immer wieder die Spielweise der Kieler. Coach Filip Jicha, dessen ursprünglich im Sommer auslaufender Vertrag im Oktober vergangenen Jahres vorzeitig bis 2028 verlängert wurde, setzt häufig auf das Spiel mit einem zusätzlichen Akteur anstelle des Torwarts. Dieses Sieben-gegen-Sechs birgt Chancen und Risiken zugleich.

Immerhin: Zumindest zeitweise wussten die Kieler gegen die Füchse zu überzeugen. „Auf den ersten 50 Minuten gegen diese Mannschaft können wir aufbauen, auf der heute gezeigten Leidenschaft können wir aufbauen“, sagte Jicha. Der 44-jährige Tscheche dachte dabei schon an die letzte Chance, um die Saison zu retten, das Final Four der European League.

Wie im Vorjahr

Nachdem die Kieler sich im Siebenmeterwerfen gegen das kroatische Team RK Nexa Nasice ins Finalturnier gezeitert haben, treffen sie im Halbfinale – wie schon im vergangenen Jahr – auf Montpellier HB aus Frankreich. Das klare Ziel ist es, Revanche für die Niederlage von 2025 zu nehmen und sich dann in einem möglichen Endspiel gegen die Bundesliga-Rivalen SG Flensburg-Handewitt oder MT Melsungen mit dem Titel zu krönen.

Denn: Der Gewinn des zweitwichtigsten Europa-Pokals im Vereinshandball bringt im Idealfall einen Startplatz in der Champions League mit sich, hängt aber nach einer komplizierten Startplatz-Reform der Europäischen Handball-Föderation von anderen Konstellationen ab. Der einfachste Weg wäre ein Sieg der Kieler in der European League, wenn sich die Füchse gleichzeitig über Platz zwei in der Bundesliga direkt für die Königsklasse qualifizieren. *dpa*

Kontakt

Redaktion Sport
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0

-212 Leitung: Stefanie Wahlswa
-752 Lars Müller-Appenzeller (stv.)lm
-394 Alexander Bertoktok
-579 Nils Buchmannbmn
-393 Florian Huberfhu
-331 Andreas Öhlschlägeröha
-392 Michael Nachreinernac
-850 Marc Scherbeckmars / Hohenlohe

E-Mail sport.stimme@stimme-mediengruppe.de

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

HANDBALL Auf den T-Shirts, die das Horkheimer Drittliga-Erfolgsteam zum Saisonfinale anfertigen ließ, wird vorne drauf die Qualifikation für den DHB-Pokal gefeiert, auf der Rückseite kann man lesen, dass der TSB die Saison 2025/2026 als „Fast-Aufstiegsrunden-Teilnehmer“ abgeschlossen hat.

Eigentlich wäre die Horkheimer Mannschaft als Vizemeister teilnahmeberechtigt, wenn es jetzt in den Aufstiegsrunden zur 2. Handball-Bundesliga um den Sprung nach oben geht. Doch der Vereinsvorstand hat schon vor einiger Zeit beschlossen, keine Meldung für diese Extrarunde abzugeben. Beim TSB Horkheim wurde die finanzielle Vernunft höher gewichtet als die sportliche Sehnsucht. Und das ist in der 3. Liga Süd der Regelfall.

„Es gibt kaum Drittligen, die in der Lage sind, die 2. Liga zu stemmen.“

Oliver Heß

Keine einzige Mannschaft aus der Süd-Staffel spielt um den Aufstieg mit. Auch beim Meister SV Kornwestheim und allen anderen möglichen Kandidaten regierte die Vorsicht, waren die Zweifel zu groß. „Es gibt kaum Drittligen, die in der Lage sind, die 2. Liga zu stemmen“, sagt der Horkheimer Trainer Oliver Heß. „Dort hast du Vollprofis, den doppelten Trainingsaufwand und die Halle muss ganz andere Voraussetzungen erfüllen als in der 3. Liga. Du brauchst hellere Lichter, einen neuen Boden, LED-Anzeigen – das sind dann ganz schnell Kosten von ein paar Hunderttausend Euro.“

Völlig überforderter HCOB

Oliver Heß erinnert sich zurück an seine erfolgreiche aktive Karriere. „Als ich noch gespielt habe, ist man den Weg zur eingeleigten 2. Liga gegangen. Da sollten bessere Profibedingungen für den Elite-Unterbau geschaffen werden. Und es ist schon

FUSSBALL Nach ihrem historischen Bundesliga-Sieg blieb Marie-Louise Eta bescheiden und wollte den Fokus lieber von sich weglenken. „Ich freue mich insgesamt für das gesamte Team, für den Staff, für die Mannschaft, für die Jungs“, antwortete Eta auf die Frage, wie viel ihr das 3:1 des 1. FC Union Berlin beim FSV Mainz 05 bedeute.

Die Geschichte der sportlich bedeutungslosen Begegnung am 33.

REITSPORT Dressur- und Springreit-sport haben so viele Gemeinsamkeiten wie Unterschiede. Was beide Reitsportdisziplinen zumindest beim viertägigen Muttertagsturnier des RV Schwaigern verbindet: Da wie dort hat eine Frau zum dritten Mal in Serie am Sonntagnachmittag die wichtigste Prüfung gewonnen, da Springreiterin Verena Kölz vom SV Leingarten, dort Dressuramazone Andrea Dlugos von der RSG Ostalb. Während sie tatsächlich zum dritten Mal mit demselben Pferd triumphierte, in der S*-Dressur Kandare mit Fleur d'espoir 69,444 Prozent erreichte, saß Verena Kölz beim Siegerrunden-Sieg der Springprüfung Klasse M* diesmal im Sattel von Gladys. Starke Frauen am Muttertag!

Semlers Fehler am letzten Sprung „Das war anspruchsvoll und sehr technisch“, sagte Verena Kölz über

Keiner will hoch: Die Kluft zur 2. Liga ist riesengroß

Auf den T-Shirts der Drittliga-Vizemeister des TSB Horkheim wird noch mal die Nichtteilnahme an der Aufstiegsrunde zum Thema



Richtig gut war zum Saisonfinale die Stimmung, aber die Horkheimer Stauwehnhalle ist nicht zweitligatauglich. Fotos: Öhlschläger



TSB-Rechtsaußen Mario Urban signiert für einen Fan sein Trikot und zeigt den Rücken des Horkheimer Abschluss-Shirts.

so, dass die 2. Liga immer besser geworden ist. Die Mannschaften, die in die Bundesliga hoch gehen, können dort tatsächlich um den Klassenerhalt mitspielen. Da ist die Kluft kleiner geworden. Aber die Lücke zwischen der 2. und der 3. Liga ist dafür

gewachsen.“ Um diese Aussage zu unterstreichen, verweist Heß auf Abschnitten des Horkheimer Lokalklubs HC Oppenweiler/Backnang, der vor einem Jahr als Südmeister den Aufstieg geschafft hat, in der aktuellen Zweitligatable

aber mit 2:60 Punkten weit abgeschlagen Letzter ist. 29 Niederlagen, zwei Unentschieden, kein Sieg, das ist die deprimierende Bilanz drei Spieltage vor Saisonabschluss.

„Und der HCOB ist ja in Vorleistung gegangen“, sagt Oliver Heß.

Nach Etas historischem Sieg: Bescheidenheit statt Größenwahn

Spieltag schrieb aber zweifellos Eta, die als erste Cheftrainerin einen Sieg in der Geschichte der Fußball-Bundesliga jubeln durfte – und zwar in ihrem vierten Anlauf. „Klar bin ich als Trainerin heute auch sehr glücklich, weil am Ende geht es immer darum, Fußballspiele zu gewinnen, und es ist immer ein schönes Gefühl, wenn man das auch schafft.“

Torschütze Andrej Ilic, der das 1:0 für die Berliner erzielte, freute sich

besonders für seine Trainerin, die aus den drei Partien zuvor nur einen Punkt geholt hatte. „Das ist natürlich schön. Es ist ihr erster Sieg mit uns“, sagte der Angreifer. „Auch für uns Spieler ist das wirklich toll, und ich bin froh, dass wir ihr diesen Sieg noch vor Saisonende beschenken konnten – darüber können wir uns nun alle gemeinsam freuen.“

Eta ist die erste Cheftrainerin in der Fußball-Bundesliga. Das Heim-

spiel beim Saisonfinale gegen den FC Augsburg am kommenden Samstag (15.30 Uhr) wird ihre fünfte und vorerst letzte Partie im Oberhaus der Männer sein. Dabei wird es trotz des Erfolgs in Mainz auch bleiben.

„Es war klar kommuniziert. Ich freue mich einfach jetzt noch mal auf die letzte Woche mit den Jungs. Und da werden wir wieder alles dafür tun, sie gut vorzubereiten und gemeinsam dann zu Hause best-

„Da ist finanziell viel gemacht worden: ein Trainingszentrum, die neue Halle, der Kader. Dort gibt es eigentlich alles, was man sich als Trainer wünscht.“ Trotzdem war der HCOB als Aufsteiger in die 2. Bundesliga völlig überfordert. Ein Jahr zuvor ging es der HSG Konstanz genauso, als Neuling aus dem Süden wurde sie mit 6:62 Punkten Letzter.

Es macht also Sinn, dass die Verantwortlichen beim TSB Horkheim abgewunken haben, als es um die Aufstiegsrunden-Teilnahme ging. Die Kluft ist einfach riesengroß.

„Und es ist klar, dass da nichts mehr zurückgedreht wird in Richtung einer zweigleisigen 2. Liga“, sagt der Horkheimer Trainer Oliver Heß. „Der einzige Weg kann sein, dass ambitionierte Drittligen frühzeitig alles auf Profi-Handball umstellen – aber da braucht man dann eben auch potente Sponsoren, die in Vorleistung gehen.“ Da geht es über Jahre hinweg um Millionen-summen.

Immer wieder Glücksgefühle

Oliver Heß stellt also seinen sportlichen Ehrgeiz hinten an und genießt das Horkheimer Vizemeister-Dasein. „Wir hatten wirklich viele Spiele mit Glücksgefühlen am Ende. Der Sieg in Würzburg in letzter Sekunde, der war schon was besonderes. Aber auch jetzt, das letzte Spiel gegen Balingen mit der Vizemeisterschaft, das ist natürlich ein richtig guter Moment. Ein knappes Spiel zu Hause, das du auch dank der Zuschauer noch gewinnst, das ist richtig cool. Das macht schon richtig viel Spaß.“

Der Trainer des TSB Horkheim ist stolz auf das Erreichte, die Qualifikation für den DHB-Pokal und den zweiten Tabellenplatz. „Was ich das Bemerkenswerteste finde, wenn ich auf die Saison schaue, ist die Mannschaft, wie sie mit den Rückschlägen umgegangen ist, die wir hatten, dass da alle eng zusammengerückt sind und wir uns aus den kleinen Löchern gemeinschaftlich rausgearbeitet haben“, sagt Oliver Heß. „Auch beim 36:35 am Schluss gegen Balingen hat man wieder gesehen, dass jeder Bock hatte, auch Extrameter für den Nebenmann zu machen.“

Kölz und Dlugos feiern am Muttertag den dritten Streich

Die Spring- und die Dressurreiterin triumphieren in Schwaigern – Am Donnerstag steht das Turnier in Leingarten an

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

den Parcours im Rolf-Ruch-Gedächtnisspringen. Die 49-Jährige und ihre Stute hatten als zweites Paar in der Siegerrunde fehlerfreie 41,46 Sekunden auf den Rasen gezaubert. Es war offensichtlich, dass das vierte und letzte Paar, Nick Semler (RV Ilsfeld) mit Dinozzo, schneller unterwegs war.

„Alles gut, ruhig bleiben!“, hatte Vater Franz Semler dem Junior zugerufen, als es bei einem Hindernis eng wurde. Das sah gut aus, nur noch ein Sprung – Abwurf: Der seit Montag 19-Jährige wurde mit vier Strafpunkten in 39,19 Sekunden Zweite. Und ärgerte sich:

„Mit der Leistung des Pferdes bin ich sehr glücklich, mit meiner nicht.“

Nick Semler

„Mit der Leistung des Pferdes bin ich sehr glücklich“, sagte Nick Semler, „mit meiner nicht.“

Eine Woche zuvor hatten die beiden bei der finalen M**-Prüfung in Buchen gewonnen. Damals waren 30 Paare am Start. In Schwaigern waren es lediglich acht. „Es hätten ein paar mehr sein dürfen. Ist halt so“, sagte Frank Uhde, Vorsitzender des Pferdesportkreises Franken.

„Aber hier beim RV Schwaigern geht was.“ Oliver Schmiech, Zweiter Vorsitzender der Gastgeber, war zufrieden mit dem Sport und vor allem mit dem Zuschauerzuspruch: „Am Sonntagmittag waren 600 Zuschauer auf der Anlage.“

Der Zuschaueransturm hielt sich in der Reithalle naturgemäß in Grenzen – die S*-Dressurprüfung

zog sich über zwei Stunden. „Mal schauen, ob es reicht“, sagte Andrea Dlugos nach getaner Arbeit. In den vorherigen beiden M-Prüfungen sei Fleur d'espoir nicht so bei ihr gewesen. Als es dann noch mehr zählte, passte (fast) alles. „Ich bin vollauf zufrieden“, sagte Andrea Dlugos nach dem ersten wichtigen Test: Ihre Stute sei ein halbes Jahr ver-

letzt ausgefallen. Klar, dass sie es in Schwaigern wieder versuchen wollte, dort, wo ihre tierische Partnerin vor zwei Jahren ihre erste S-Prüfung gegangen war – und gleich gewann. Und auch diesmal reichte es. Zum besonderen Hattrick.

Aus der Region waren im 16 Paare großen Feld Franz Semler vom RV Ilsfeld mit Fabiano und Sophie-Luise Layer vom RFV Öhringen auf Zaara am Start, sie belegten die Plätze acht (66,368 Prozent) beziehungsweise neun (65,427).

20 Prüfungen bei Vattertagsturnier

Nach dem Muttertag ist vor dem Vattertag und nach Schwaigern ist vor Leingarten: Am Donnerstag geht es quasi nahtlos mit dem Turnier des Nachbarn SV Leingarten weiter, wo inklusive Samstag und Sonntag 20 Dressur- und Springprüfungen anstehen. Höhepunkt ist das M**-Springen mit Siegerrunde am Sonntag (16 Uhr). Selbstredend ist Verena Kölz bei ihrem Heimturnier am Start. Der Titelverteidiger im Großen Preis, Jan Köberle (RFV Öhringen), hat genannt. Zum Hattrick fehlen ihm aber noch zwei Siege.



Hat zum dritten Mal in Folge die schwerste Prüfung beim Mai-Turnier des RV Schwaigern gewonnen: Verena Kölz vom SV Leingarten mit Gladys. Foto: Helmut Melchert

Trio mit vier Fäusten

Der VfB geht mit sehr guten Chancen in den finalen Kampf um Platz vier, Hoffenheim mit guten, Leverkusen mit schlechten

Von unseren Redakteuren
Lars Müller-Appenzeller
und Florian Huber

FUSSBALL Vor dem letzten Spieltag der Fußball-Bundesliga dreht sich mehr als sonst alles um Zahlen – und den Einzug in die Champions League. Der VfB Stuttgart ist durch den 3:1-Sieg gegen Bayer Leverkusen neuer Vierter. Die TSG Hoffenheim dahinter punktgleich Fünfter.

Die Analytiker von „footballmeetsdata“ haben alle Ausgangsparameter vor den finalen Partien genommen und die Wahrscheinlichkeiten berechnet, wer am Ende auf Rang vier landet. Zu 59,8 Prozent der VfB Stuttgart, 32,7 Prozent hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass die TSG Hoffenheim in der Königsklasse spielt. Für Bayer Leverkusen (drei Punkte weniger) ist die Chance auf Rang vier demnach nur 7,6 Prozent groß. Wie das Trio mit vier Fäusten in den letzten Spieltag geht:

• **VfB Stuttgart:** Für den Verein auf der Poleposition sind es ganz besondere Tage. „Wir stehen vor zwei Spielen mit herausragender Bedeutung für den gesamten Club“, sagte VfB-Sportvorstand Fabian Wohlgemuth. Erst geht es bei der Frankfurter Eintracht am Samstag (15.30 Uhr) um den Einzug in die Champions League, eine Woche später gegen den FC Bayern um den DFB-Pokal. Das sind getrennte Veranstaltungen, aber es sind zwei K.o.-Spiele, wie Trainer Sebastian Hoeneß betonte: „Nun haben wir am 34. Spieltag ein Finale. Darauf freuen wir uns.“ Der VfB bleibt nach dem Leverkusen-Sieg im K.o.-Modus.

Dass es auch für die Frankfurter im Fernduell mit dem SC Freiburg und dem FC Augsburg noch um etwas geht, zumindest die Conference League, dürfte hilfreich sein: Die Stuttgarter müssen in dieser Trainingswoche scharf bleiben. „Frankfurt wird auch alles dafür geben, das Spiel zu gewinnen“, sagte Fabian Wohlgemuth nach dem ganz star-



Er ist ein ganz wichtiger Mann beim VfB: Auch dank der bisher 19 Bundesliga-Treffer von Nationalstürmer Deniz Undav stehen die Stuttgarter auf Tabellenplatz vier.

ken 3:1-Auftritt gegen Leverkusen. „Von daher wartet ein Gegner, der uns alles abverlangen wird.“

• **TSG Hoffenheim:** Der Kapitän weiß schon, welche zwei Prädikationsoptionen diese Hoffenheimer Saison jetzt noch besitzt. Am Samstag (15.30 Uhr) werde man in Mönchengladbach sehen, „ob es überragend gut wird oder sehr gut“, sagte Oliver Baumann am Samstag nach dem 1:0 gegen Werder Bremen. Alle Hoffenheimer sind sich einig, dass der Fokus auf dem eigenen Spiel liegen muss. „Es hat noch nie geholfen, auf andere zu schauen“, sagt Baumann.

Vor einem Jahr noch ging es bis zum Schluss gegen den Abstieg. Da ist die Frage, ob Rang vier oder fünf herauspringt, eine sehr angenehme. „Wir tun ganz gut daran, wenn wir versuchen, unser Spiel zu gewinnen“, betonte Fisnik Aslani. Dass es am Samstag im direkten Duell der Konkurrenz aus Stuttgart und Leverkusen einen Sieger gab, war für den Hoffenheimer Stürmer klar. „Ich habe auch nicht damit gerechnet, dass das unentschieden ausgeht.“

Auch Trainer Christian Ilzer betonte bereits, dass für Enttäuschung kein Raum sei, sollte es am Ende



Bleibt es Rang fünf für Vladimír Coufal und die TSG 1899 Hoffenheim? Bei Borussia Mönchengladbach soll am Samstagnachmittag auf jeden Fall ein Sieg her. Fotos: dpa

nicht für Rang vier reichen. „Über die Saison bekommst du genau das, was du verdienst“, sagte der Österreicher. Wenn am Ende fünf Tore fehlen, dann nehme man eben Rang fünf und die Europa League. Mit Demut, wie Christian Ilzer betonte.

• **Bayer Leverkusen:** Simon Rolfes klang sehr vernünftig am Samstagabend, nachdem die Leverkusener von den Stuttgartern gedemütigt worden waren. Aber es war auch viel Frust beim Geschäftsführer Sport dabei, als er sagte: „Normal müssen es die Stuttgarter oder die Hoffenheimer machen.“ Seinem allerletz-

ten Satz fehlte etwas der Schwung, als er nachschob: „Aber wir werden angreifen!“ Natürlich, ein Sieg ist zu Hause gegen den Hamburger SV machbar. Aber die drei Punkte reichen nur dann, wenn Stuttgart und Hoffenheim verlieren.

Entsprechend sagte Kapitän Robert Andrich: „Wenn wir ganz ehrlich mit uns sind, reicht es einfach nicht für die Champions League dieses Jahr.“ Alle im Verein müssten sich eingestehen, „dass wir für gewisse Sachen einfach nicht gut genug waren“. Aber es gibt ein Fünkchen Resthoffnung: 7,6 Prozent groß – als Sparflämmchen.

Siebert pfeift Champions-League-Finale, Jablonski das Endspiel um den DFB-Pokal

FUSSBALL Der deutsche Schiedsrichter Daniel Siebert leitet das Finale der Champions League zwischen Paris Saint-Germain und dem FC Arsenal. Das teilte die Uefa mit. Der 42-Jährige war in der laufenden Champions-League-Saison bei neun Partien im Einsatz, darunter im Viertelfinal-Hinspiel zwischen

Sporting Lissabon und Arsenal sowie beim Halbfinal-Rückspiel zwischen Arsenal und Atlético Madrid. Jetzt darf Siebert nach dem Halbfinal-Aus des letzten deutschen Vertreters FC Bayern auch das Endspiel am Samstag, 30. Mai, in Budapest pfeifen (18.00 Uhr/ZDF). Bislang haben erst vier deutsche Unpar-

teische ein Endspiel der Champions League geleitet: Hellmut Krug (1998), Markus Merk (2003), Herbert Fandel (2007) und zuletzt Felix Brych (2017).

Sven Jablonski wird unterdessen das 83. DFB-Pokalfinale zwischen Titelverteidiger VfB Stuttgart und Rekordsieger Bayern München am

23. Mai im Berliner Olympiastadion leiten. Das teilte der Deutsche Fußball-Bund mit. Für den 36-Jährigen ist es das erste Endspiel dieses Wettbewerbs, in dem er als Schiedsrichter amtierend wird.

Jablonski hat in dieser Saison sein Debüt in der Champions League gegeben und die meisten Bundesliga-

spiele gepfiffen, darunter den Klassiker zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern. „Es ist eine große Ehre, dieses Finale leiten zu dürfen. Für uns als Team ist das DFB-Pokalfinale ein absolutes Highlight, und wir freuen uns riesig auf einen besonderen Fußballabend in Berlin“, wurde der Bremer zitiert. dpa

Spanien liegt „Papa“ Flick zu Füßen

FC Barcelona feiert Meistertitel nach Clásico-Sieg – Trainer erlebt einen der schwersten Tage seines Lebens

FUSSBALL Hansi Flick war nach dem Wechselbad der Gefühle sichtlich bewegt. „Ich werde diesen Tag niemals vergessen“, sagte der Trainer des FC Barcelona mit ruhiger Stimme, aber feucht glänzenden Augen nach dem 2:0 (2:0) über Real Madrid. Damit sicherten sich die Katalanen drei Runden vor Ende der spanischen Primera División ihren 29. Meistertitel, erstmals in einem Duell mit dem Erzrivalen – und ausgerechnet an dem Tag, an dem Flick seinen Vater verlor.

Der 61-Jährige wurde nach dem Abpfiff auch von Gegnern umarmt, von seinen Schützlingen in die Höhe geworfen. Auf den Rängen ertönten „Hansi, Hansi!“-Rufe. Die Zeitung „La Vanguardia“ titelte: „Eine nie dagewesene Ekstase.“ „Es war ein harter Tag für mich“, sagte der Ex-Bundestrainer noch auf dem Rasen. „Aber ich liebe es hier, es ist wie eine Familie.“

Kosmische Verbindung

Die Liebe ist gegenseitig. Nicht nur in Barcelona, sondern – wie ein Blick in die Blätter verrät – in ganz Spanien. Sogar die Medien in Madrid stimmten in die Lobeshymnen ein.



Die Spieler des FC Barcelona ließen ihren Trainer Hansi Flick nach der geglückten Titelverteidigung im Clásico in den Nachhimmel von Barcelona fliegen. Foto: dpa

In Barcelona wurde der Mann aus Heidelberg, der vor den zwei Ligatiteln in Serie mit Barça bereits mit dem FC Bayern München dasselbe Kunststück geschafft hatte (2020 und 2021), erst recht euphorisch gefeiert. „Er hat sich ewige Liebe verdient“, titelte die Zeitung „El Periódico“. Nicht nur wegen der Erfolge (Flick gewann in zwei Spielzeiten am Mittelmeer zwei Ligen, zweimal den

spanischen Supercup und einmal den nationalen Pokal), betont das Blatt, sondern „auch und vor allem wegen seines tadellosen Benehmens.“ Flick vermittelte Frieden, so „El Periódico“. Das sei Teil seines Erfolgsrezepts.

In der Tat könnte der Kontrast zu Real Madrid, das in der Tabelle uneinholbare 14 Punkte zurückliegt, dieser Tage nicht größer sein. Aus Madrid kommen Berichte über Zoff und Schlägereien in der Kabine, über einen „Krieg“ der Egos der Stars um Kylian Mbappé, Vinícius Júnior, Jude Bellingham & Co.

In Barcelona scheint derweil trotz des schmerzhaften Aus im Viertelfinale der Champions League gegen Atlético Madrid vor wenigen Wochen das Paradies angesiedelt zu sein. Flick sei „der Papa einer großen Familie“, heißt es. In der Tat: „Er ist wie ein Vater für mich“, sagte der brasilianische Stürmer Raphinha nach dem Titelgewinn. „Er hat mir das Vertrauen in mir selbst zurückgegeben.“ Dabei waren die Voraussetzungen für

Flick alles andere als gut. Der FC Barcelona ist mit rund 2,5 Milliarden Euro hoch verschuldet, die Verpflichtung von Stars kommt seit Jahren kaum infrage. Zudem mussten die Heimspiele wegen des Umbaus des Camp Nou lange Zeit in dem bei den Fans ungeliebten Olympiastadion auf dem Montjuïc ausgetragen werden.

Am frühen Montagabend begann auf den Straßen von Barcelona schließlich die Meisterparty. Allzu wild wird man aber sicher nicht feiern, denn es gibt diese Saison noch ein wichtiges Ziel: Die Katalanen wollen die letzten drei Spiele gewinnen, um 100 Punkte zu erreichen und so den Barça-Rekord von Tito Vilanova (2013) und von Madrid unter José Mourinho (2012) einzustellen. Und nächste Saison hat Flick ein großes Ziel im Visier. „Wir werden erneut versuchen, die Champions League zu gewinnen“, sagte er. Bayern München und die diesjährigen Finalisten Paris Saint-Germain und FC Arsenal sind gewarnt. dpa

Die Gründe für Heidenheims Aufholjagd

Schafft das Ostalb-Team doch noch den Klassenerhalt?

FUSSBALL Noch vor wenigen Wochen galt der 1. FC Heidenheim als abgeschlagener Tabellenletzter als sicherer Absteiger aus der Fußball-Bundesliga. Vor dem Herzschlagfinale am kommenden Samstag, in das erstmals die drei letzten Clubs der Tabelle punktgleich (26) gehen, strotzt ausgerechnet der Club von der Ostalb als Vorletzter (Tordifferenz -29) voller Selbstvertrauen.

„Ich habe es gesagt: Wenn uns das gelingt, hier beim 1. FC Köln zu gewinnen, dann haben wir richtig Bock aufs Saisonfinale“, sagte Heidenheim-Coach Frank Schmidt nach dem 3:1 seines Teams am Sonntag in Köln, das seinem Club tatsächlich am 34. Spieltag gegen den FSV Mainz 05 die Chance gibt, noch auf den Relegationsrang zu springen. Der war nach dem 26. Spieltag vor knapp zwei Monaten noch satte zehn Punkte entfernt. Wie kam es zur wundersamen Aufholjagd?

• **Ein Schlüsselmoment:** Am 28. Februar verliert Heidenheim beim direkten Konkurrenten Werder Bremen 0:2. Der Rückstand auf den Relegationsplatz vergrößert sich auf acht Punkte. „Da haben wir gesagt: Eigentlich ist der Drops gelutscht, aber wir gehen jetzt nochmal ganz neu an die Situation heran. Das hat uns geholfen“, erzählte Innenverteidiger Jonas Föhrenbach. Selbst Schmidt glaubt nach eigener Aussage nicht mehr recht an den Klassenverbleib. Es kommt zur Aussprache und einem 3:3 gegen Bayer Leverkusen. „Seitdem fühlt es sich an, als stünde eine andere Mannschaft auf dem Platz“, sagte Geschäftsführer Holger Sanwald.

• **Zusammenhalt:** Seitdem punktet Heidenheim plötzlich regelmäßig. Dies verändert die Stimmung und das Mannschaftsgefüge. „Die Truppe ist jetzt ein eingeschworener Haufen“, sagte Föhrenbach.

• **Besserer Fußball:** Auch fußballerisch ändert sich einiges. „Wir spielen mittlerweile mutig und haben auch die Effizienz vor dem Tor gefunden. Die hat uns in den Wochen und Monaten zuvor gefehlt“, sagte Föhrenbach. Allein Angreifer Budu Siwsiwade knipst plötzlich. Dem Georgier gelangen fünf Tore in vier Spielen

• **Demut:** Angesichts der Aufholjagd ist das Selbstvertrauen groß. Große Töne spuckt aber niemand. „Vom Klassenerhalt sind wir noch ein gutes Stück entfernt. Auch wenn wir heute gewonnen haben, können wir nicht davon ausgehen, nächste Saison Bundesliga zu spielen. Aber wir haben die Chance dazu“, sagte Schmidt bescheiden. Sein Team benötigt gegen Mainz zwingend einen weiteren Sieg. Gewinnt Wolfsburg das Spiel in St. Pauli, müsste Heidenheim selbst hochziehen.

• **Schmidts Taktikkniffe:** Trainerfuchs Schmidt ist immer für Überraschungen gut. So wie vor dem Spiel in Köln, als er Frank Feller zur neuen Nummer eins machte und Diant Ramaj auf die Bank beorderte. „Es hat wahrscheinlich niemand damit gerechnet, dass wir vor so einem wichtigen Spiel den Torwart wechseln“, meinte Schmidt schelmisch. dpa

Fußball

Bundesliga, Männer, 33. Spieltag		
Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt	3:2 (2:1)	
VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen	3:1 (2:1)	
TSG 1899 Hoffenheim – SV Werder Bremen	1:0 (1:0)	
FC Augsburg – Borussia Mönchengladbach	3:1 (2:0)	
RB Leipzig – FC St. Pauli	2:1 (1:0)	
VfL Wolfsburg – FC Bayern München	0:1 (0:0)	
Hamburger SV – SC Freiburg	3:2 (1:1)	
1. FC Köln – 1. FC Heidenheim	1:3 (1:2)	
1. FSV Mainz 05 – 1. FC Union Berlin	1:3 (0:1)	
1. FC Bayern München	33	27 5 1 117:35 86
2. Borussia Dortmund	33	21 7 5 68:34 70
3. RB Leipzig	33	20 5 8 65:43 65
4. VfB Stuttgart	33	18 7 8 69:47 61
5. TSG 1899 Hoffenheim	33	18 7 8 65:48 61
6. Bayer Leverkusen	33	17 7 9 67:46 58
7. SC Freiburg	33	12 8 13 47:56 44
8. Eintracht Frankfurt	33	11 10 12 59:63 43
9. FC Augsburg	33	12 7 14 45:57 43
10. 1. FSV Mainz 05	33	9 10 14 42:53 37
11. Hamburger SV	33	9 10 14 39:53 37
12. 1. FC Union Berlin	33	9 9 15 40:58 36
13. Bor. Mönchengladbach	33	8 11 14 38:53 35
14. 1. FC Köln	33	7 11 15 48:58 32
15. SV Werder Bremen	33	8 17 37:58 32
16. VfL Wolfsburg	33	6 8 19 42:68 26
17. 1. FC Heidenheim	33	6 8 19 41:70 26
18. FC St. Pauli	33	6 8 19 28:57 26
Bundesliga, Frauen, 25. Spieltag		
RB Leipzig – Bayer Leverkusen		

Fußball

Kreisliga B1
TSV Güglingen II – SV Frauenzimmern 3:3 (2:1)
 Tore: 1:0 Güney (17.), 2:0 Ött (30.), 2:1 Falk (44.), 2:2 Karagic (51.), 2:3 Siebenbrunner (74.), 3:3 Keicher (90.+1). **Schiedsrichter:** Axel Wittek (Massenbachhausen).

SV Leingarten II – SGM Niederrhofen/Stetten -Klg. 4:3 (1:1)
 Tore: 1:0 Gomez Carballal (7.), 1:1 Statheros (30.), 2:1 Rube (59.), 3:1 Ahrend (73.), 4:1 Rau (84.), 4:2 Nagel (88.), 4:3 Suljemani (90.+5). **Schiedsrichter:** Bernd Schneider (Sachsenheim).

TSV Botenheim II – MassenbachH./Schluchtern II 4:0 (1:0)
 Tore: 1:0 Ari (35.), 2:0 Thor (55.), 3:0 Hafendörfer (76.), 4:0 Hafendörfer (85.). **Schiedsrichter:** Karl-Heinz Messner (Bad Friedrichshall).

SC Oberes Zabergäu – Spfr Stockheim 1:2 (0:2)
 Tore: 0:1 Acar (17.), 0:2 Patti (38.), 1:2 Vladu (71.). **Schiedsrichter:** Markus Kaiser (Heilbronn).

Türkgücü Eibensbach – TSV Pfaffenhofen 2:0 (1:0)
 Tore: 1:0 Kubilay Dedeli (10.), 2:0 Panzehir (60.). **Schiedsrichter:** Angelo Della Rocca (Heilbronn).

SGM Meimsheim/Brackenheim – TSG Heilbronn III 1:1 (0:1)
 Tore: 0:1 Florian Platis (18.), 1:1 Avdyli (80.). **Schiedsrichter:** Ozan Kocak (Heilbronn).

Kreisliga B2
SGM Fünfild/Bonfeld II – FSV Schwaigern III 0:5 (0:1)
 Tore: 0:1 Stenzel (21.), 0:2 Saptefrati (64.), 0:3 Klein (70.), 0:4 Stäbe (73.), 0:5 Stenzel (74.). **Schiedsrichter:** Metin Üven (Marbach am Neckar).

TSG Heilbronn II – SGM Nordheimhausen II 1:1 (0:1)
 Tore: 0:1 Massa (45.+2), 1:1 Hiltl (59.). **Schiedsrichter:** Alik Küppershaus (Schwäbisch Hall).

SSV Auenstein II – 1. FC Lauffen 1:5 (0:2)
 Tore: 0:1 Cakar (16.), 0:2 Gheorghita (18.), 0:3 Kilinc (53.), 0:4 Tzarkani (60.), 1:4 Ferguson (72.), 1:5 Tiziano Petralia (74.). **Schiedsrichter:** Markus Frei (Möckmühl).

TV Flein – SV Schozach 6:0 (5:0)
 Tore: 1:0 Mahmoud (4.), 2:0 Mahmoud (33.), 3:0 Mahmoud (35.), 4:0 Maxeiner (40./Eigentor), 5:0 Sommer (43.), 6:0 Beutler (78.). **Schiedsrichter:** Kenan Karakus (Heilbronn).

ASV Heilbronn – TGV Eintracht Beilstein 1:2 (0:1)
 Tore: 0:1 May (18.), 1:1 Yilmaz (53.), 1:2 Steeb (90.+2). **Schiedsrichter:** Daniel Rigante (Nordheim).

Kreisliga B3
SSV Auenstein – TG Böckingen II 2:1 (1:1)
 Tore: 1:0 Ciccarello (2.), 1:1 (45.+2), 2:1 Zdjelar (90.+4). **Schiedsrichter:** Aleksandar Jovanovic (Stuttgart).

NK Croatia Heilbronn – SV Heilbronn a.L. II 2:0 (0:0)
 Tore: 1:0 Cvjetic (70.), 2:0 Strangar (80.). **Schiedsrichter:** Andre Schötteldreier (Zaberfeld).

TSG Heilbronn – SC Böckingen 1:5 (1:0)
 Tore: 1:0 Mahaj (28.), 1:1 Mohammad (49.), 1:2 Ültzhöfer (51.), 1:3 Mohammad (56.), 1:4 Uka (63.), 1:5 Uka (82.). **Schiedsrichter:** Michael Gaßner (Pfedelbach).

Sport-Union Neckarsulm II – Aramäer Heilbronn II ausgef.

Kreisliga B4
TSV Erlenbach II – TSV Waldbach 1:1 (1:0)
 Tore: 1:0 Rapp (27.), 1:1 Rauer (74.). **Schiedsrichter:** Willi Holderbach (Buchen/Odenwald).

SV Sülzbach II – Unterheimbach/Schepp -Adolz. 6:0 (3:0)
 Tore: 1:0 Banta (14.), 2:0 Temurkenc (22.), 3:0 Temurkenc (43.), 4:0 Seitz (47.), 5:0 Seitz (75.), 6:0 Banta (77.). **Schiedsrichter:** Danny Rödel (Michefeld).

TSV Untergruppenbach – SpVgg Oedheim 0:1 (0:0)
 Tore: 0:1 Weingart (61.). **Schiedsrichter:** Johannes Schwenger (Abstatt).

FC Obersulm – FV Wüstenrot 5:2 (3:1)
 Tore: 1:0 Schwamberger (4.), 2:0 Tom Fellger (24.), 2:1 Isufi (34.), 3:1 Tom Fellger (38.), 4:1 König (78.), 4:2 Finkbeiner (82.), 5:2 König (90.+1). **Schiedsrichter:** Harry Langer (Seckach).

FC Neulautern – SV Dimbach 0:2 (0:1)
 Tore: 0:1 Wotsch (13.), 0:2 Boudia (67.). **Schiedsrichter:** Karl Ruck (Schöntal).

Kreisliga B5
Friedrichshaller SV II – SC Dahenfeld II 9:0 (4:0)
 Tore: 1:0 Marlon Giuseppe Walk (16.), 2:0 Sengül (20.), 3:0 Jeske (23.), 4:0 Jeske (30.), 5:0 Franke (54.), 6:0 Korkar (71.), 7:0 Mathivanan (77.), 8:0 Marlon Giuseppe Walk (84.), 9:0 Marlon Giuseppe Walk (86.). **Schiedsrichter:** Jens Breuninger (Öhringen).

Spfr Untergriesheim II – Stein/Neuenst./Ko. II 13:3 (0:1)
 Tore: 0:1 Rauh (42.), 0:2 Pahlow (72.), 1:2 Miller (77./Eigentor), 2:2 Wolpert (85.), 3:2 Wolpert (90.), 3:3 Rauh (90.+1). **Schiedsrichter:** Murtaza Hassani (Sinsheim).

SGM Bad Wimpfen II/Offenau – SpVgg Oedheim II 3:4 (2:0)
 Tore: 1:0 Alhaj Ali (23.), 2:0 Alhaj Ali (43.), 3:0 Klein (61.), 3:1 Herold (68.), 3:2 Herrmann (84.), 3:3 Glöggel (90.+7), 3:4 Kühlmayer (90.). **Schiedsrichter:** Tobias Wenzel (Waibstadt).

SGM Neudena/Sigl. II – SpVgg Möckmühl II 5:2 (1:1)
 Tore: 1:0 Fritz (11.), 1:1 Hammann (13.), 2:1 Pfeiffer (51.), 3:1 Hofmann (51.), 4:1 Voultzidis (82.), 4:2 Dogan (89.), 5:2 Pfeiffer (90.). **Schiedsrichter:** Ümit Sari (Bad Friedrichshall).

SGM Krumme Ebene am Neckar II – SC Zütlingen 4:0 (4:0)
 Tore: 1:0 Hertel (4.), 2:0 Bauschert (8.), 3:0 Hertel (34.), 4:0 Warnecke (36.). **Schiedsrichter:** Jürgen Frick (Sternenfels).

TSV Herbolzheim – SGM Widdern/Olnhausen 2:1 (0:0)
 Tore: 1:0 Belz (59.), 1:1 Pomper (73.), 2:1 Hopfhauer (90.). **Schiedsrichter:** Antonio Garcia-Morales (Cleebronn).

Kreisliga B6
TSV Untersteinbach – TSV Hardthausen II ausgef.

TSG Waldenburg – SV Lampoldsburen 3:0 (3:0)
 Tore: 1:0 Goes (25.), 2:0 Baginski (32.), 3:0 Abel (45.). **Schiedsrichter:** Adem Sahin (Gaildorf).

Sülzbach rettet Platz eins in der Nachspielzeit

A2-Tabellenführer SVS mit Lucky Punch zum 2:1-Sieg gegen SGM Stein/Neuenstadt/Kochertürn



Der Sülzbacher Matthias Kranz (Zweiter von rechts) verteidigt den Ball gegen Jannis Ehmman von der SGM Stein/Neuenstadt/Kochertürn. Erst spät in der Nachspielzeit jubelte der SVS über den Siegtreffer.

Foto: Christiana Kunz

FUSSBALL Das war ganz knapp – Rico Kolbus erzielte für den SV Sülzbach im Spiel gegen den Viertplatzierten SGM Stein/Neuenstadt/Kochertürn in der sechsten Minute der Nachspielzeit den 2:1-Siegtreffer und rettete seiner Mannschaft damit die Tabellenführung der Kreisliga A2 und liegt weiter einen Punkt vor der SG Bad Wimpfen. Jubeln durfte auch die SGM Höchstberg/Tiefenbach, die im Kellerduell den TSV Löwenstein 1:0 besiegte und damit die Hoffnung auf den Klassenerhalt stärkte.

SGM Langenbrettach – TSV Ellhofen 4:2 (2:2)

Nach langen Durststrecke endlich wieder ein Heimsieg. Die SGM übernahm früh die Spielkontrolle, war die klar bessere Mannschaft, musste aber nach dem 2:0 quasi im Gegenzug das 2:1 hinnehmen. Ellhofen übernahm jetzt bis zur Pause die Initiative und glich zum 2:2 aus. Nach Wiederbeginn lief die SGM die Gäste früh an, zwang diese zu Fehlern. Doch trotz bester Chancen dauerte es bis zur 80. Minute, ehe der Bann gebrochen wurde.

Tore: 1:0 Baier (4.), 2:0 Knölle (35.), 2:1 F. Orgo (35.), 2:2 H. Orgo (44.), 3:2 Rein (80.), 4:2 Stettner (86.). **Schiedsrichter:** Michael Majkut (Haßmersheim).

VfB Neuhütten – TSV Weinsberg 3:2 (2:0)

Der VfB kam in der ersten Halbzeit zu zwei guten Chancen, die zum 2:0 genutzt wurden. Auf der Gegenseite scheiterten die Gäste zweimal am VfB-Keeper. Nach der Pause verkürzte Weinsberg früh. In der jetzt offenen Partie erhöhte Neuhütten auf 3:1, musste am Ende nach dem erneuten Anschluss jedoch noch mächtig um den Sieg kämpfen. Zu erwähnen ist eine faire Aktion des TSV Weinsberg, als eine Entscheidung des Schiedsrichter korrigiert

wurde, der einem VfB-Spieler nach einer nach einer angeleglichen Schwalbe die Gelb-Rote Karte zeigen wollte.

Tore: 1:0 Mehl (12.), 2:0 Köhler (32.), 2:1 Schneiders (50.), 3:1 Löffler (64.), 3:2 Schneiders (86.). **Schiedsrichter:** Ulrich Gärtner (Besigheim).

Höchstberg/Tiefenbach – TSV Löwenstein 1:0 (0:0)

Die Heimelf spielte von Beginn an mutig nach vorne, doch Löwenstein hielt lange gut dagegen. Mit Kampfegeist und Willen erspielte sich die SGM ein Übergewicht, das in der 78. Minute durch das 1:0 von Joshua Gehrig belohnt wurde. Der Auf-

wärtstrend der SGM hält an, so dass im Abstiegskampf der Anschluss nach oben geschafft wurde.

Tore: 1:0 Joshua Gehrig (78.). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

SC Amorbach – TSV Duttendorf 1:5 (0:2)

Ein rabenschwarzer Tag für den SCA, der seine zahlreichen Ausfälle nicht kompensieren konnte. Gegen eine blutleere Heimelf war der Gast in allen Belangen überlegen und gewann auch in dieser Höhe verdient.

Tore: 0:1 Gülbahar (1.), 0:2 Förch (38.), 0:3 Eksi (60.), 1:3 Güven (66.), 1:4 Gülbahar (73.), 1:5 Gülbahar (80.). **Schiedsrichter:** Goran Martinovic (Stuttgart).

SV Sülzbach – SGM Stein/Neuenstadt/Kochertürn 2:1 (0:1)

Fußballkrimi im Spitzenspiel. Der Gast nutzte gleich eine Fehlerkette der einheimischen Abwehr zur Führung. Der SVS hatte danach zwar viel Ballbesitz, konnte sich aber zunächst keine zwingende Chancen erspielen. Auch nach der Pause tat sich Sülzbach schwer, kam aber dennoch zum Ausgleich. In der turbulenten Schlussphase hatten beide Teams die Möglichkeit zum Siegtreffer, ehe Rico Kolbus mit seinem zweiten Treffer tief in der Nachspielzeit das umjubelte 2:1 gelang.

Tore: 0:1 Laurinat (1.), 1:1 Ricco Kolbus (50.), 2:1 Ricco Kolbus (90.+6). **Schiedsrichter:** Julia Sturm (Krauthelm).

TSV Heinsheim – VfL Obereisesheim 2:1 (2:0)

Ein sehr ansehnliches Spiel, in dem die der TSV vor der Pause griffiger war und je ein frühes und ein spätes Tor erzielte. Durch das 2:1 kam nochmals Spannung in die Partie, doch der TSV stand stabil und ließ nichts mehr zu. Herauszuheben ist die souveräne Spielleitung des Unparteiischen, der in jeder Spielsituation Herr der Lage war.

Tore: 1:0 Bauer (4.), 2:0 Nied (45.), 2:1 A. Gültekin (57.). **Schiedsrichter:** D. Schaffert (Crailsheim).

SGM Neudena/Siglingen – SpVgg Möckmühl 0:1 (0:0)

Im Derby zweier Tabellennachbarn waren die Spielanteile lange gleichmäßig verteilt. Das entscheidende Quäntchen Glück hatten jedoch die Gäste, die mit einem Sonntagschuss aus 25 Metern in Front gingen. Die Hausherren versuchten danach alles, am Ende vergeblich.

Tore: 0:1 Fleps (53.). **Schiedsrichter:** Edgar Schifferner (Heilbronn).

SG Bad Wimpfen – TSV Hardthausen 3:1 (2:1)

Die SG begann stark und ging früh 2:0 in Front. Dann wurden aber die Zügel immer mehr aus der Hand gegeben, so dass Hardthausen zum 2:1 kam und in dieser Phase dem Ausgleich näher war als die SG ihrem dritten Tor. Nach der Pause hatte die SG gleich mehrere Chancen, so dass auch das erlösende 3:1 fiel. Der Gast hatte nun nichts mehr entgegenzusetzen und so war es ein verdienter Sieg.

Tore: 1:0 Steiger (5.), 2:0 Lamminger (9.), 2:1 Medini Straile (31.), 3:1 Geiger (65.). **Schiedsrichter:** Stefan Häusserler (Gemrighheim).

TSG Heilbronn III als Party-Crasher für SGM Meimsheim/Brackenheim

FUSSBALL Mit einem Sieg über die TSG Heilbronn III hätte Bi-Dominant SGM Meimsheim/Brackenheim die Meisterschaft klar machen können. Doch die Gäste erwiesen sich beim 1:1 als Party-Crasher. Nach dem 0:1 durch Florian Platis (18. Minute) reichte es nur noch zum Ausgleich durch Veton Avdyli (80.). Für die noch unbesiegte SGM war es bei 19 Siegen die zweite Punktteilung

in dieser Saison. Am Sonntag hat Meimsheim/Brackenheim den nächsten Matchball und wäre mit einem weiteren Unentschieden im Spitzenspiel gegen den Zweitplatzierten Türkgücü Eibensbach endgültig Meister.

Ähnlich zeigt sich die Situation in der Staffel zwei. Auch hier wartet auf den Ersten TV Flein am Wochenende ein Spitzenspiel. Auch dem

TVF reicht beim Liga-Zweiten TGV Eintracht Beilstein ein Zähler zum endgültigen Titelgewinn. Der B3-Erste SSV Auenstein hat sein Topspiel gegen den Tabellendritten TG Böckingen II mit 2:1 gewonnen. Den Siegtreffer erzielte Torjäger Boban Zdjelar in der vierten Minute der Nachspielzeit.

Eine Zwangspause musste der Zweitplatzierte Sport-Union Ne-

ckarsulm II einlegen, da die Aramäer Heilbronn II nicht antraten. Der SUN dürften die Punkte im Lauf der Woche gutgeschrieben werden, die dann wieder einen Zähler hinter dem SSV liegt.

Nichts verändert hat sich in der Staffel vier, da die beiden Titelaspiranten VfL Eberstadt (20 Spiele/55 Punkte) und SC Dahenfeld (21/54) spielfrei waren. Einen Wechsel an

der Tabellenspitze gab es hingegen in der Kreisliga B5. Mit einem 2:1-Erfolg über die SGM Widdern/Olnhausen – der Siegtreffer durch Simon Hopfhauer fiel in der 90. Minute – setzte sich der TSV Herbolzheim wieder an die Spitze. Zwei Zähler dahinter folgt die SGM Krumme Ebene II, die den bisherigen Ersten und jetzt punktgleichen Dritten SC Zütlingen 4:0 besiegte. red

Schluchtern benötigt Elfmeter zum Sieg

A1-Spitzenreiter müht sich in Talheim zu einem 1:0-Erfolg – Im Tabellenkeller jubeln SV Heilbronn und der SC Abstatt



Der Lauffener Denis Tabak (rechts) scheidert am Brackheimer Torhüter Simon Babur (links), erzielte aber später das 2:1. Doch am Ende hieß es 2:2.

Foto: Alexander Bertok

FUSSBALL Einmal mehr war es Michele Varallo, der A1-Spitzenreiter Schluchtern auf Kurs Meisterschaft hielt. Der Torjäger erzielte in Talheim per Elfmeter den 1:0-Siegtreffer. Eine Zwangspause musste der Tabellenzweite Massenbachhausen einlegen, da Schlusslicht GSV Eibensbach nicht antrat. Die Punkte dürften der SGM noch in dieser Woche gutgeschrieben werden, die dann wieder bei einem Spiel weniger vier Punkte hinter dem SVS auf Rang zwei. In der unteren Tabellenhälfte feierten Leingarten, SV Heilbronn und Abstatt im Kampf um den Klassenerhalt wichtige Siege.

Spfr Lauffen II – VfL Brackenheim 2:2 (0:1)

Gegen favorisierte Gäste zeigten die Sportfreunde ein gutes Spiel, verpassten es aber vor allem vor der Pause ihre Chancen zur Führung zu nutzen. Brackenheim hingegen werteten seine wenigen Möglichkeiten zur Führung und zum Ausgleich. Lauffen ließ erneut wichtige Punkte für den Klassenerhalt liegen.

Tore: 0:1 Agarigin (37.), 1:1 Leimböck (52.), 2:1 Tabak (60.), 2:2 Barini (76.). **Schiedsrichter:** Mario Reinhold (Stuttgart).

SC Abstatt – TSV Cleebronn 2:1 (2:0)

Abstatt machte einen großen Schritt Richtung Klassenerhalt. Alexander Stahl brachte Abstatt früh in Führung, der kurz vor der Pause Marko Henezi das 2:0 folgen ließ. Nach dem Anschlusstreffer von Keshu Wiczynski wurde es zwar nochmals spannend, doch Abstatt brachte den Heimsieg über die Zeit.

Tore: 1:0 Stahl (7.), 2:0 (40.), 2:1 Keshu Wiczynski (55.). **Schiedsrichter:** Volker Brenner (Neckarwestheim).

SGM Fünfild/Bonfeld – FSV Schwaigern II 4:1 (3:0)

Unter souveräner Schiedsrichterleistung hatte die SGM mit ihrem

geradlinigen Spiel zunächst alles im Griff, verlor nach dem 2:0 aber vorübergehend den Faden. Mit dem 3:0 kurz vor der Pause war aber mehr als eine Vorentscheidung gefallen. Auch nach Wiederbeginn legte die Heimelf den besseren Start hin, doch Schwaigern steckte nie auf. Es folgte eine abwechslungsreiche Partie, in der dem Gast verdient noch der Ehrentreffer gelang.

Tore: 1:0 Strähle (10.), 2:0 Strähle (20.), 3:0 Lämmlein (41./Eigentor), 4:0 Kübler (55.), 4:1 Tommasi (83.). **Schiedsrichter:** Tasso Kühn (Leingarten).

TSV Güglingen – SpVgg Heinriet 5:1 (3:1)

Die Gäste gingen per Konter früh in Führung. Danach übernahm der TSV die Kontrolle und drehte die Partie noch vor der Pause. Im zweiten Durchgang hatte Heinriet nichts mehr entgegen zu setzen, am Ende stand ein verdienter Sieg des TSV.

Tore: 0:1 Kruse (7.), 1:1 Defrim Mustafa (10.), 2:1 Defrim Mustafa (22.), 3:1 Defrim Mustafa (41.), 4:1 Reiner (60.), 5:1 Dashnim Mustafa (67.). **Schiedsrichter:** Markus Bühner (Großelbach).

SV Leingarten – SC Ilsfeld 4:1 (1:1)

Der SVL feierte einen auch in der Höhe verdienten 4:1-Erfolg und sammelte damit drei enorm wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Ilsfeld erwischte zunächst den besseren Start, ging früh in Führung, doch fand Leingarten immer besser in die Partie, so dass nach einer starken Aktion der verdiente Ausgleich fiel, als Luca Widenmeyer nur noch durch ein Foul im Strafraum zu stoppen war und der fällige Elfmeter souverän verwandelt wurde. Nach der Pause ließ Leingarten kaum noch etwas zu, kontrollierte das Geschehen weitgehend und kam dank des überragenden Vierfach-Torschützen Robin Guldi zu einem deutlichen Sieg.

Tore: 0:1 Barth (17.), 1:1 Guldi (38.), 2:1 Guldi (74.), 3:1 Guldi (89.), 4:1 Guldi (90.+2). **Schiedsrichter:** Hannes Richter (Leonberg).

TSV Talheim – SV Schluchtern 0:1 (0:0)

Es war das erwartet umkämpfte Spiel gegen den Tabellenführer. Talheim agierte leidenschaftlich und hielt lange das 0:0. Nach der Pause hatte Talheim die besseren Chancen, scheiterte aber immer wieder am starken Gästekeeper. Mitte der zweiten Halbzeit bekam Schluchtern einen fragwürdigen Foulelfmeter, der zum 0:1 führte. Auf der Gegenseite wurde den Talheimern dagegen ein Elfmeter verweigert. Am Ende warf Talheim alles nach vorne, Schluchtern brachte die enge Führung aber über die Zeit.

Tore: 0:1 Varallo (68.). **Schiedsrichter:** Klaus Kintzel (Vaihingen an der Enz).

GSV Eibensbach – SGM Massenbachhausen ausgef.
 GSV nicht angetreten.

TGV Dürrenzimmern – SV Heilbronn a.L. 1:4 (0:2)

Beim TGV gehen im Abstiegskampf langsam die Lichter aus. Im Kellerduell waren die Gäste vor dem Wechsel das bessere Team, so dass es mit einem 0:2 in die Pause ging. Nach dem 1:2 war Dürrenzimmern am Ausgleich dran, doch mit dem 1:3 war das Thema erledigt. tsch

Tore: 0:1 Ahmati (18.), 0:2 Yaylaci (27.), 1:2 Keller (48.), 1:3 Yaylaci (77.), 1:4 Yaylaci (78.). **Schiedsrichter:** Sascha Wirth (Möckmühl).

Wackliger erster Aufschlag

Tennis-Frauen aus Bad Friedrichshall starten mit einem 9:0-Derby Sieg in die Saison – Männer des TC Heilbronn und Hohenloher Frauen verlieren klar

Von unseren Redakteuren
Lars Müller-Appenzeller
und Marc Schmerbeck

TENNIS Erster Aufschlag in den Meisterspielen: Die Oberliga-Frauen des TC Bad Friedrichshall sind mit einem 9:0-Sieg in Oberstenfeld in die Saison gestartet, ohne dass Derby-Stimmung aufkommen konnte: Der TCO war mit lediglich fünf Spielerinnen angetreten. Klare Niederlagen gab es zum Auftakt für die Oberliga-Männer des TC Heilbronn und die Verbandsliga-Frauen der TSG Hohenlohe. Kaum hat die Runde begonnen, schon pausiert sie fünf Wochen. Die Spielerinnen und Spieler wissen sich aber zu beschäftigen: Von Donnerstag bis Sonntag finden die Bezirksmeisterschaften statt; in Ludwigsburg spielen die Aktiven, beim TC Heilbronn am Trappensee die Senioren.

Oberliga, Frauen TC Oberstenfeld - TC Bad Friedrichshall 0:9

Die Mannschaft aus dem Kocherwald war mit „einem flauen Gefühl im Magen“ die rund 30 Kilometer nach Oberstenfeld gefahren, wie Trainer Michael Gysin zugab. Das Unwohlsein war entstanden, da Punktegarantin Rosalie Willig-Barreuther wegen einer Bauchmuskelerkrankung nicht spielen konnte. Doch siehe da: Die Probleme bei den Gastgeberinnen waren wegen der drei kurzfristigen Absagen von Maria Sanchez (Nummer eins), der Güglingerin Nisa Vuap (Nummer drei) und der Weinsbergerin Ina Bechle (Nummer sechs) noch größer, so dass die Oberstenfelderinnen mit lediglich zu fünf antreten konnten. „Das ist ungewöhnlich und hat uns schon überrascht“, kommentierte Michael Gysin, der natürlich froh war, „dass wir mit einem Sieg, und dann auch noch in dieser Höhe,

in die Oberliga starten konnten“. Das gebe Auftrieb.

Die neue Nummer eins Elly Meszarosova und die diese Saison auf Position aufschlagende Jana Nolte – beide waren schon am Tag zuvor bei den Bad Friedrichshaller Juniorinnen in der Württembergstaffel im Einsatz (2:4-Niederlage beim TC Ehingen/Donau) – hatten leichtes (Zwei-Satz-)Spiel. Das hilft beiden, nach Verletzung beziehungsweise Krankheit wieder den Rhythmus aufzunehmen.

Tanja Winkler an Position drei wurde von Fabienne Vincon sehr

„Das war unfassbar, was Robin Storf im Doppel gespielt hat.“

Rudi Christiansen

gefordert. Aber man könne sich auf sie im Match-Tiebreak verlassen, so Michael Gysin: Die routiniertere Winkler setzte sich mit 11:9 durch. Liv Zecher - Elly Meszarosova 3:6, 0:6; Kristina Cibic - Jana Nolte 3:6, 1:6; Fabienne Vincon - Tanja Winkler 6:7, 6:4, 9:11; Anna-Lena Gerger - Emma Dumbraveanu 0:3 Aufgabe Gerger; Franziska Macher - Alissa Frey 0:6, 4:6; Zecher/Cibic - Nolte/Dumbraveanu 3:6, 0:6; Vincon/Macher - Lea Eitrich/Meszarosova 3:6, 2:6.

Oberliga, Männer TC Heilbronn am Trappensee - VfL Sindelfingen II 2:7

Es kam für die Aufsteiger vom Trappensee so wie erwartet: Die Sindelfinger Zweite war stark besetzt. Überraschend war hingegen der Ausfall des neuen rumänischen Spitzenspielers Robert Guna auf Heilbronner Seite. Doch die Niederlage hätte so oder so nicht schon nach den Einzeln feststehen müssen. „Philipp Aschoff, Tom Bruel und Robin Storf haben an den Positionen vier bis sechs das Beste draus gemacht“, sagte Mannschaftsführer

Rudi Christiansen, „aber die Sindelfinger waren da noch einmal ein Level darüber, spielen jedes Wochenende Turnier.“

Finn Wolf (Position drei) und Kerim Akkocaoglu (zwei) hatten sich mehr erhofft, doch ihre Gegner hatten die bessere Tagesform und gewannen in zwei Sätzen. „Für mich war klar, dass Juliusz gewinnt“, sagte Rudi Christiansen über Juliusz Bienkiewicz, der sich im Spitzenspiel im Matchtiebreak mit 12:10 durchsetzte – nach Matchbällen im zweiten Satz beim 5:3. Der Pole sorgte im Doppel an der Seite von Robin Storf auch für den zweiten Punkt. „Das war unfassbar, was Robin im Doppel gespielt hat“, lobte Rudi Christiansen. „Da ist er über sich hinausgewachsen.“

Juliusz Bienkiewicz - Finnegan Heber 6:4, 5:7, 12:10; Kerim Akkocaoglu - Adrian Kohler 3:6, 4:6; Finn Wolf - Toros Eros Yakincam 3:6, 1:6; Philipp Aschoff - Luc Ceuca 1:6, 2:6; Tom Bruel - Aaron Schudel 4:6, 3:6; Robin Storf - Moritz Mayer 1:6, 2:6; Akkocaoglu/Wolf - Heber/Kohler 0:6, 4:6; Bienkiewicz/Storf - Yakincam/Schudel 7:5, 3:6, 10:6; Aschoff/Bruel - Ceuca/Mayer 0:6, 1:6.

Verbandsliga, Frauen TSG Hohenlohe - TC Ehingen/Donau 0:9

Der Aufsteiger TSG Hohenlohe zahlte bei seiner Verbandsliga-Premiere kräftig Lehrgeld. „Die Spielerinnen waren teilweise schon nervös, weil sie nicht wussten, was auf sie zukommt“, sagte Trainer Heiko Ortwein. „Ehingen/Donau war aber auch stark.“ Die Gäste hatten im vergangenen Jahr den Aufstieg nur wegen eines Spiels verpasst. „Ich denke, wir sind jetzt in der Liga angekommen und die Spielerinnen wissen nun auch, was auf sie zukommt.“

Miriam Hauser - Jana Stepanenko 2:6, 0:6; Luisa Lichtenwald - Noemi Köhle 0:6, 2:6; Sabrina Keßler - Jacqueline Strauß 3:6, 0:6; Lara Amler - Leni Eisele 4:6, 3:6; Amelie Baur - Paula Eisele 4:6, 0:6; Franca Büchele - Lina Glanzer 3:6, 2:6; Hauser/Keßler - Köhle/L. Eisele 2:6, 6:7; Lichtenwald/Baur - Stepanenko/Glanzer 0:6, 0:6; Amler/Büchele - Strauß/L. Eisele 4:6, 6:4, 8:10.



Steuerte bei seiner Oberliga-Premiere im Doppel einen Punkt für die Männer des TC Heilbronn am Trappensee bei: Robin Storf. Foto: Herbert Schmerbeck

Mit neuem Getriebe zum Gesamtsieg

Nico Gutzeit setzt seine Solitude-Erfolgsserie fort

MOTORSPORT Bei seinem dritten DMSB Automobilslalom setzte der ADAC OC Winnenden auf Bewährtes. Der schnelle und selektive 2400-Meter-Parcours auf der kompletten Außenbahn der Stuttgarter Verkehrsstübenanlage Solitude ist nach Fahreraussagen „genial – mit hohem Spaß-, und Suchtpotenzial“. Der Schozacher Nico Gutzeit glänzte mit Klassen-, Gruppen- und Gesamtsieg, der BMW 318 ti-Fahrer vom MC Heilbronn/RKV Ilfeld setzte seine Solitude-Winnenden-Erfolgsserie fort: 2024 Gesamtsieger, 2025 Gesamtweiter und heuer erneut der Beste.

Alles passt rundum perfekt

Das Grinsen im Gesicht des 22-Jährigen war schon im Training enorm. Das neue Getriebe, auf das man monatelang gewartet habe, sei nun da und von Papa Harald eingebaut. „Abstufung und Schaltbarkeit sind besser, meine Zeit von 1:42.01 Minuten im ersten Stint über die 2400 Meter waren der Hammer, da hat alles rundum perfekt gepasst“, erklärte Gutzeit. Klassendauerkonkurrent Timo Maier (ACV Göge) im BMW 318is der älteren E30 Baureihe war als Zweiter deutlich zurück.

Auch die hubraumstärkeren BMW M3 Modelle der Klasse über 2000ccm waren deutlich langsamer, so dass Gutzeit erneut den Sieg der moderat verbesserten Gruppe F feiern konnte. Wie schon beim Auftakt 2024 patzten dann die stark verbesserten Boliden der Gruppe H oder waren schlicht zu langsam. So wie Wolfszippelkönig und Lokalmatador Jürgen Glass mit seiner Opel Kadett C Limousine.

Glass glänzte in beiden Rennläufen mit den schnellsten Zeiten, aber hatte auch Pylonenfehler: Nico Gutzeit wurde somit im 230 PS starken BMW 318ti nach überragender Vorstellung sensationell Gesamtsieger.

Seinen ersten Klassensieg in dieser Saison errang Patrick Spahr aus Neckarwestheim. Im BMW compact trat er auf der Solitude erstmals in der 1600er Klasse der Gruppe F an und sicherte sich den Sieg dank fehlerfreier Läufe.

In der Klasse G1 der seriennahen Gruppe G war das Vater-Tochter-Duo Michael und Jasmin Kumor (Lehrensteinsfeld) im BMW M140i erfolgreich. Die für den MC Heilbronn/MSC Weinsberg Startenden erreichten mit ihrem allradgetriebenen Sechszylinder-BMW die Plätze drei (er) und fünf (sie). „Heute endlich mal in allen Läufen fehlerfrei, zudem von Stint zu Stint etwas schneller: wir sind zufrieden“, erklärte Jasmin Kumor. Markenkonkurrent Udo Roller (Reutlingen) gewann Klasse und Gruppe.



Nico Gutzeit

Foto: Wilfried Ruoff

Riesen kämpfen in zwei Spielen um die Playoffs – Auftakt am Dienstag in Rostock

BASKETBALL Die Hauptrunde ist seit Sonntag beendet. Direkt an diesem Dienstag (18.30 Uhr) starten die MHP Riesen Ludwigsburg in die Play-Ins der Basketball-Bundesliga. Zunächst sind die Schwaben in Rostock gefordert. Mit einem Sieg, und nur mit einem Sieg, würden sich die Gelb-Schwarzen das finale Ent-

scheidungsspiel (Donnerstag, 18.30 Uhr) um die Playoff-Qualifikation sichern. Dyn überträgt live, die Barock Pirates laden zum Public Viewing in die Rundsportthalle ein.

Ob mit Ach und Krach oder mit Hängen und Würgen: Unabhängig von der Wortwahl ist die Play-In-Teilnahme der Riesen eine im Foto-

Finish. Nur im Foto-Finish. In der abschließenden Hauptrunden-Woche verpassten die Schwaben die Top Sechs, sicherten sich aber immerhin - und aufgrund immenser Schützenhilfe aus Braunschweig (vs. Chemnitz) und München (vs. Oldenburg) - die Top-10-Platzierung. Eben diese ist, im Vergleich zum

Vorjahr, ein Schritt in der Entwicklung, gleichzeitig aber auch, im Hinblick auf das gezeigte Potenzial und diverse Ergebnisse, unterhalb des maximal Möglichen und deshalb in Art und Weise enttäuschend.

Nun müssen die Ludwigsburger erstmal Rostock schlagen, um dann gegen den Verlierer der Partie Trier

gegen Vechta das entscheidende Spiel um einen Platz in den Playoffs zu erreichen. Gegen Rostock sind die Ludwigsburger keinesfalls chancenlos, wie der 75:61-Sieg am 31. Spieltag samt gewonnenem Direktvergleich verdeutlicht. Dennoch verspricht die Ausgangslage ein absolut spannendes Duell. red

Bad Skid Masters gewinnen Europameisterschaft

Das Team aus Massenbach gewinnt auf der Heilbronner Viehweide souverän die Master Open Division

Von unserem Redaktionsmitglied
Dennis Frank

ULTIMATE FRISBEE Zehnmal deutscher Meister, unter den Top Acht bei den World Ultimate Club Championships 2018 und jetzt: Europameister. Das Team Bad Skid aus Massenbach hat am Sonntag die European Masters Ultimate Club Championships (EMUCC) in der Masters-Division gewonnen – in Heilbronn.

„Wir wollen hier das bestmögliche Ergebnis erzielen“, sagte Spielertrainer Holger Beuttenmüller nach der ersten Partie gegen Team TUF aus Rumänien am vergangenen Freitag. Der 36-Jährige spielt seit 2007 für Bad Skid und ist ein Ultimate-Frisbee-Veteran. 2020 hätte er eigentlich als Kapitän die deutsche Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in den Niederlanden aufs Feld geführt, coronabedingt fiel das Turnier jedoch aus.

Jetzt, sechs Jahre später, führte Beuttenmüller die Bad Skid Masters – also die „Altherrenvertretung“, so Beuttenmüller – zum Sieg. Ausgetragen wurden die Europameisterschaften auf der Viehweide in Heil-

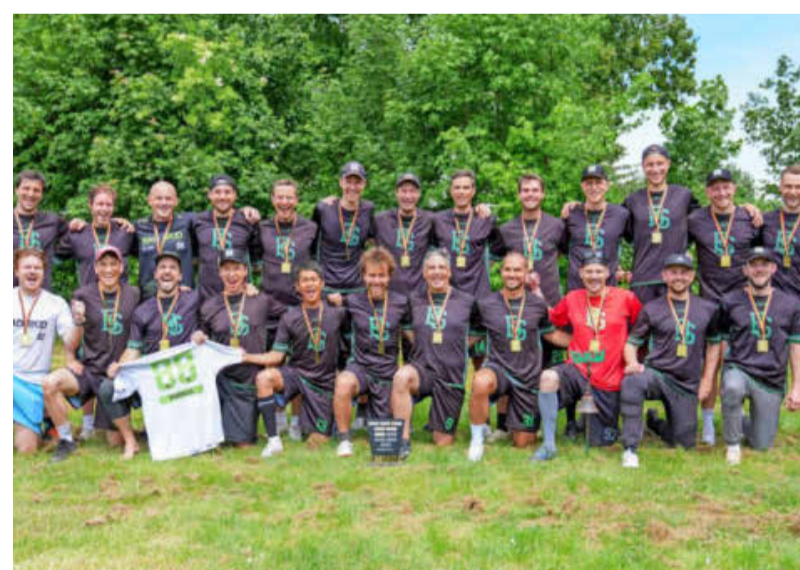
bronn. Das erste Spiel gegen Team TUF aus Rumänien gewannen die Bad Skid Masters mit 15:2. Athletisch war die deutsche Vertretung aus Massenbach deutlich überlegen. „Unsere Athletik und die Menge an Spielern auf höchstem Level haben den Ausschlag gegeben“, sagte Spieler Lennart Vollmer über den Turniersieg.

Hart umkämpfter Sieg

Dennoch waren die nachfolgenden Partien umkämpfter: Das zweite Gruppenspiel entschied Bad Skid mit 14:2 gegen Uprising aus Polen für sich. Auf den damit feststehenden Gruppensieg folgte das Viertelfinale gegen Team Bonnsai aus Bonn, das mit 11:15 gegen die Gegner aus Massenbach verlor.

Dann kamen die harten Prüfungen: Die Mooncatchers aus Belgien gaben sich mit 13:15 nur knapp geschlagen. „Das Halbfinale war vielleicht das härteste Spiel“, sagte Vollmer, „aber auch das Finale war eine Herausforderung.“

Der Gegner im Endspiel lautete Clapham Old Frogs aus Großbritannien – und der Name war Pro-



Ein Sieg, der Selbstvertrauen schafft: Die Bad Skid Masters gewinnen bei der EMUCC den Titel in ihrer Division. Foto: Oliver Hülshorst

gramm: „Deren Team bestand eigentlich aus Grandmastern, also Spielern über 40 Jahren“, berichtete Lennart Vollmer. „Aber durch ihre jahrzehntelange Erfahrung haben sie es uns stellenweise echt schwer gemacht.“ Dennoch holten die Bad Skid Masters am Ende mit 15:12 den Sieg – und den Titel. „Dafür gab es

einen schönen Wanderpokal, auf dem wir unseren Namen jetzt verewigen dürfen“, berichtete Vollmer.

Und das nächste Ziel der Bad Skid Masters? Nottingham. Dort findet im Juli die Club-WM statt. In England hat der Ultimate-Frisbee-Sport bereits ein anderes Standing als in Deutschland: „England und

Belgien gehören zu den stärksten Nationen in Europa“, sagte Holger Beuttenmüller, „aber die Mannschaften aus Amerika, wo der Sport seinen Ursprung hat, sind noch einmal eine ganz andere Liga.“ Aber die EMUCC hat gezeigt, dass die Bad Skid Masters sich nicht verstecken müssen: „Der Sieg ist ein positiver Schub für die WM“, sagte Vollmer. „Wir haben ordentlich Selbstvertrauen getankt.“

Ein Sport im Wachstum

Allerdings sieht Beuttenmüller auch Fortschritte hierzulande: „Wir haben es jetzt geschafft, Anerkennung im Deutschen Olympischen Sportbund zu bekommen, und ich glaube, das wird die Entwicklung noch einmal ein Stück voranbringen, weil dadurch gewisse Strukturen und Fördergelder vorhanden sind.“

INFO Schnuppertraining

Wer sich für den Ultimate-Frisbee-Sport interessiert, kann sich über www.badskid.de mit dem Team in Verbindung setzen und mittrainieren, um herauszufinden, ob der Teamsport mit der Scheibe einem zusagt

Tennis

Oberliga, Frauen, Gruppe 13, 1. Spieltag	0:9
TC Oberstenfeld - TC Bad Friedrichshall	2:7
STC Schwäbisch Hall - TC Schorndorf	2:7
Sportfreunde Schwendi - TC Tübingen II	2:7
Oberliga, Männer, Gruppe 3, 1. Spieltag	9:0
TC Oberstenfeld - TC Ravensburg	2:7
TC Heilbronn am Trappensee - VfL Sindelfingen II	2:7
Cannstatter TC - TC Friedrichshafen	8:1
Verbandsliga, Frauen, Gruppe 16, 1. Spieltag	2:7
Spr. Schwendi II - TEV R.W. Fellbach	0:9
TSG Hohenlohe - TC Ehingen/Donau	0:9
SV Böblingen II - TV Mutlangen	7:2

Auszeit im Kloster an Himmelfahrt

ZDF Christi Himmelfahrt erinnert ans Loslassen, um Veränderung zu ermöglichen, und lädt dazu ein, neue Perspektiven einzunehmen. Das ist in der Abgeschiedenheit im Kloster Schwanberg bei Würzburg möglich. Die Schwestern nehmen regelmäßig Gäste auf und lassen sie an ihrem Leben teilhaben. „Leben ist mehr!“ begleitet am Donnerstag, 14. Mai 2026, 12.45 Uhr, Schwester Franziska und die Besucher. Inwiefern verändern die Tage im Kloster ihren Blick auf sich und die Gesellschaft? Was lernen sie? Was nehmen die Gäste mit in ihr Leben? Der Film „Eine Pause für die Seele – Auszeit im Kloster“ von Autorin Nathalie Suthor steht bereits ab Mittwoch, 13. Mai 2026, 5.00 Uhr, im ZDF-Streaming zur Verfügung. Kloster Schwanberg bietet ganz unterschiedliche Arten der Klosterauszeit an: in kompletter Stille, in der Gemeinschaft mit anderen Frauen oder auch speziell für Studierende. Alle Gäste sind eingeladen, an den festen Gebetszeiten der Schwestern teilzunehmen. Anschließend wird gemeinsam gearbeitet. Das soll Raum zum Nachdenken geben. ry

Älterer „Tatort“ unschlagbar

ARD In der vergangenen Woche zeigte das Erste den letzten neuen „Tatort“ vor einer 19-wöchigen Sommerpause. Doch die Fans des Krimiformates müssen nicht ganz darauf verzichten, denn der Sender zeigt während dieser Zeit Wiederholungen. Am Sonntag war deshalb der „Tatort: Man stirbt nur zweimal“ aus Münster zu sehen. Bei seiner Premiere am 15. Dezember 2024 konnte er 11,52 Millionen Zuschauer vor die Bildschirme locken, was einem überragenden Marktanteil von 40,0 % entsprach. Diese Quoten konnte er am Sonntag zwar nicht erneut erreichen. Dennoch verfolgten 6,36 Millionen Zuschauer insgesamt den Fall (erneut), was einem Marktanteil von 28,3 % entspricht. Bei den 14- bis 49-Jährigen wurden zudem 1,98 Millionen Zuseher gemessen. Das entspricht einer Einschaltquote von 23,3 % – und bedeutete den Tagessieg in beiden Kategorien. Das ZDF lag mit „Neuer Wind im Alten Land“ mit 3,52 Millionen Zuschauern insgesamt (15,6 %) abgeschlagen auf Rang zwei. ry

Von Kristin Wise

ZDF Mit immensen Erwartungen startete die schwarz-rote Bundesregierung in ihre Amtszeit. Doch der Aufbruch stand von Beginn an unter Druck. Ein Jahr später ziehen Bernd Benthin und Lars Seefeldt in ihrer Doku „Im Maschinenraum der Macht“ eine erste Bilanz: Was hat diese Koalition erreicht? Wo ringt sie um ihren Kurs? Und gelingt es der selbst ernannten Arbeitskoalition, ihre Versprechen einzulösen, oder ist sie häufiger mit internen Konflikten beschäftigt?

Große Ziele

Im Mai 2025 unterzeichnen CDU, CSU und SPD ihren Koalitionsvertrag. Ein neuer politischer Geist soll entstehen – getragen von Reformwillen, Entschlossenheit und dem Versprechen, Deutschland stabil durch eine Phase anhaltender Krisen zu führen. Den Bürgerinnen und Bürgern versprochen sie, ihren Fokus auf Bürokratieabbau, Migration und Wirtschaft zu legen. CSU-Chef Markus Söder spricht gar von der „letzten Patrone der Demokratie“. Doch der Aufbruch steht von Beginn an unter Druck: Die Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler markiert den Start einer Koalition mit historisch niedriger Zustimmung – und zugleich historisch hohem Anspruch. Das erste Regierungsjahr bietet reichlich Konfliktstoff: die erbitterte Rentendebatte, Auseinandersetzungen über die Besetzung eines Richterpostens am Bundesverfas-



Entwicklungsministerin Reem Alabali Radovan (SPD) ist im Oktober 2025 auf dem Weg nach Kiew.

Foto: ZDF/Lars Seefeldt

Ein Jahr Schwarz-Rot

Die Doku zieht Bilanz: Wie ist der Status Quo der aktuellen Regierung?

sungsgericht, die wichtigen Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie zunehmende internationale Spannungen, die durch die Politik des amerikanischen Präsidenten Donald Trump zusätzlich an Schärfe gewinnen.

Nah dran

Die Filmemacher begleiten zentrale Figuren der Regierung über viele Monate hinweg. Wie finden sie Kompromisse? Wo stoßen sie an

politische, organisatorische oder persönliche Grenzen? Die Langzeitbeobachtung folgt ihnen durch Sitzungswochen und Krisentreffen, auf Reisen im In- und Ausland, bei Parteitagen, Wahlkämpfen und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. So entsteht ein unverstellter Blick auf das politische Handwerk in einer Zeit, in der jede Entscheidung unter besonderer Beobachtung steht – und die eigene Parteibasis jeden Schritt aufmerksam analy-

siert. Begleitet werden Vizekanzler und Finanzminister Lars Klingbeil, Innenminister Alexander Dobrindt, der Vorsitzende der Unionsfraktion Jens Spahn, Entwicklungsministerin Reem Alabali-Radovan sowie die Generalsekretäre Carsten Linnemann (CDU) und Tim Klüssendorf (SPD).

Unter Druck

Die Dokumentation „Im Maschinenraum der Macht“ eröffnet einen authentischen Zugang zu einem

politischen Jahr voller Wendungen, Konflikte und Belastungsproben – und zeichnet das vielschichtige Porträt einer Regierung, die unter dem Druck der Zeit zeigen muss, was sie zusammenhalten kann. Welche Wahlversprechen wurden umgesetzt? In welchen Bereichen enttäuschte sie die Wählerinnen und Wähler?

INFO Sendetermin
Heute, 20.15 Uhr, ZDF

Ein TikToker mit Ambitionen

ZDF TikTok-Star Noel Robinson folgen Millionen Menschen weltweit: Sein Leben dreht sich um seine Leidenschaft für das Tanzen und den Kampf um Reichweite und Relevanz. „37*: Hype – die Noelgoes-crazy-Story“ (heute, 22.15 Uhr, ZDF) zeichnet Noels kometenhaften Aufstieg nach, begleitet ihn bei seinen Reisen und wirft einen ungestellten und exklusiven Blick hinter die Kulissen eines der erfolgreichsten Content Creator Deutschlands. Noels Geschichte beginnt in München, wo er in einfachen Verhältnissen als

Sohn einer Deutschen und eines Nigerianers aufwächst. Als Teenie entdeckt er seine Leidenschaft für das Tanzen und fasst den Plan, eine Social-Media-Karriere zu starten: Ein Jahr lang postet er jeden Tag drei Videos seiner Tanzeinlagen. Was folgt, ist ein rasanter Aufstieg. Als „Noelgoes-crazy“ begeistert er auf TikTok in kurzer Zeit unzählige Menschen. Seine Mischung aus Tanz- und Prankvideos trifft einen Nerv. Aus dem schüchternen Jungen mit der unverkennbaren Afro-Frisur wird ein globaler Social-Media-Star. Und

der 25-Jährige weiß den Hype um seine Person geschickt auszubauen: Er beginnt damit, in Länder wie Indonesien, Ägypten oder Brasilien zu reisen und dort Videos zu produzieren, die seine Bekanntheit noch mal steigern. Allein auf TikTok folgen ihm inzwischen über 44 Millionen Menschen, darunter Promis wie Jason Derulo oder Neymar. Doch Noel merkt schnell, dass der Hype auch Schattenseiten hat: anstrengende Arbeitstage und einsame Abende in Hotelzimmern, immer getrennt von Freunden und Familie. ry

ARTE Mary Stephen erzählt in ihren Dokumentarfilmen Geschichten, die sie selbst rätselhaft und spannend findet. Diesmal ist es die Geschichte ihres englischen Nachnamens. Als Regisseurin und Cutterin verbindet sie persönliche Spurensuche mit historischer Recherche. Acht Jahrzehnte und zwei Kontinente umspannt ihre Suche nach dem Ursprung ihres Namens, die sie zu unerwarteten Erkenntnissen führt. Ihr Film „Palimpsest: Die Geschichte eines Namens“ (heute, 0.25 Uhr, Arte) setzt sich aus Amateur-

aufnahmen, Familienfotos, Reisebildern und Archivmaterial zusammen. Diese Fragmente fügen sich zu einem Mosaik, das individuelles Schicksal und kollektive Geschichte verbindet. Stephens Recherche führt sie durch die Umbrüche Chinas – vom Ende der Qing-Dynastie über Bürgerkrieg und japanische Besatzung bis zur Machtübernahme der Kommunisten. Zugleich rückt Hongkong in den Blick, seit 1842 britische Kolonie, wo westliche Moderne auf fernöstliche Tradition trifft. ry

TV-Programm für Dienstag, 12. Mai

ARD	ZDF	SWR	RTL	Sat.1	Pro 7	3sat	ARD one	Arte
5.00 Europamagazin 5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller. Tod an Loch 6 9.55 WaPo Berlin 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau	5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Wutbürger. Krimiserie 11.15 SOKO Stuttgart. Wer rastet, rostet. Krimiserie 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Kochshow 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Unterhaltung	5.55 NS-Richter im Bundesverfassungsgericht 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Panoramablick 9.05 Landesschau BW 10.20 Eisenbahn-Romantik 10.50 Sturm der Liebe 11.40 aktiv und gesund 12.10 ARD-Buffet Spezial 12.55 Bella und der Feigenbaum. Komödie (D 2013) 14.25 Gefragt – Gejagt 15.10 Alles Klara. Krimiserie	10.00 Ulrich Wetzel 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Überfall auf Kiosk: Hat Lover die Schulden seiner Freundin gewaltsam beim Ex eingetrieben? 15.55 Ulrich Wetzel. Generationen-Clash – Übergrieffe 57-Jährige setzt Mutter ihres Enkelkinds dreist außer Gefecht	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Richter Alexander Hold. Mörderische Betriebsfeier / Malheur beim Friseur / Türkische Liebesbriefe 13.00 Richter Alexander Hold. Tote Callboys petzen nicht 14.00 Auf Streife. Illegale Party eskaliert in Beach-Club 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Eine Hellsichtige sieht schwarz	5.20 B Positive 6.00 Call Me Kat 6.45 taff 7.40 Galileo 8.45 Die Simpsons 9.10 How I Met Your Mother 9.35 The Middle 10.00 Young Sheldon 10.25 Two and a Half Men 11.50 The Big Bang Theory 13.05 How I Met Your Mother 13.30 The Middle 14.00 Young Sheldon 14.20 Two and a Half Men 15.45 The Big Bang Theory. Feynmans Van	11.50 Iss besser! Mit dem Ernährungs-Doc 12.20 Servicezeit 12.50 Natur im Garten 13.15 Der Duft der Alpen 14.00 Wiener Lifestyle – Knödel, Gulasch, Mazzer 16.15 Wiener Kaffeehausgeschichte(n) 17.00 Die Wiener Rauchfangkehrer 17.45 Hinter den Fassaden des Wiener Rathaus 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Neben der Spur – Adrenalin. Krimireihe (D 2014) 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Zwischen den Fronten – Das Kriegsende 1945 23.15 Plötzlich International – Österreich und die Alliierten 0.00 Reporter: Kompost statt Sarg – Eine neue Art der Bestattung	5.05 Tierärztin Dr. Mertens. Tierarztserie 5.55 Sturm der Liebe. Telenovela 9.05 Rentnercops. Krimiserie 10.40 Rote Rosen. Telenovela 12.15 In aller Freundschaft. Arztserie 13.55 Pfarrer Braun. Glück auf! Der Mörder kommt! Krimireihe (D 2009) 15.25 Rentnercops. Auf alles vorbereitet / No risk, no fun. Krimiserie 17.05 Rote Rosen. Telenovela 17.05 Sturm der Liebe. Telenovela 20.15 Eurovision Song Contest 2026 – Die Show zum 1. Halbfinale. Musikshow 21.00 Eurovision Song Contest 2026 – 1. Halbfinale. Musikshow 23.30 Spektakulär und schräg – Best of Eurovision Song Contest. Musikshow 0.15 Heimliche Hits	5.10 Freie Bahn für Wildtiere 5.55 360° Reportage 6.50 Küchen der Welt 7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Der Kölner Dom 10.25 Im Bauch von Ljubljana 11.25 Re: 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Ein Dorf wehrt sich. Historienfilm (A/D 2019) 15.50 Zu Tisch 16.20 Freie Bahn für Wildtiere 17.50 Australiens wilder Westen 18.35 Meister der Jagd am Great Barrier Reef 19.20 Arte Journal 19.35 Mit offenen Karten – Im Fokus 19.40 Re: 20.15 Die Geschichte Chinas 23.00 Stille Invasion: Chinas Balkan-Strategie 23.55 Tracks East 0.25 Palimpsest: Die Geschichte eines Namens. Dokumentarfilm (F/HK/RC 2025)
16.10 Elefant, Tiger & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Quizshow 18.50 WaPo Bodensee 19.45 Dialog vor acht 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau	16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops heute 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Der tote Hund. Krimiserie 19.00 heute 19.25 Die Rosenheim-Cops Der Stein des Anstoßes. Krimiserie	16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau Baden-Württemberg 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau	17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht 17.30 Unter uns Rachege-lüste. Daily Soap 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt Blut und Schweiß 19.40 GZSZ Handygate	16.00 Lenßen hilft U. a.: Angst bis in die Knochen. Doku-Soap 17.00 Notruf 18.00 Ein Hof zum Verlieben U. a.: Halbgeschwister 19.00 Die Landarztpraxis Ein gutes Team! 19.45 Sat.1 newstime	16.10 The Big Bang Theory U. a.: Zurück nach 2003. Sitcom 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons U. a.: Schall und Rauch. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Flix vs. Bahn: Wer gewinnt?	16.10 Die Big Bang Theory U. a.: Zurück nach 2003. Sitcom 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons U. a.: Schall und Rauch. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Flix vs. Bahn: Wer gewinnt?	20.15 Im Maschinenraum ... 20.15 Marktcheck 20.15	20.15 Marktcheck Magazin. Moderation: Hendrike Brennkink-meyer 21.00 Die Tricks mit ... 21.45 Aktuell 22.00 Comedy Scheune 22.30 Stuttgarter Besen 2026 23.00 Max Beier in kabarett.com 23.45 extra 3 Satireshow 0.30 Comedy Scheune 0.30 Stuttgarter Besen 2026 1.30 Die Fallers
20.15 Die Notärztin Zielgerade. Arztserie 21.00 In aller Freundschaft Gewaltspirale. Arztserie 21.45 Fakt Infomagazin 22.15 Tagesthemen 22.50 maischberger Talkshow 0.05 Tagesschau 0.15 Die Notärztin Zielgerade. Arztserie 1.00 In aller Freundschaft Arztserie 1.48 Tagesschau 1.50 maischberger	20.15 Im Maschinenraum der Macht Ein Jahr schwarz-rote Regierung. Doku 21.00 frontal Infomagazin. Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute journal 22.15 37*: Hype – die Noelgoes-crazy-Story Dokumentation 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 Venom 2 Actionfilm (USA 2021)	20.15 Marktcheck Magazin. Moderation: Hendrike Brennkink-meyer 21.00 Die Tricks mit ... 21.45 Aktuell 22.00 Comedy Scheune 22.30 Stuttgarter Besen 2026 23.00 Max Beier in kabarett.com 23.45 extra 3 Satireshow 0.30 Comedy Scheune 0.30 Stuttgarter Besen 2026 1.30 Die Fallers	20.15 Ulrich Wetzel – Sein härtester Fall Bis zur Unkenntlichkeit. Dokumentation 22.15 Extra – Das RTL Magazin Moderation: Mareile Höppner 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Klima Update Dokumentation 0.43 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.45 CSI: Miami U. a.: Kein Kinderspiel. Krimiserie	20.15 Hunting Party – Die Mörderjagd Roy Barber / Arlo Brandt. Thriller-Serie 22.10 FBI: Special Crime Unit Aufstand. Krimiserie 23.10 FBI: Most Wanted Rasende Wut. Krimiserie 0.05 Hunting Party – Die Mörderjagd Thriller-Serie 1.40 FBI: Special Crime Unit Krimiserie 2.30 FBI: Most Wanted	20.15 TV total Comedyshow 21.25 Experte für alles Comedyshow. Moderation: Klaas Heufer-Umlauf. Gäste: Riccardo Simonetti, Nike Helena 22.25 The Hunt – Welcher Promi ist leichte Beute? Realityshow 1.10 The Race Was geht denn jetzt ab? Realityshow 2.20 TV total Comedyshow	20.15 Terra Xpress 6.55 Die Wicherts von nebenan. Familienserie 7.40 Löwenzahn Classics 8.10 Löwenzahn Classics 8.35 Stadt, Land, Lecker. Dokumentation 9.20 Die Küchenschlacht. Kochshow 12.55 Coop Troop 13.20 Wir sind die Dorfbande 13.45 Eine lausige Hexe 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 3 Hz 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 Ormhildur, die Mutige 17.05 Die drei Musketiere 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Shaun das Schaf 18.10 Super Wings 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Lasie 19.25 Purp 19.50 logoi 20.00 KiKa Live 20.10 Die Mixed-WG – Ab nach Alicante	20.15 Die Notärztin Zielgerade. Arztserie 21.00 In aller Freundschaft Gewaltspirale. Arztserie 21.45 Fakt Infomagazin 22.15 Tagesthemen 22.50 maischberger Talkshow 0.05 Tagesschau 0.15 Die Notärztin Zielgerade. Arztserie 1.00 In aller Freundschaft Arztserie 1.48 Tagesschau 1.50 maischberger	



Den Kommunen geht das Geld aus. Wird nicht bald nachgebessert, müssen sich die Städte und Gemeinden auf die Pflichtaufgaben beschränken.

Foto: weyo/stock.adobe.com

Gemeinden haben zu wenig Geld

Kämmerer und Bürgermeister schlagen Alarm: Viele Kommunen stehen vor dem finanziellen Kollaps

Von unserem Redakteur
Frank Wittmer

REGION Ohne die 119 Einzelmaßnahmen umfassende Streichliste wäre die Stadt Bad Friedrichshall „in Kürze nicht mehr handlungsfähig“, „ansprechen lassen“ könne man als Kommune leider nicht, stellt Kämmerer Alexander Preuss fest. Die „Liste der Grausamkeiten“ gibt es auch in anderen Orten: Offenau führt die Grundsteuer C ein, bei der Haushaltskonsolidierung stehen auch in Neckarsulm Gebührenerhöhungen auf dem Programm.

Gewerbesteuer ist „volatil“ Haupteinnahmequelle für Städte und Gemeinde mit vielen Betrieben ist die **Gewerbesteuer**. Diese ist aber „volatil“, wie Kämmerer betonen, das heißt, sie schwankt je nach Konjunktur stark und Rückerstattungen sind bei Gewinnbrüchen möglich.

In Neckarsulm, das mit teilweise über 100 Millionen Euro im Jahr im-

mer recht üppig ausgestattet war, bricht die Gewerbesteuer auf die Hälfte ein. NDas ist auf Dauer nicht genug, um die Vielfalt der Aufgaben zu finanzieren.

Laut Statistischem Landesamt sind die Gewerbesteuereinnahmen 2025 um 6,9 Prozent zurückgegangen, in den Stadtkreisen sogar um 18,3 Prozent. Mehr als 40 Prozent der kommunalen Haushalte werden über die Gewerbesteuer finanziert.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle ist die **Grundsteuer**, die durch die Reform in Baden-Württemberg ohnehin in der Kritik steht: Vor allem Besitzer älterer Häuser mit großem Grundstück werden stark belastet.

Knapp zwei Milliarden Euro haben die Kommunen an Grundsteuer 2025 eingenommen. Die Befürchtung besteht, dass nun einige an der Gebührenschaube drehen, um ihre Einnahmen zu verbessern. Offenau führt als erste Kommune im Landkreis Heilbronn die Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke ein.

Wenig Beachtung findet die **Einkommenssteuer**, die aber in Möckmühl auf 5,366 Millionen Euro ansteigt und fast auf gleicher Höhe mit der zu erwartenden Gewerbesteuer liegt. Wie bei der Umsatzsteuer gibt es einen Gemeindeanteil. Der Heilbronner Landrat Norbert Heuser fordert daher, diesen Anteil zu er-

„Anschreiben lassen geht leider nicht.“

Alexander Preuss

höhen. Möckmühl nimmt immerhin knapp eine Million Euro über den Umsatzsteuer-Anteil ein.

Die Einkommens- und indirekt auch die Umsatzsteuer hängen aber vom Lohnzettel der Einwohner ab: Verdienen diese weniger, kaufen sie auch weniger ein. Der Stellenabbau, den namhafte Firmen wie Bosch und Audi jetzt vorhaben, wird sich dann in einigen Jahren über eine geringe-

re Einkommenssteuer auf die Kommunen auswirken.

Einnahmen, die Städte und Gemeinden direkt beeinflussen können, sind die **Gebühren**: Neckarsulm und Heilbronn machen das Parken teurer, auch die Musik- und die Volkshochschule erhöhen ihre Gebühren. Dabei verursachen diese Bereiche trotzdem einen Abmangel: Die „Parkraumbewirtschaftung“ in Neckarsulm ist ein Minusgeschäft mit einem Defizit von 865.000 Euro.

Auch die Betreuung von Kindern wird teurer: Viele Gemeinden erhöhen die Sätze vor allem bei der Betreuung der Kleinkinder im U3-Bereich. Wie viel die Ganztagsbetreuung von Erstklässlern in der Grundschule oder im Hort kosten wird, ist vielerorts noch gar nicht bekannt.

Ausgaben: Vor allem das Personal schlägt zu Buche

Auf der Kostenseite sind es vor allem die Ausgaben fürs **Personal**, die in den letzten Jahren stark angestiegen sind. In Möckmühl steigen die

Personalkosten um 18 Prozent auf 11,6 Millionen Euro. Im Kindergartenbereich, aber auch beim Bauhof oder anderen Einrichtungen sind die Aufgaben gewachsen, daher haben sich die Ausgaben in den vergangenen zehn Jahren teilweise verdoppelt. Mit eine Rolle spielen Tarifabschlüsse oder die höhere Eingruppierung von Erzieherinnen. Das alles führt dazu, dass die Personalausgaben in fast allen Kommunen der höchste Ausgabenposten ist.

Die um zwei Prozentpunkte steigende **Kreisumlage** führt zu höheren Abgaben. Auch für die Gewerbesteuer und andere Einnahmen ist eine Umlage zu bezahlen, die meist erst mit Verzögerung in die Haushalte einfließt. Daher fordern Städte und Gemeinden eine Besserstellung beim Finanzausgleich über das Land, was teilweise schon erfolgt ist, und den direkten und vollumfänglichen Geldfluss bei Aufgaben, die von Bund und Land auf die Kommunen übertragen werden.

Bei Schlägerei fliegen Stühle und Eisenstangen

HEILBRONN Bei einer Schlägerei mit mehreren Beteiligten in Heilbronn hat die Polizei nach eigenen Angaben alle Beteiligten ermittelt. Am Samstagabend gerieten gegen 22.10 Uhr sechs Menschen aus bislang ungeklärter Ursache in der Unteren Neckarstraße in Streit. Bei der anschließenden Auseinandersetzung sollen auch Stühle und Tische sowie Eisenstangen geworfen worden sein, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung.

Mehrere Einsatzkräfte waren kurz nach der Alarmierung vor Ort und ermittelten danach alle Beteiligten. Nun müssten zwei 54 und 39 Jahre alte Serben sowie ein 32-jähriger Kosovare mit Anzeigen rechnen, so die Polizei. red

Haus nach Brand unbewohnbar

GUNDELSHEIM Ein Brand hat am Samstagabend ein Wohnhaus in der Nordbergstraße so stark beschädigt, dass es aktuell nicht bewohnbar ist. Das teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit.

Beim Brand entstand ein Schaden von rund 50.000 Euro. Gegen 18.45 Uhr hatte laut Polizeibericht jemand ein Feuer in einer Wohnung gemeldet. Als die Polizei ankam, löschte die Feuerwehr die Flammen bereits. Ein Passant hatte den 90-jährigen Bewohner schon aus dem Haus gebracht. Er wurde leicht verletzt und musste in ein Krankenhaus.

Als Ursache gilt nach Polizeiangaben mutmaßlich ein technischer Defekt an einem Kabel. Wegen der starken Rauchentwicklung während des Feuers ist das Haus zunächst nicht bewohnbar. red

Zeugen nach Unfall gesucht

ELLHOFEN Nach einer Unfallflucht am Montagmorgen in Ellhofen sucht die Polizei Zeugen.

Gegen 7.45 Uhr war eine 30-Jährige mit ihren beiden Kindern zu Fuß in der Haller Straße unterwegs, als der Fahrer eines weißen Ford aus einem Hof auf den Bürgersteig fuhr. Dabei erfasste er die Frau am Unterschenkel sowie den Kinderwagen, den sie vor sich herschob. Das zwei-jährige Kind im Kinderwagen blieb laut Polizeibericht unverletzt. Die Frau wurde leicht verletzt.

Der Ford-Fahrer soll kurz angehalten und sich durch das geöffnete Fahrzeugfenster entschuldigt haben. Danach fuhr er laut Polizei weg, ohne sich um das Weitere zu kümmern. Wer Angaben zum Unfall oder zum Autofahrer machen kann, kann sich unter der Telefonnummer 07134 9920 beim Polizeirevier Weinsberg melden. red

Auto überschlägt sich bei Unfall auf der B39

HEILBRONN Nachdem sich am Sonntagabend bei Heilbronn-Kirchhausen ein Pkw nach einem Unfall überschlagen hatte, musste die Bundesstraße 39 laut einer Pressemitteilung der Polizei zeitweise gesperrt werden.

Gegen 21 Uhr war ein 46-Jähriger mit seinem Ford Galaxy auf der B39 von Kirchhausen in Richtung Frankenbach unterwegs. In der Senke kurz nach dem Ortsausgang kollidierte er aus bisher unbekannter Ursache mit dem entgegenkom-

menden Ford Eco Sport einer 42-Jährigen. Das Auto der Frau überschlug sich in der Folge und blieb quer auf der Fahrbahn auf dem Dach liegen. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden die 42-Jährige und deren neun Jahre alter Mitfahrer

vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Der genaue Unfallhergang ist derzeit Gegenstand der weiteren Ermittlungen. Zeugen des Geschehens werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07131 204060

beim Polizeirevier Heilbronn-Böckingen zu melden. Für die Zeit der Räumungsarbeiten musste die B39 voll gesperrt werden.

Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. red

Wie kommt eine Soko zu ihrem Namen?

Die Titel von Sonderkommissionen können kreativ und überraschend sein – Zum Tötungsdelikt in Bonfeld ermittelt die Soko „Stern“

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

BAD RAPPENAU Sie heißen „Wagen“, „Pfad“, „Grube“, in Österreich auch mal „Gebirgsbach-Zucchini“ – und im Fall des aktuellen Tötungsdelikts bei Bonfeld „Stern“. Wenn die Polizei eine Sonderkommission (Soko) einrichtet – eine zeitlich begrenzte Arbeitsgruppe zur Aufklärung eines Kapitaldelikts – erhält diese in der Regel einen Namen, der auch in der öffentlichen Berichterstattung genannt wird.

Für Außenstehende ist dieser Name jedoch nicht immer nachvollziehbar: Der Zusammenhang zwischen Soko-Bezeichnung und dem jeweiligen Verbrechen erschließt sich oft nicht auf den ersten Blick. „Die Namen für die jeweilige Soko vergibt in der Regel deren Leiter – in Absprache mit seinem Team“, erklärt Frank Belz, Sprecher der Polizei Heilbronn. Die Namen stehen



Bei Bad Rappenaun ist am Donnerstagmorgen, 7. Mai, eine Leiche auf einem Feldweg zwischen Bonfeld und Fürfeld gefunden worden.

Foto: Levin Schröder

meist in Verbindung mit dem jeweiligen Geschehen, berichtet er. Im Fall der getöteten Polizisten Michèle Kiesewetter im April 2007 auf der Heilbronner Theresienwiese hieß

die Soko etwa „Parkplatz“, weil sich das Geschehen auf einem solchen zugetragen hatte.

Im Falle der Soko „Wagen“ wurde eine schwer verletzte Obdachlose

im August 2023 unter ihrem Einkaufswagen in Lauda-Königshofen gefunden. Würde beispielsweise ein schweres Verbrechen am Breitenauer See geschehen, liege laut Belz demnach ein Soko-Name „See“ nahe.

Wichtig sei laut dem Polizeisprecher, dass bei der Soko-Benennung die Wahl auf neutrale Begriffe fällt, die nicht deskriptiv sind oder gar möglichen Ermittlungsergebnissen bereits vorausgreifen. Allerdings sei es sehr wohl denkbar, bei der Soko-Namenswahl auf Polizei-Seite auch kreativ tätig zu werden. Frank Belz habe zum Beispiel schon einmal den Soko-Namen Mandinka vorgeschlagen, weil ein Fall mit einer Person aus Gambia in Verbindung stand. Und Mandinka ist in der

westafrikanischen Republik die am meisten verbreitete Sprache.

Leiche in schwarzem Mercedes entdeckt

Polizeisprecher Frank Belz berichtet: „In der Regel finden aber keine ausgiebigen Beratungen statt, wie

man die jeweilige Soko benennt. Die Wahl fällt meist auf einen der ersten und naheliegendsten Begriffe, die dem entsprechenden Team in Bezug auf die Vorkommnisse einfallen.“ So sei es beispielsweise auch bei der Soko „Stern“ im Zusammenhang mit dem am Donnerstag, 7. Mai, in Bad Rappenaun-Bonfeld entdeckten Tötungsdelikt gewesen. Belz: „Die Soko heißt 'Stern', weil die Leiche in einem schwarzen Mercedes entdeckt wurde.“

„Die Namen für die jeweilige Soko vergibt in der Regel deren Leiter – in Absprache mit seinem Team.“

Frank Belz

Autofahrer flüchtet

OBERSULM Ein BMW-Fahrer ist nach einem Unfall mit einer Fahrradfahrerin am Freitagmorgen bei Obersulm weitergefahren, die Polizei sucht nach ihm.

Gegen 9.30 Uhr fuhr eine 45-Jährige mit ihrem Lastenrad auf dem Weinbergweg vom Jüdischen Friedhof kommend in Richtung Eschenau, teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit. In einer Linkskurve kam ihr ein BMW mit Münchner Kennzeichen entgegen. Beim Vorbeifahren berührten sich beide Fahrzeuge, danach stürzte die Fahrradfahrerin in eine Grünfläche. Der BMW-Fahrer fuhr weiter, ohne sich zu kümmern.

Die Polizei fragt, wer Angaben zum Unfallhergang oder zum Fahrer des BMW machen könne. Hinweise gehen unter der Telefonnummer 07134 9920 an das Polizeirevier Weinsberg. red

Lottogewinner aus dem Landkreis

REGION Ein Mann aus dem Kreis Heilbronn hat bei der Eurojackpot-Ziehung am Freitag, 8. Mai, mehr als 848.000 Euro gewonnen. Wie aus einer Pressemitteilung von Lotto Baden-Württemberg hervorgeht, traf er fünf Gewinnzahlen und eine Eurozahl. Die Gewinnzahlen 3, 17, 18, 31 und 41 sowie die Eurozahl 6 hätten den Gewinn in Höhe von 848.825,90 Euro gebracht. Zur zweiten Eurozahl 12 habe ihm demnach nur eine Zahl gefehlt.

Lotto Baden-Württemberg teilt mit, der Gewinner habe online auf lotto-bw.de gespielt. Deshalb sei seine Identität bereits bekannt, das Geld werde ihm in den nächsten Tagen automatisch überwiesen. Die Gewinnchance in Klasse 2 liege bei etwa 1 zu 7 Millionen. *red*

Einbruch in Getränkemarkt

UNTERGRUPPENBACH Unbekannte sind am frühen Freitagmorgen in einen Getränkemarkt in Untergruppenbach eingebrochen und haben Zigarettensowie hochprozentigen Alkohol gestohlen, teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit. Zwischen 1 und 3 Uhr drückten oder warfen der oder die Täter eine Scheibe an dem Geschäft in der Siegfried-Levi-Straße ein und gelangten so ins Innere. Anschließend stahlen sie Zigarettensowie hochprozentigen Alkohol. Der Schaden lag nach ersten Schätzungen bei mehreren tausend Euro. Zeugen, die im Tatzeitraum rund um die Siegfried-Levi-Straße Verdächtiges beobachtet haben, wenden sich unter Telefon 07131644630 an den Polizeiposten Untergruppenbach. *red*

Termine

Treffen auf dem Wartberg

HEILBRONN Die Mitglieder von Ilco, der Selbsthilfvereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, treffen sich am Mittwoch, 13. Mai, 15 bis 17 Uhr, im Restaurant Wartberg, Heilbronn, Wartberg 1. Angehörige sind von dieser Situation ebenfalls betroffen und bei den Treffen willkommen.

Schedler-Rentnertreff

HEILBRONN Die Rentner und ehemaligen Mitarbeiter der Firma Gustav Schedler treffen sich am Mittwoch, 13. Mai, um 11.30 Uhr in der Jägerhaus-Gaststätte in Heilbronn.

Gottesdienst im Grünen

FLEIN/TALHEIM An Christi Himmelfahrt, 14. Mai, findet um 10.30 Uhr am Grillplatz auf dem Haigern zwischen Flein und Talheim ein Gottesdienst im Grünen statt. Die evangelischen Kirchengemeinden Flein, Horkheim, Sontheim und Talheim laden dazu ein. Die Predigt hält Pfarrer Albrecht Schwenk aus Talheim. Die musikalische Begleitung übernehmen die Posaunenchor der beteiligten Gemeinden. Nach dem Gottesdienst werden Maultaschen in der Brühle, Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke angeboten. Bei Regen findet der Gottesdienst in der St.-Veith-Kirche in Flein statt.

Kontakt

Regionalredaktion
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Sekretariat: 07131 615-226
Leserbriefe unter www.slimme.de/leserbrief

-728 Leitung: Tanja Ochs.....tox
-724 stv. Leitung: Simon Gajer.....ing
-258 stv. Leitung: Maren Wagner.....mwg
-792 Ranjo Döring.....rad
-599 Adrian Hoffmann.....aho
-798 Elfi Hofmann.....eho
-559 Claudia Kostner.....ck
-369 Anja Krezer.....jaz
-374 Jörg Köhl.....jök
-324 Linda Möllers.....lim
-268 Petra Müller-Kromer.....amo
-890 Katharina Peter.....kam
-572 Stephan Sonntag.....son
-725 Frank Wittmer.....fwi
-412 Thomas Zimmermann.....zim
-994 Theresa Heil.....hei

E-Mail landkreis.stimme@stimmemediengruppe.de
stadtkreis.stimme@stimmemediengruppe.de
kraichgau.stimme@stimmemediengruppe.de

Heikle Themen nicht von Kindern fernhalten

Kinder-Pressekonferenz der Heilbronner Stimme und AIM mit Journalistin und Fernsehmoderatorin Clarissa Corrêa da Silva

Von unserer Redakteurin
Sarah Arweiler

HEILBRONN Knapp 70 Jungen und Mädchen strömen am Freitagnachmittag ins Forum auf dem Heilbronner Bildungscampus und besetzen zügig die Stuhlreihen. Unter ihnen auch zahlreiche Kinder, die beim Bildungsprojekt Zig - Medien in der Grundschule mitmachen. Auf den Stühlen liegen Block und Stift für sie bereit. In Nullkommanichts sind alle



Medien in der
Grundschule

Plätze belegt und - zugegeben -, ein bisschen aufgeregt sind die Kinder, immerhin erwarten sie einen prominenten Gast. Ständig huschen die Blicke nach vorne zur Bühne, wo zwei bequeme Sessel bereitstehen. In die Rolle eines richtigen Journalisten schlüpfen und einer bekannten Person Löcher in den Bauch fragen - einmal im Jahr bieten die Heilbronner Stimme und die AIM bei der Kinder-Pressekonferenz Jungen und Mädchen zwischen neun und 13 Jahren die Gelegenheit dazu.

Freundin oder große Schwester

Sie werden nicht lange auf die Folter gespannt, denn schon tritt Stimme-Redakteurin Stefanie Sapara vor die Nachwuchsjournalisten. Einige der Zig-Kinder kennen sie, immerhin hat sie schon bei vielen Klassenbesuchen mit den Schülern darüber gesprochen, wie die Tageszeitung entsteht. Und sie kündigt auch gleich an, auf wen alle warten: Die Journalistin und Fernsehmoderatorin Clarissa Corrêa da Silva, bekannt aus Kinder-Wissenssendungen wie „Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah“ oder „Die beste Klasse Deutschlands“.

Clari gibt sich, wie die Kinder sie kennen und lieben: locker, sympathisch, nahbar - als würde man sie schon lange als gute Freundin haben oder als große Schwester. Wer war eben noch aufgeregt?

Die beiden sprechen über Lampenfieber, wenn man vor einem Publikum etwas sagen soll. „Ich bin immer aufgeregt, wenn ich eine Sendung moderiere“, gibt Clarissa zu. „Aber ich sage mir: Das ist gut so, denn es zeigt, dass es mir wichtig ist, was ich mache.“ Und schon vergisst man, dass hier eine Prominente aus dem Fernsehen im Saal sitzt.

Natürlich haben die Kinder für Clarissa auch jede Menge Fragen



So kennen Kinder sie aus dem Fernsehen: Clarissa Corrêa da Silva (Mitte), Moderatorin aus den Kinder-Wissenssendungen „Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah“ und „Die beste Klasse Deutschlands“.

Fotos: Ralf Seidel



Arm in Arm geht es mit AIM-Ameise Aimy und Zeitungsmaskottchen Stimmchen zur Autogrammstunde.

mitgebracht, Finger um Finger schnell nach oben: „Hast du als Kind auch die Sendung mit der Maus geschaut?“, möchte ein Junge wissen. Clarissa: „Mein Papa war früher streng, wenn es ums Fernsehen ging. Aber ja, die

Sendung mit der Maus durfte ich schauen. Das war bei uns Familienprogramm.“

Die Moderatorin plaudert ungezwungen über Privates: Dass ihre Mutter Brasilianerin ist, ihr Vater aus Israel kommt und sie selbst eini-

ge Jahre in Brasilien gelebt hat. Über die Sendung mit der Maus habe die Mutter auch Deutsch gelernt.

Ein Kind möchte von der Fernsehmoderatorin wissen, wie es für sie ist, mit Eltern aufgewachsen zu sein, die aus einem anderen Land



„Sind Kinder ein schwieriges Publikum?“ Stimme-Redakteurin Stefanie Sapara (links) mit Clarissa Corrêa da Silva.

kommen. Ganz klar erweitert das den eigenen Horizont und macht einen insgesamt toleranter, sagt Clarissa, immerhin kennt man die Unterschiede. Auch schwierige Themen, wie Rassismus, kennt sie aus ihrer Kindheit. „Ich kämpfe in Themenkonferenzen immer dafür, dass wir auch schwierige Themen wie Krieg, Gewalt oder Rassismus in unseren Kindersendungen zeigen. Für mich geht es nicht um die Frage, ob wir das machen, sondern nur um das Wie. Dafür setze ich mich ein.“

Berufswunsch Polizeikommissarin

Die Nachwuchsjournalisten im Saal erfahren noch viel mehr von der Fernsehmoderatorin: Zum Beispiel, wie viele Menschen an einer Sendung „Wissen macht Ah“ beteiligt sind oder wie man überhaupt von Beruf Moderatorin wird. Clarissa Corrêa da Silva scheut auch keine

„Ich kämpfe dafür, dass wir auch Themen wie Krieg oder Gewalt in Kindersendungen zeigen.“

Clarissa Corrêa da Silva

weiteren privaten Fragen: So waren Sport und Deutsch in der Schule ihre Lieblingsfächer, als Kind träumte sie davon, bei der Polizei Kommissarin zu werden, sie liebt die Star Wars-Filme und die Musik von Billie Eilish, und wäre sie ein Tier, dann am allerliebsten ein Elefant: „Die sind super-schlau mit einem Wahnsinns-Gedächtnis, sie sind enge Familientiere und sind so stark, dass sie kaum Feinde haben.“

Schreibtipps vom Profi

Im Nu ist eine Stunde Pressekonferenz verfliegen. Stefanie Sapara erinnert die Kinder daran, dass sie nun auch einen Artikel über Clarissa schreiben dürfen - immerhin ist das die Aufgabe eines Journalisten. „Du bist ja selbst Journalistin. Kannst du den Kindern einen Schreibtipps mitgeben?“, fragt sie die Moderatorin. Die muss nicht lange überlegen: „Denk darüber nach, was ihr heute Neues erfahren habt, und schreibt darüber.“

Auch wenn nicht alle Jungen und Mädchen ihre Fragen loswerden konnten - ein Autogramm und ein Selfi mit Clari, das bekommt jedes Kind.

@Bildergalerie
www.stimme.de

Wissen und Erleben im Weinberg

Besonderes Ausflugsziel auf Weg zwischen Gemeinde und Burg Stettenfels: Weinlehrpfad und Themenmurmelnbahn eingeweiht

Von unserer Redakteurin
Linda Möllers

UNTERGRUPPENBACH Es verlangt Geschick und den richtigen Winkel. Doch der Junge hat den Dreh schnell raus: Mit der Holzkanone befördert er die Holzmurmeln von der Plattform aus zielsicher in eines der drei Weinfässer. Gleich daneben verfolgen Philius (4) und Emilian (7), wie die glatten Holzmurmeln spiralförmig in eine Weinpresse rollen. Das

lehrpfad im angrenzenden Weinberg. Beides wurde nun unter großem Zulauf offiziell eingeweiht. Zahlreiche Familien mit Kindern nutzten die Gelegenheit, die „Gruppenbacher Schloßbergmurmeln“ auszuprobieren.

„Es ist wirklich toll geworden. Das Thema Weinbau wird hier von

der Rebe bis in die Flasche aufgegriffen“, freut sich Bürgermeister Andreas Vierling. Das Konzept wurde von der Firma Arbor erarbeitet und die Murmelnbahn von Werkraum 7 gemeinsam mit dem Bauhof umgesetzt. Die Infotafeln wurden von der Agentur artimedia gestaltet. Entlang der Treppen hinauf zum Burg-

gelände informieren sie über den Schauweinberg mit 14 heimischen Rebsorten, die am Schlossberg wachsen und von der Familie Lutz bewirtschaftet werden. Hier zeige sich, wie viel Engagement bei einem solchen Projekt ineinander greift, so Vierling - von der Koordination im Rathaus über die Weinbaufamilie bis

hin zu den gespendeten Weinpressen und Sitzbänken. Der Arbeitskreis Wanderwege hat den Weg in eine neue Wanderrunde aufgenommen. Insgesamt wurden rund 65.000 Euro investiert, das Projekt wurde mit Landesmitteln gefördert.

Verbindung

„Die Themen Weinbau, Tourismus und die fußläufige Verbindung von Gemeinde und Burg beschäftigen uns seit vielen Jahren“, erklärte Bürgermeister Vierling. Frühere Gemeindeentwicklungskonzepte hatten immer wieder vorgesehen, Burg und Gemeinde miteinander zu verbinden. Den alten Weg von der Schlossstraße aus zu reaktivieren, sei jedoch nicht gelungen. Erst durch eine Flurneuordnung konnte die Gemeinde ein Stück des Weinbergs erwerben, auf dem nun Weinlehrpfad und Murmelnbahn entstanden sind. Außerdem übernahm die Gemeinde einen privaten Weg, sanierte ihn und schuf damit eine rund zwei Kilometer lange Fußwegeverbindung zwischen Ort und Burg.

Als zweifacher Vater weiß Vierling: „Eine Murmelnbahn, das geht immer.“ Vor allem hofft er, dass sie von Vandalismus verschont bleibt.



Zahlreiche Familien mit Kindern kamen zur Einweihung der Themenmurmelnbahn am Weg zu Burg Stettenfels. Philius (links, vier Jahre) und Emilian (7) schauen den Holzmurmeln beim Verschwinden in der Weinpresse zu.

Foto: Linda Möllers

Gutachter: Zwölfjähriger hatte keine Chance

Im Niedernhaller Mordprozess stellen Sachverständige ihre Gutachten vor – Vater des 18 Jahre alten Angeklagten sagt als Zeuge aus

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

HEILBRONN/NIEDERNHALL „Mord aus Heimtücke“, zu diesem Urteil könnte die 15. Große Jugendkammer des Heilbronner Landgerichts im Prozess gegen einen 18 Jahre alten Angeklagten kommen, der in Niedernhall am 11. September 2025 einen zwölfjährigen Jungen totgefahren haben soll. Diesen rechtlichen Hinweis hatte der Vorsitzende Richter Thilo Kurz am vorangegangenen Prozesstag gegeben. Maßgeblich ist dabei die Frage, ob der Angeklagte geplant und hinterlistig handelte. Und das Opfer wehrlos gewesen ist.

„Aus Sicht des Opfers war es unvermeidlich. Es konnte den Unfall nicht verhindern“, sagte Andreas Kiefner, Verkehrsgutachter von der Dekra Heilbronn. Die Spuren am mutmaßlichen Tatort auf dem Edeka-Parkplatz seien klar. Und damit, dass der zwölf Jahre alte Junge am 11. September 2025 keine Chance hatte. Der Angeklagte hatte ihn auf dem Parkplatz des Niedernhaller Edeka offenbar nach einem Streit mit seinem Auto überfahren und mehr als 20 Meter mitgeschleift.

Auto stark beschleunigt

Weder hätte der Junge auf seinem Fahrrad flüchten, noch irgendwie ausweichen können. Der Angeklagte habe sein zunächst geparktes Auto stark beschleunigt und wenige Meter später Fahrrad am Hinterrad erfasst. Der Gutachter hatte berechnet, dass der Audi bei der Kollision eine Geschwindigkeit zwischen 21 und 27 Stundenkilometer gehabt haben muss. Der Junge sei auf seinem Fahrrad mit 11 bis 15 Stundenkilometern davon gefahren.

Laut Gutachter erfasste der Angeklagte das Opfer mit einem Geschwindigkeitsunterschied von zehn bis 15 Stundenkilometern. Damit habe er ihn nicht auf die Motorhaube „aufgeladen“. Der Junge sei vielmehr mit seinem Fahrrad auf den Boden gestützt. So dass der Angeklagte ihn mit dem Auto überfuhr



Weil er am 11. September 2025 in Niedernhall einen Jungen totgefahren haben soll, muss sich ein 18 Jahre alter Angeklagter wegen Mordes verantworten.

Foto: Archiv/Berger

und unter seinem Auto 4,2 und 5,4 Sekunden lang mehr als 20 Meter weit mitschleifte.

„Hätte er gebremst, wäre er deutlich früher zum Stehen gekommen“, so Kiefner. Ob er in diesem Fall überlebt hätte, scheint jedoch eher unwahrscheinlich. Laut der Tübinger Rechtsmedizinerin Adina Schweickhardt erlitt der Junge schwerste Schürfwunden, innere Blutungen und Wirbelfrakturen. Auch wenn der Angeklagte sofort gebremst hätte, wäre dem Opfer nicht mehr zu helfen gewesen.

Der Angeklagte ließ am Montag seinen Verteidiger Andreas Kugel erklären, er habe keinen Grund gesehen zu bremsen. Die Fahrbahn sei frei gewesen. Den Fahrradfahrer

habe er nicht bemerkt. Ebenso wenig, dass er den Jungen überfahren habe. Er habe einen Fahrfehler begangen und zu schnell beschleunigt. Dabei habe er die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und den Eindruck gehabt, er sei gegen einen Randstein gefahren.

Das stimmt nicht mit der Rekonstruktion des Verkehrsgutachters überein. Den Schleifspuren auf dem Fahrbahnbelag zufolge habe der Angeklagte den Randstein nicht berührt. Vielmehr sei er mit seinem Auto der Fahrlinie des Zwölfjährigen gefolgt. Und habe ihn in gleicher Fahrrichtung von hinten an- und anschließend überfahren.

Auch der Vater des Angeklagten sagte am Montag im Zeugenstand

aus. Früher sei sein Sohn „ein schmusiger Typ“ gewesen, sagte der Vater des Angeklagten im Niedernhaller Mordprozess. „Wenn etwas Schlimmes passiert ist, musste man ihn drücken.“

Vater: Sohn ist ein Mann geworden

Als der Vater seinen Sohn drei Wochen nach dessen Inhaftierung das erste Mal im Gefängnis habe besuchen dürfen, sei er regelrecht „erschrocken“. Denn in dieser Zeit habe sich sein Sohn „extrem entwickelt“. „Aus meinem kleinen Jungen ist fast ein starker Mann geworden“, sagte der 47 Jahre alte Zeuge am Montag vor dem Jugendkammer.

Erst wenige Monate vor dem Vorfall am 11. September 2025 hatte

der Angeklagte seinen Führerschein bekommen. Und sich ein Auto über einen Kredit gekauft, sagte der Vater. „Damit hat er sich einen Lebensstraum erfüllt.“ Ein Faible für Motorsport habe er gehabt. Der Angeklagte habe seinen Vater früher auf die Rennstrecke begleitet, als der noch Motorrad-Rennen gefahren ist.

Einen ehemaligen Klassenlehrer und einen ehemaligen Ausbilder des Angeklagten wollte die Kammer ebenfalls als Zeugen hören. Demnach sei der 18-Jährige nicht durch Streit oder körperliche Übergriffe aufgefallen. Bei den Pfadfindern soll der Angeklagte sich bemüht haben, eine Gruppenleiterposition zu bekommen.

Helfer vor Ort: Viele Einsätze fallen weg

Ehrenamtliche kritisieren
Katalog von 50 Stichworten

Von Ute Plückthun

REGION Die vom Innenministerium (IM) erlassene Evaluation der Ersthelferverordnung soll Schutz, Entlastung und einen klaren Rahmen bringen. Bei den Helfern vor Ort (HvO) sorgt sie aber nach wie vor für Irritation und Entsetzen. „Das ist ein Schlag ins Gesicht der ehrenamtlichen Helfer“, sagt Andreas Giel, stellvertretender Kreisbereichsleiter beim DRK und als HvO-Projektleiter für 22 Einheiten im Stadt- und Landkreis mit jährlich rund 10.000 Einsätzen zuständig, zudem selbst HvO in Obersulm. Er fragt: „Warum macht man ein funktionierendes System kaputt?“

Giel zählt auf, wozu die HvO-Gruppen nicht mehr automatisch mit alarmiert werden: Verkehrsunfälle, Kindernotfälle, unklare Notfälle. Auch Ertrinkungsunfälle, „obwohl viele HvOler Rettungsschwimmer sind“. Irritierend: „Traumata, neurologische Notfälle, Schul- und Sportunfälle bleiben enthalten, aber Schlaganfälle oder Stürze nicht.“ Für ihn ergibt sich daraus „Willkür, je nachdem wie die Abfrage läuft“.

Hohe Wertschätzung beim Volk

Schutz der HvOs? Zu Unfällen auf der Autobahn führt Giel an: „Dass die Helfer nicht mit ihrem Privatfahrzeug hinfahren, ist schon lange Dienstanweisung.“ Klare Vorgaben gebe es auch für Bahn- oder Starkstromunfälle oder Vorfälle mit Waffen. Überbelastung? Er macht das hohe Engagement deutlich: „Wir brauchen keine Bevormundung.“

Auch die HvO-Einheit Oedheim ist verärgert und überrascht. Zwar hat es laut Arzt Markus Geuting im November eine Umfrage des IM gegeben. Er habe sich aber deutlich gegen die 50 Einsatzstichwörter ausgesprochen. Ole Behrens führt an: „Ob das als Notfall mit oder ohne HvO-Einsatz kategorisiert wird, liegt dann an der Einschätzung des

Forschung live im Science Dome der Experimenta

HEILBRONN In der Vortragsreihe Robert Mayer Lecture berichten im Mai und Juni zwei Wissenschaftler in der Experimenta live von ihrer Forschung.

Wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht, spricht am Dienstag, 12. Mai, Dr. Tom Kwasnitschka vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel über Arbeiten in der Tiefsee. Am Dienstag, 9. Juni, geht es mit Prof. Dr. Bastian Schiller

vom Psychologischen Institut der Universität Heidelberg um Künstliche Intelligenz in Gesprächen. Beide Vorträge beginnen um 19.30 Uhr im Science Dome.

Kwasnitschka Vortrag trägt den Titel „Ein Spaziergang auf dem Meeresgrund: Wie uns digitale Technologien in die Tiefsee bringen“. Er zeige demnach unter anderem 360-Grad-Filmaufnahmen von einer Forschungsexpedition und den Ein-

satz eines Tauchroboters. Außerdem nutze er die Kuppel im Science Dome, um aktuelle Forschungsdatensätze live und in Echtzeit vorzustellen.

Dabei erläutere er, wie Forscher mithilfe von Weltraumsatelliten, Tauchrobotern und unbemannten Sonden Informationen über die Meerestiefen sammeln und über „visuelle Datenexploration“ Naturphänomene sichtbar machen.

Schiller spricht in seinem Vortrag zum Thema „KI als Freund? Wenn wir mit Chatbots sprechen“ über seine Forschung zur Frage, wovon es abhängt, ob Menschen ein Gespräch empathisch und nah erleben: vom Inhalt der Antworten oder davon, wen sie als Gegenüber wahrnehmen. Erste Ergebnisse zeigten laut Mitteilung, dass KI in Gesprächen Reaktionen auslösen könne, die sich überraschend menschlich

anföhlen. Wüssten Menschen jedoch, wer oder was mit ihnen spreche, verändere sich das deutlich.

Beide Abende dauern inklusive Fragerunde rund 90 Minuten. Danach ist ein Austausch im Foyer vorgesehen. Der Eintritt kostet inklusive Getränk und Häppchen 9 Euro, ermäßigt 5 Euro. Tickets gibt es im Onlineshop oder während der regulären Öffnungszeiten an der Kasse der Experimenta. red

Darum endete der Zehnteleslauf bereits nach 3,3 Kilometern

Fehler von Führungsfahrrad und Streckenposten blieben beim Trollinger Marathon glücklicherweise ohne Folgen

Von unserem Redakteur
Stephan Sonntag

HEILBRONN Als eine „Verkettung unglücklicher Umstände“ bezeichnete die Sprecherin der Heilbronn Marketing GmbH (HMG) die organisatorischen Mängel beim Zehnteleslauf am Sonntag im Rahmen des Trollinger Marathons. Ein Großteil der 418 Teilnehmer verpasste an der Viehweide den Abzweig durch die Unterführung zur Kappestraße und lief stattdessen auf direktem Weg zur Erwin-Fuchs-Brücke weiter. Statt nach den geplanten 4,2 Kilometer kamen die Läuferinnen und Läufer bereits nach 3,3 Kilometern ins Ziel.

Kurzfristig eingesprungen

Laut Trolli-Organisator Holger Braun waren an der neuralgischen Stelle Streckenposten eingeteilt. Möglicherweise schritten die aller-

dings nicht ein, weil bereits das Führungsfahrrad den falschen Weg eingeschlagen hatte. „Eine Helferin war hier kurzfristig eingesprungen, hatte sich die Strecke aber nur auf der Karte angeschaut und war sie nicht selbst abgefahren“, erklärte Braun.

„Den ersten Platz in meiner Altersklasse nehme ich natürlich gerne mit.“

Harry Mergel

Wie der Führende des Laufs berichtete, fragte die Helferin schließlich ihn, ob er wisse, wo es langgehe. Bereits zu einem früheren Zeitpunkt hatte sie sich verfahren, so dass der Spitzenreiter mit ihr zusammen wieder umdrehen musste.

Die amüsant erscheinende Episode hatte allerdings eine nicht ganz ungefährliche Folge. Denn auf der Viehweide fanden am Sonntag die Frisbee-Europameisterschaften statt. Es herrschte also reichlich Verkehr und die fälschlich eingeschlagene Laufstrecke war in dem Bereich nicht abgesperrt. Spätestens am Kreislauf an der Kreuzung



Sportamts-Chefin Karin Schüttler (l.) und Bürgermeisterin Agnes Christner waren als moralische Unterstützung für Oberbürgermeister Harry Mergel gekommen. Foto: Sonntag

Viehweide/Neue Straße wundern sich viele Teilnehmer, dass hier überall Autos unterwegs waren. Glücklicherweise kam es zu keinem Unfall.

Im Ziel herrschte schließlich Verwirrung über scheinbare Fabel-

zeiten. Wer mit Laufuhr unterwegs war, erkannte natürlich, dass in Summe 900 Meter fehlten. Auch die 20:29 Minuten von Oberbürgermeister Harry Mergel, die dem Stadtoberhaupt einen Altersklassensieg bescherten, resultierten aus

der verkürzten Streckenlänge. „Normalerweise freut man sich beim Zehnteleslauf über ein bisschen mehr im Glas, bei unserem Lauf war es diesmal wohl eher ein kleines bisschen weniger Strecke. Umso mehr hat es mich gefreut, gemeinsam mit so vielen gut gelaunten Menschen unterwegs zu sein. Dass es am Ende sogar für Platz eins in meiner Altersklasse gereicht hat, nehme ich natürlich gerne mit“, so Mergel.

Bürgernahe Kommunikation

Seine Premiere auf der Kurzstrecke hatte der OB bereits am Sonntag begründet: „Als ich letztmals zusammen mit Thomas Strobl beim Halbmarathon ins Ziel kam, da wurde schon überall abgebaut“, erklärte der 70-Jährige, warum er nicht mehr auf den längeren Strecken antritt. Zudem gefiel Mergel die Bürgernahe der Kurzstrecke: „Ich habe ein neues Format entdeckt: die ‚Bürgersprechstunde in Bewegung‘, kurz BiB.“



Sebastian Witt (r.) und Alexander Martz haben eine gute Ausrüstung. Foto: Plückthun

Disponenten und der Schilderung der Anrufer, die meist emotional sehr belastet sind.“ Er betont die hohe Wertschätzung durch die Bevölkerung: „Patienten und Angehörige sind unglaublich dankbar, wenn wir in den Anfangsminuten da sind.“ Zur Auffassung, das ehrenamtliche System sei überalarmiert, sagt er: „Wir machen das freiwillig und mit Herzblut. Aus gutem Grund. Baden-Württemberg ist das Bundesland mit den drittschlechtesten Hilfsfristen.“

Schneller als der Rettungswagen

„Uns werden Steine in den Weg gelegt“, findet Uwe Amann von HvO Neudenu. „Wen der Rettungswagen aus Möckmühl anderweitig im Einsatz ist, kann es bis zu 20 Minuten dauern.“ Seine HvO mit 14 Helfern vom Rettungssanitäter bis zum Arzt seien im Schnitt in drei Minuten da. HvO leisteten schnelle Hilfe und psychologische Unterstützung von Patienten und Angehörigen. Auch er lässt die Begründung des IM nicht gelten, es habe eine Umfrage zur Belastung gegeben. „Aber dass es Ziel war, das Ganze zu beschneiden, war nicht klar. Für unsere Helfer würde ich nicht von Überbelastung sprechen.“ Wer nicht einsatzbereit sei, müsse nicht ausrücken.

Hoffung gibt den Kritikern, dass die neuen Regeln laut IM „nicht in Stein gemeißelt“ sind. Nach einem halben Jahr, also noch 2026, sollen die Regelungen evaluiert und bei Bedarf angepasst werden.

Jux-Hochzeit bis zum Schimmelkäse

Käse- und Genussmarkt lockt Tausende nach Wackershofen

Von Thumilan Selvakumar

HOHENLOHE Ein würziger, weicher Bauschimmelkäse oder eher ein kräftiger, harter Bergkäse? Dazu ein Forellenbrötchen oder Flammkuchen? Beim Käsemarkt im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen ist die Vielfalt an kulinarischen Genüssen weit gespreizt. An rund 60 Ständen wird probiert, beratschlagt und auch eingekauft. Tütenweise schleppen die Besucher die ergaterten Waren schnell nach Hause, wo insbesondere die weichen Käse schnell in die Kühlung müssen.

Immer weniger Käseereien

Für das Museum ist das Event wieder ein voller Erfolg, wie Bernd Beck berichtet. Der stellvertretende Leiter freut sich auch darüber, dass heuer wieder genügend Käseereien mitwirken. Es sind 16 aus dem In- und Ausland. „Jetzt gerade wird es bei den Käseereien zunehmend schwieriger. Sie haben auch Personalmangel und gehen seltener auf Märkte.“ Es seien trotzdem auch wieder welche aus dem Schweizer und Österreicher Raum dabei. Regional gebe es nicht mehr viel Auswahl. „Im Landkreis ist es noch die Dorfkäserei Geifertshofen.“

Bei den anderen Sortimenten sei es deutlich einfacher, auch regionale Beschicker zu finden. Insgesamt achtet das Freilandmuseum auf Varianz. „Es gibt aber schon ein paar, die regelmäßig und gerne kommen.“ Zu kaufen gibt es allerhand Pflanzen, insbesondere Tomaten, daneben unter anderem Backwaren, Heumilch und Schnäpse.

Drei Gläser Pflaumen-Walnuss-Senf stecken in der dick gepackten Stofftasche, direkt neben dem Oliven-Peperoni-Brot. Die 84-jährige Inge Herkommer ist zufrieden. „Ich wollte nur den Walnuss-Senf. Den habe ich lange gesucht und endlich gefunden.“ Mit ihrer zehnköpfigen Reisegruppe vom Freizeitclub Stuttgart habe sie an diesem Tag mit



Markus Nachtmann hat sich in die Mini-Käselaike verguckt. Foto: Selvakumar

dem Zug regelrecht „eine Weltreise“ bis Wackershofen absolviert. Vor der Rückreise stärkt sie sich mit einem Raclettebrot samt Zwiebeln und Gurken und bleibt schwäbisch-kritisch: „Der war ganz okay.“

Ein 30-Jähriger wuppt einen 30 Kilo schweren Käselaike auf die Auslage. Das Gewicht lässt er sich nicht anmerken. Marc Aeschlimann hat fünf Stunden Fahrstrecke aus dem Schweizerischen Emmental hinter sich. Nach Wackershofen komme das Team regelmäßig. „Die Firma gibt es jetzt seit 20 Jahren.“ Insgesamt gebe es aber große Probleme in der Branche, Nachwuchs zu finden. „Früher gab es in Gemeinden mit 1000 Einwohnern drei Käseereien. Jetzt findest du in zehn Gemeinden vielleicht noch eine.“ Die Betriebe müssten größer werden, damit es sich rechnet. „Aber immer weniger Junge wollen diese Verantwortung übernehmen.“

Ein neues Gelöbnis

Ein Jungesellenabschied auf dem Käsemarkt: So zumindest wirkt eine kleine Truppe mit Körbchen, ähnlichem Outfit und „Sauf“-Schild in mitten des Dorfplatzes. Doch weit gefehlt. Vor fünf Jahren war die Gruppe bei ihrem ersten Besuch von der Dorfkapelle so angetan, dass sich zwei der Freundinnen dort zum Jux von einer dritten trauen ließen. „Seither kommen wir jedes Jahr und wiederholen die Zeremonie“, berichtet Julie Schall aus Lauffen am Neckar. Zur fiktiven hölzernen Hochzeit mit Freundin Steff ist sogar ein ausführliches, frisches Gelöbnis vorbereitet.

Im Koalitionsvertrag zwischen Grünen und CDU im Land findet sich auch eine Passage zur Reaktivierung von Schienenstrecken

Zabergäubahn vor Comeback?

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

ZABERGÄU Die scheidende Landesregierung hat sich zur Reaktivierung von Bahnstrecken bekannt, die früher aufgegeben wurden und jetzt wieder gebraucht werden. Zu den aussichtsreichsten zählt die Zabergäubahn zwischen Zaberfeld und Lauffen. Hier ist bereits der Nachweis geführt, dass ein Stadtbahnverkehr zwischen Zaberfeld über Lauffen weiter nach Heilbronn und Neckarsulm wirtschaftlich umsetzbar wäre. Die Gemeinden haben ihre Zustimmung signalisiert, und die Trasse gibt es noch. Davon konnten sich jüngst Teilnehmer einer Radtour am Tag des Lokaljournalismus überzeugen.

Zuletzt wurde es ruhig um das Vorhaben. Wie zu hören ist, gibt es auch im Kreistag Stimmen, die einer Reaktivierung in absehbarer Zeit kaum Chancen einräumen. Hintergrund ist die kommunale Finanzmiserie, die auch den Kreishaushalt erfasst hat. Im Koalitionsvertrag für Baden-Württemberg, der seit wenigen Tagen vorliegt, bekennen sich Grüne und CDU grundsätzlich zur Wiederbelebung alter Bahnen.

Koalitionäre stehen hinter Reaktivierungen

„Wir unterstützen die Reaktivierung stillgelegter Schienenstrecken“, heißt es knapp auf Seite 114 des Vertrags. „Unsere Reaktivierungsstrategie werden wir weiterentwickeln, die Projektträger gezielt bei der Planung und Umsetzung unterstützen und den späteren Betrieb sichern.“

Manche Beobachter werten es schon als Erfolg, dass die Reaktivierungen überhaupt vorkommen. Andererseits war das auch im Koalitionsvertrag derselben Parteien aus dem Jahr 2021 der Fall. Seinerzeit hieß es – noch etwas anpackender im Ton: „Wir werden das begonnene Konzept zur Reaktivierung von Bahnstrecken ambitioniert umsetzen und die kommunalen Initiativen dazu unterstützen.“

Skeptiker werden herauslesen, eine Strategie „weiterentwickeln“ zu wollen, könnte auch bedeuten,



Zeugnis der ehemaligen Zabergäubahn: Bei Güglingen-Frauenzimmern steht diese alte Lokomotive.

Foto: Alexander Hettich

sie abzuspecken. Letztlich ist die Erwartung in den Zabergäugemeinden: Bevor nicht feststeht, wer das künftig unionsgeführte Verkehrsministerium leitet, wird es nicht vorgehen. Für das Verkehrsministerium wird die bisherige Bauministerin Nicole Razavi gehandelt.

Razavi, bis 2021 verkehrspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, hatte sich in früheren Wortmeldungen grundsätzlich positiv zu Reaktivierungen geäußert, aber auch betont, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit seien ausschlaggebend. Der scheidende Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) ist ein großer Unterstützer

der Reaktivierungen, hatte aber neben der Hermann-Hesse-Bahn zwischen Calw und Weil der Stadt in diesem Punkt keine konkreten Erfolge vorzuweisen.

Zukunft der Zabergäubahn hängt am Stellwerk Lauffen

Der Verein Zabergäu pro Stadtbahn engagiert sich für das Comeback der Schiene, Mitglieder halten etwa die Trasse von Gestrüpp frei. Der Durchbruch für das Projekt lässt auf sich warten. Ein zentraler Punkt ist das Stellwerk in Lauffen, das modernisiert werden muss, um eine mögliche reaktivierte Zabergäutrass an die bestehenden Gleise im Neckar-

tal anzubinden. Diese Modernisierung soll im Rahmen des Projekts Digitaler Knoten Stuttgart (DKN) erfolgen und wird dort als Teil der dritten Ausbaustufe geführt.

Ein klares Bekenntnis, dass die Digitalisierung wirklich bis Lauffen reicht und das Stellwerk aus diesem Topf finanziert wird, blieb die Deutsche Bahn allerdings schuldig. Die Kosten werden auf bis zu 30 Millionen Euro geschätzt. Würden sie der Finanzierung der Zabergäubahn zugeschlagen, wäre die Wirtschaftlichkeit des Projekts dahin.

Noch unwägbarer sind die Chancen einer Bahnstrecke zwischen Marbach und Heilbronn durchs

Bottwar- und Schozachtal. Der Heilbronner Kreistag hat vor zwei Jahren für die West-Trasse der Bottwartalbahn gestimmt, die im Landkreis weitgehend dem ursprünglichen Verlauf der vor Jahrzehnten stillgelegten Strecke über Ilsfeld und Talheim folgt. Eine sogenannte Standardisierte Bewertung, um die Wirtschaftlichkeit nachzuweisen, steht aus.

Ein großer Nachteil im Vergleich zum Zabergäu: Eine Trasse gibt es nicht mehr, eventuelle Planungen wären langwierig, erforderten Grundstückskäufe und würden mutmaßlich Anwohnerproteste hervorrufen.

Markt schöner Dinge am Samstag in der City

HEILBRONN Der „Markt schöner Dinge“ macht die Heilbronner Innenstadt am Samstag, 16. Mai, zum Treffpunkt für Liebhaber von Antiquitäten, Kunsthandwerk und besonderen Fundstücken. Wie aus einer Pressemitteilung der Heilbronn Marketing GmbH (HMG) hervorgeht, läuft der Antik- und Trödel-

markt von 10 bis 18 Uhr rund um den Kiliansplatz, in der Fußgängerzone und in angrenzenden Seitenstraßen.

Händler, Kunsthandwerker und private Anbieter aus ganz Deutschland bieten dort unter anderem antike Möbel, Keramik, Schmuck, Haushaltswaren, Designobjekte und

seltene Schallplatten an. Der Markt richtet sich laut Mitteilung an Sammler sowie an Besucher, die stöbern wollen.

Organisiert wird der Markt von der HMG gemeinsam mit ES-Märkte. Der Einzelhandel beteilige sich mit eigenen Aktionen. Ein Programmpunkt ist die Fashion Show

von Rey the store. Das Modegeschäft präsentiert am Samstag um 14 Uhr seine Sommerkollektion vor dem Laden in der Kirchbrunnensstraße – begleitet von Djane Sezenita. Laut Pressemitteilung sind dazu Snacks und Drinks angekündigt, außerdem stellt das Weingut GA Heinrich seine Weine vor. „Der Markt

bringt Menschen zusammen und zeigt die Innenstadt in ihrer Vielfalt“, sagt HMG-Geschäftsführer Steffen Schoch. „Viele Besucher verbinden den Marktbummel mit Einkäufen, Gastronomie oder Freizeitangeboten“, ergänzt der HMG-Marktverantwortliche Alexander Ghassemi. red

Interaktive Erlebnisreise an der Hochschule

Tech Day am Campus in Sontheim: Neckarsulmer Gymnasiasten holen Sieg bei Schul-Challenge

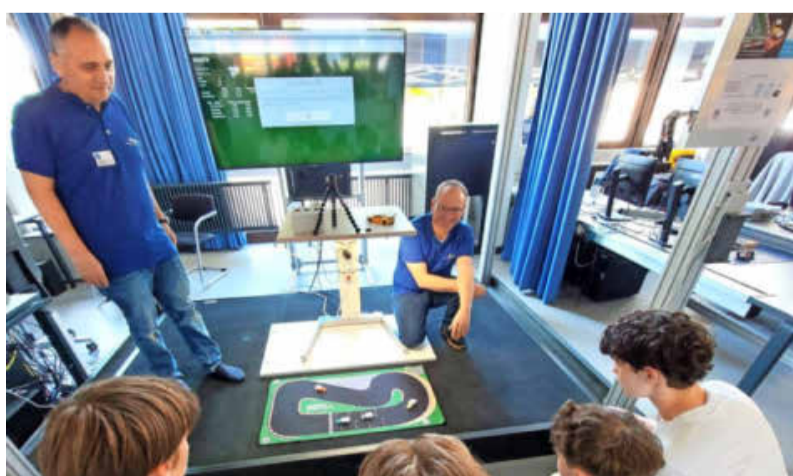
Von Ute Plückthun

HEILBRONN Das Autorennen ist nur auf den ersten Blick gewöhnlich. Das rote Fahrzeug, das Julian (14), Oskar, Liam und Justus (alle 15) vom Heilbronner Justinus-Kerner-Gymnasium per Hand steuern, macht seine Sache gut.

Doch wieso kommt es nicht zum Crash? Die anderen Fahrzeuge sind über Künstliche Intelligenz (KI) mit programmierten Mikrocontrollern gesteuert. Sie überholen, wenn es gefahrlos geht. Kommt ihnen der menschlich gesteuerte Flitzer gefährlich nahe, weichen sie aus oder setzen zur Notbremsung an. „Ziel ist, möglichst schnell möglichst viele Runden zu fahren und dabei möglichst wenig Unfälle zu bauen“, sagt Professor Frank Tränkle.

Realitätsnähe

Bei der interaktiven Station geht es um Spaß, aber mit realitätsnahem und in der Automobilindustrie ge-



Schüler des Justinus-Kerner-Gymnasiums beim Workshop „Mini Auto Drive Mad76“ von Professor Frank Tränkle (rechts) und Ingenieur Uwe Ingelfinger. Foto: Plückthun

fragtem Bezug. „Darin steckt eine intensive Forschung“, sagt Tränkle zum Algorithmus.

Die Schüler mit NWT-Schwerpunkt finden das Autorennen und andere Stationen der Schul-Challenge cool. „Es gibt so viele verschiedene Anwendungen“, betont

Julian. Oskar sagt: „Im Unterricht haben wir Basislevels durchgenommen. Hier sieht man, was es bringen kann, wenn man daran weitermacht.“

Live-Experimente, Mitmach-Stationen und spannende Exponate: Den Tech Day auf dem Sontheimer

Campus der Hochschule Heilbronn lassen sich mehrere hundert Besucher nicht entgehen. Am Tech Campus kommen die Gäste an Themenseln zu KI, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Gaming, Innovation und Mobilität auf ihre Kosten.

Zu Aufnahmen des Badischen Kammerorchesters als Dirigent den Takt vorgeben, mit Virtual Reality durch den eigenen Körper reisen, eine nachhaltige Gartenlampe löten oder Airhockey gegen einen KI-Algorithmus spielen: Die Möglichkeiten sind vielfältig. Dazu kommen Führungen oder Experimente wie „Physisik muss knallen“.

Bei der Schul-Challenge treten rund 100 Schüler zwischen 14 und 18 Jahren in 13 Teams gegeneinander an. Den Sieg holt eine Gruppe des Neckarsulmer Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Applaus für Atila Altun, auch von Professor Thomas Po-

spiech: Das Roboter-Mixed-Reality-Game mit einer einzulochenden Kugel, das je zur Hälfte per Hand und virtuell gesteuert wird, schafft der Ilsfelder Gemeinschaftsschüler locker in unter einer Minute. Er möchte sich umsehen, ob die Hochschule das Richtige für ihn wäre.

Auch darum geht es, wie Rektor Oliver Lenzen betont, neben dem Ansinnen, Besucher hautnah erleben zu lassen, „dass Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften hochrelevant ist und gesellschaftliche Strahlkraft hat.“

Ein nachlassendes Mint-Interesse verzeichnet er angesichts von 2300 Studierenden am Campus in Sontheim in den Fachrichtungen Informatik und Technik zwar nicht, aber etwa bei Maschinenbau sei es wichtig, das von den Innovationen in der KI veränderte Berufsbild zu vermitteln.

„Darin steckt eine intensive Forschung.“

Frank Tränkle

Unterstützung für Projekte

Spendenübergaben

AKADEMIE FÜR KOMMUNIKATION „Wir sind ganz glücklich über diese tolle Summe, die wir Ihnen heute für die kranken Kinder in Heilbronn überreichen dürfen“, freute sich Karen Hillen. Gemeinsam mit Julie Dorban und Samuel Fahrbach besuchte sie die Stiftung **Große Hilfe für kleine Helden**. Im vergangenen Jahr veranstaltete die Patenschule der Stiftung einen Weihnachtsmarkt, bei dem der gesamte Erlös den „kleinen Helden“ jetzt zugutekommt. Der Realschul- und Gymnasialzweig boten Mocktails, Waffeln und Flohmarktartikel zum Kauf an und die Besucher genossen das weihnachtliche Ambiente. 1769,27 Euro betrug die Spende, die auch durch den Verzicht ihres Wareneinsatzes zusammenkam, erzählten die beiden Schülervertreter stolz. „Wir danken euch für eure fast zehnjährige Unterstützung mit immer unterschiedlichen Aktionen und großartigen Spendensummen. Gemeinsam machen wir den Aufenthalt in der SLK-Kinderklinik für viele ‚kleinen Helden‘ angenehmer und kinderfreundlicher“, bedankte sich Stiftungsgeschäftsführer Jonas Banar für diese erneute Hilfe. red



Karen Hillen (v. l.), Samuel Fahrbach, Jonas Banar und Julie Dorban. Foto: privat

tel über einen Bademantelgang zum Aquatoll kommen, will jemand der 50 Zuhörer wissen. „Die Gäste werden über den Park ins Aquatoll reinkommen.“ Man habe sich über einen Bademantelgang Gedanken gemacht. „Die städtebauliche Situation war wichtiger.“

Steffen Hertwig würdigte die Bedeutung des Lokaljournalismus, der an diesem Tag deutschlandweit in den Fokus gestellt wurde. „Besser als an diesem Ort könnte das heute kaum sichtbar werden. Die Heilbronner Stimme berichtet seit den Anfängen des Aquatolls über das Bad.“ Diese Verwurzelung und stän-

„Lokaljournalismus ist essenziell für eine funktionierende Demokratie.“

Steffen Hertwig

dige Berichterstattung – und sei sie auch kritisch und hier und da unbequem – sei wichtig, um ein breites Meinungsspektrum abzubilden. Dieses sei essenziell für eine funktionierende Demokratie.

Viele sind mit dem Bad verwurzelt. „Es ist so toll, dass es eine Zukunft haben soll“, sagt eine Neckarsulmerin. Eine andere erinnert sich, dass sie mit etlichen Freundinnen und den Kindern die Einweihung im Jahr 1990 „belebt“ haben. „Wir wurden über unsere Kindergartengruppe gebeten zu kommen, damit das Becken schön voll ist.“

An die Idee und den Herzenswunsch des früheren Neckarsulmer Oberbürgermeisters Erhard Klotz erinnerte seine Witwe Madeleine Klotz, das weit über die Region hinaus beliebte und damals mit der Glaskuppel und dem Wildwasserbach einzigartige Freizeitbad Aquatoll für 40 Millionen D-Mark zu bauen, ebenso der 88-jährige Architekt Karl-Ulrich Bechler. fwi, daf, jüki

@ Bildergalerie
www.stimme.de



Rund 50 Interessierte nutzten den Tag des Lokaljournalismus, um Einblicke in das seit 2022 geschlossene Freizeitbad Aquatoll in Neckarsulm zu bekommen. Foto: Ralf Seidel

Großes Interesse an Aquatoll-Wiederöffnung

Bei einer Informationsveranstaltung am „Tag des Lokaljournalismus“ geht es um Parkplätze und rechtliche Vorgaben

wegen des geplanten Museums nicht mehr zur Verfügung stehen“, sagt Steffen Hertwig auf die entsprechende Frage. Ein Teil der Fläche werde zudem renaturiert.

Der Investor wolle das Aquatoll-Gelände kaufen, eine Erbpacht schließe er aus. Ob das Sportbad im „Aquatoll 2.0“ integriert wird, lautet eine weitere Frage. „Der Investor möchte mit dem Sportbad nichts zu

tun haben“, sagt Hertwig. „Das Sportbad ist von den Plänen nicht betroffen.“ Und, so eine weitere Frage aus der Runde, sollte es aus welchen Gründen auch immer, nicht zu einer Reaktivierung des Erlebnisbades kommen, habe die Stadt Neckarsulm eine Rückkaufoption für das Gelände und die Gebäude.

Das Aquatoll soll in seiner Grundcharakteristik erhalten bleiben, so

Architekt Karl-Ulrich Bechler. „Im Großen und Ganzen hoffe ich, dass es in zwei Jahren so aussehen wird, wie auf den Konzeptgrafiken dargestellt. Wir werden ein Jahr für Ausschreibungen und mehr brauchen und dann noch mindestens ein Jahr für den Bau.“ Zusätzlich plant der Investor noch ein Wellnesshotel und ein Oldtimermuseum.

Ob die Gäste vom Wellness-Ho-

Verkehrschao bleibt aus

Kaum längere Staus durch die Teilspernung der Querspange von Ellhofen und Lehensteinsfeld zur B39a

Von Gustav Döttling

ELLHOFEN Der Ellhofener Bürgermeister Felix Pontow ist am Montagmorgen erleichtert: „Mir ist nicht aufgefallen, dass es mehr Verkehr ist.“ Er sei extra etwas früher zu seinem Arbeitsplatz gekommen, um zu sehen, wie sich die teilweise Sperrung der Einmündung der Querspange zwischen Ellhofen und Lehensteinsfeld in den Autobahnzubringer B39a auf den innerörtlichen Verkehr seiner Gemeinde auswirkt. An besagter Einmündung haben Bauarbeiten zum ersten Bauabschnitt für einen großen Verkehrskreislauf begonnen.

Vorbereitungen zeigen Wirkung Die Befürchtungen, dass zusätzlicher Verkehr in der Ellhofener Ortsdurchfahrt mit mehreren scharfen Kurven und Parkflächen, die halb auf der Straße eingezeichnet sind, zu Problemen führen könnte, bewahrheiteten sich nicht. Die Vorbereitungen der Firma Lukas Gläser zeigen Wirkung. Sie hat in der Ortsdurchfahrt zahlreiche Halteverbotsschilder an kritischen Stellen aufgestellt, um den Verkehr flüssig zu halten. Zwar stauten sich

die Fahrzeuge in der Hauptstraße während des stärksten Berufsverkehrs zwischen 6.30 und 8 Uhr wegen der Ampelanlage an der Einmündung in die Haller Straße (B39) bis zum Rathaus und zur Volksbank zurück.

Dank der relativ kurzen Rot- und Grünphasen der Ampeln auf der B39 und in der Hauptstraße konnte der

innerörtliche Verkehr relativ zügig abfließen. Zwischen 7 und 7.30 Uhr kam es auf der B39 in Richtung Weinsberg zu einer längeren Fahrzeugschlange, die bis zur Einmündung nach Obersulm-Sülzbach bei der Firma Dringenberg reichte. Allerdings ging es im Schrittempo von dort innerhalb von zehn Minuten bis zur Ampel an der B39-Kreu-

zung mit Hauptstraße und Grantschener Straße. Nach einem kurzen Stopp bei Rot fließt der Verkehr bei der nächsten Grünphase schneller in Richtung Autobahn und Weinsberg ab. „Ich habe nicht den Eindruck, dass es mehr Verkehr als sonst ist, wenn, dann nur geringfügig“, sagt Rentner Artur Berg. Er pflegt als Mitglied des vierköpfigen

„Rentner-Teams“ des Bauhofs im Frühling und Sommer die Grünanlagen in Ellhofen.

Ein paar Probleme gibt es an der gesperrten Einmündung der Querspange in die B39a. Ein paar Autofahrer, die nicht aufgepasst haben, dass das Linksabbiegen in Richtung Autobahn gesperrt ist, biegen in einem günstigen Augenblick trotzdem links ab. „Da werden wir wohl noch nachbessern müssen“, vermutet Bürgermeister Felix Pontow. Keine Probleme haben Verkehrsteilnehmer, die an dieser Stelle rechts abbiegen. Es kommt selten zu einem Rückstau, weil offenbar nur wenige Fahrzeuge diese Möglichkeit nutzen.

Bauphase zwei im Juni

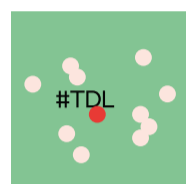
Besser funktioniert die Sperrung auf der B39a. Die macht Fahrzeugen, die in Richtung Autobahn unterwegs sind, das Linksabbiegen unmöglich. Die erste Bauphase wird voraussichtlich bis zum 31. Mai dauern. „Danach wird der Verkehrsfluss für die zweite Bauphase neu geregelt“, teilt Felix Pontow mit. Läuft alles nach Plan, startet im Juni die Bauphase zwei und die Querspange wird komplett gesperrt.



Durch kurze Ampelphasen halten sich die innerörtlichen Beeinträchtigungen des Verkehrs in Ellhofen wegen der Teilspernung der Querspange zur B39a in Grenzen. Foto: Gustav Döttling

Von unserer Redaktion

NECKARSULM Hoffnungsvoll schauen viele Neckarsulmer und auch Menschen aus der Umgebung auf die Wiedereröffnung des beliebten Freizeitbades Aquatoll. Und rund 50 schauten sich am Tag des Lokaljournalismus in dem seit 2022 geschlossenen Erlebnisbad auch um. Stand



jetzt ist die Neueröffnung für 2028 zu erwarten. Viele Fragen wurden bei der Informationsveranstaltung der Heilbronner Stimme und der Neckarsulmer Stadtverwaltung aus dem Publikum gestellt: Oberbürgermeister Steffen Hertwig, Architekt Karl-Ulrich Bechler und der ehemalige Baubürgermeister Klaus Grabbe informierten über die Pläne zur Reaktivierung des Aquatoll-Erlebnisbades.

Flammender Appell

Der ehemalige Baubürgermeister Klaus Grabbe spricht vielen aus dem Herzen: „Dass wir mit Herzblut an dieses Thema gegangen sind, hat seinen Grund. Das Aquatoll ist ein Stück Identifizierung mit dieser Stadt. Und Sie, die sich mit dieser Stadt identifizieren, ich möchte Sie herzlich bitten: Werden Sie Bestandteil, werden Sie Förderer dieses Projekts. Helfen Sie mit, dass dieses Projekt was wird. Vielen Dank!“

Vorher seien aber noch rechtliche Fragen zu klären, bevor noch in diesem Jahr einen Vertrag mit dem Investor PL-Immoinvest aus Beindersheim geben wird. Von Seite der Stadt steht der Beschluss für einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan noch aus, erläuterte OB Hertwig. Damit werde auch die Frage der Parkplätze geklärt, so eine weitere Frage aus dem Publikum. Der Investor gehe nicht davon aus, dass wie in früheren Zeiten bis zu 3000 Gäste am Tag das Aquatoll besuchen werden. „Ein Teil der Parkplätze wird

Unterricht an der Musikschule wird teurer

Mehrkosten werden nicht voll weitergegeben

Von Gustav Döttling

OBERSULM Der Obersulmer Gemeinderat hat im Zuge der 2026 in zwei-jährigem Turnus anstehenden Erhöhung der Musikschulgebühren mit einer knappen Mehrheit von zehn zu acht Stimmen beschlossen, die Gebühren für die Teilnahme am Musikunterricht der Musikschule um neun Prozent anzuheben. Alternativ stand eine Steigerung um 5,5 Prozent zur Disposition.

802 Schüler besuchten Stand 1. Januar 2026 die Musikschule Obersulm. Unterrichtet wird in den Gemeinden Obersulm, Ellhofen, Lehensteinsfeld und Wüstenrot ein sehr breit gestreutes Angebot mit hoch qualifizierten Lehrkräften. Die durch die Coronapandemie gesunkene Schülerzahl konnte mittlerweile wieder aufgeholt werden.

Personal bestimmt Kosten

Im Jahr 2025 sind Personalkosten in Höhe von rund 755.500 Euro angefallen. Die Gebühreneinnahmen betragen im selben Jahr rund 430.500 Euro. Zum 1. März 2026 steigen die Personalkosten in Anlehnung an die Abschlussergebnisse der Tarifverhandlungen Bund/Kommune um 5,5 Prozent. Jährlich fallen somit rund 41.550 Euro mehr Personalkosten an. Eine Erhöhung der Gebühren um 5,5 Prozent würde jährliche Mehreinnahmen von 23.700 Euro bedeuten. Damit würde sich die Deckungslücke zwischen Ausgaben und Einnahmen um 17.850 Euro vergrößern. Würde die volle Erhöhung der Personalkosten in Höhe von rund 41.550 Euro auf die Gebühren umgelegt, müssten diese um 9,1 Prozent steigen.

Argumente im Rat

Mehrheitlich lehnte das Gremium mit 12:7 Stimmen den Vorschlag der FWV-Fraktion ab, die Beträge in der Gebührenordnung auf volle Euro-Beträge auf oder abzurunden. „Musikschulkindern sind weniger auffällig. Unsere Gebühren haben schon das Niveau freier Musikschulen“, plädierte Armin Waldbüßer (Grüne) für eine gemäßigte Erhöhung. Dieser Meinung schloss sich auch Monika Steg (SPD) an. Sie sprach sich für eine Erhöhung von 5,5 Prozent aus, damit auch künftig Kinder aus finanziell nicht so gut aufgestellten Familien am Musikunterricht an der Musikschule Obersulm teilnehmen könnten. „Wir haben bereits festgelegt, dass finanzschwache Eltern einen Antrag auf Zuschuss oder Gebührenbefreiung stellen können“, argumentierte Karl-Ulrich Vollert für die Erhöhung um neun Prozent. „Ich glaube, viele schämen sich, einen Antrag zu stellen“, vermutete Ute Bajak (Grüne).

Fest auf dem Wartkopf

BEILSTEIN Zum Wartkopffest lädt das Akkordeon-Orchester der Stadtkapelle Beilstein für Donnerstag, 14. Mai, um 10 Uhr auf dem Wartkopf in Beilstein ein. In Verbindung mit dem Fest wird ein evangelischer Gottesdienst im Grünen angeboten, der um 10.30 Uhr beginnt. Geplant sind Musik des Akkordeon-Ensembles sowie ein Angebot an Essen und Getränken; zudem kann der Waldspielplatz genutzt werden. Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung in die Räume der Alten Schule in Beilstein verlegt; dort sind eine Vatertagshockeise und ein Kuchenverkauf vorgesehen. red

Flein

Wein und Wiese

Das Wanderevent „Wein & Wiese“ findet am Sonntag, 17. Mai, ab 10 Uhr auf dem Fleiner Rundwanderweg statt; Veranstalter ist der Gewerbeverein. Weitere Infos unter www.weinundwiese.de.

Guter Mix aus Aktionen, Musik und Kulinarik

Zweite Auflage des Weiberteufestes in Weinsberg zog bei strahlendem Wetter viele Besucher an

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG Die zweite Auflage des Weiberteufestes unter dem Weinsberger Wahrzeichen der Burgruine Weibertreu am Grasigen Hag ist erfolgreich gewesen. Dafür sorgten eine gute Mischung von Musikangeboten auf der Profibühne, Aktionen auf dem Gelände am Familiensonntag, dazu kulinarische Stände, die zum Verweilen einluden, und natürlich ein ideales Sommerwetter am Grasigen Hag.

Vereine, Institutionen und Betriebe hatten sich rege beteiligt. „Das meiste ist hier aus ehrenamtlicher Hand“, freute sich Bürgermeisterin Birgit Hannemann. Das Fest stehe für eine lebendige Stadtge-

„Das meiste ist hier aus ehrenamtlicher Hand.“

Birgit Hannemann

meinschaft, sagte sie bei der Eröffnung am Samstagnachmittag. Das Vater-Sohn-Duo Julian und Jay sorgten mit Gitarre und E-Piano und dem stimmlichen Mix zwischen Jonny Cash und Ed Sheeran für einen melodischen Auftakt bei strahlendem Sonnenschein. „Wir besuchen Freunde in Weinsberg und nehmen die Gelegenheit wahr, etwas Gutes essen“, erzählte Besucherin Edda Westrich aus Bad Friedrichshall.

Gute Stimmung

Das Angebot an den Ständen reichte von Wildschweinbratwurst und Hot Dog bis Meloncocktail, von Grillkäse, bis Linsensalat und Waffeln. Im idyllischen Kernergarten gab es Kaffee und Kuchen. Partytime hieß es am Samstagabend mit rockiger Live-Musik. „Die Stimmung war gut, es wurde getanzt“, berichtete Birgit Hannemann, die nach einer Konzertveranstaltung bei der Festmeile vorbeischaute.

Wüstenrot

Vortrag zur Stillzeit

Ein Vortrag zu Schwangerschaft und Stillzeit findet am Mittwoch, 13. Mai, um 18 Uhr im Mitmachraum des Heide-Liese-Beck-Familienzentrums, Jahnstraße 11, in Wüstenrot statt; Veranstalter ist die Außenstelle der Volkshochschule Unterland. Die Gebühr für den Kurs beträgt 16 Euro pro Person. Anmeldungen sind bei der VHS Unterland unter der Telefonnummer 0173 3630492 oder per E-Mail an die Adresse wuestenrot@vhs-unterland.de möglich.



Ein Hingucker: Der Grundschulchor mit sonnengelben T-Shirts auf der großen Bühne beim Weiberteufest.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

Der Familiensonntag war bestückt mit Mitmachaktionen von örtlichen Vereinen und Gruppen. Obwohl das THW selbst Tag der offenen Tür hatte und die Feuerwehrabteilung im Ortsteil Wimmantal feierte, waren sie präsent, ebenfalls das DRK mit ihrem „Bärenhospital“. Straßenkegeln war angesagt und Fußballart, Glücksteine konnten bemalt oder die „Weibertreu“ aus Unmengen an Holzklötzen gebaut werden.

Der Luftballon-Start am Nachmittag konnte zur festen Attraktion werden. Auf der Bühne folgte ein

Programm nach dem anderen. Mit der Böhmischen Polka eröffnete die Stadtkapelle die Mittagszeit. Im weiteren Verlauf gesellten sich junge Musiker aus der städtischen Musikschule unter der Leitung von Silvia Gassert dazu.

Eine gute Idee war, die Programmpunkte und Aktionen zu modernisieren und die Akteure fürs Publikum vorzustellen. Mit Dirk Keuthen hatte die Stadt eine gute Wahl getroffen. Der Weinsberger Grundschulchor trat mit seinem Rektor Levin Lüftner auf. Er begeisterte mit dem bekannten Gute-Laune-Som-

mer-Hit. Die musikalische Liebeserklärung an ihre Stadt folgte auf die flotte Melodie von „Feliz Navidad“. Später zeigten sich musikalische Talente aus der Weibertreuschule.

Weibertreubegebenheit

„Das Gelände ist für das Fest ideal“, sagte Ur-Weinsberger Tobias Bort, der noch das ehemalige Stadtfest hinter der Baukelter kennt. Mit der Szene der historischen Weibertreubegebenheit am Burgaufgang wurde die Geschichte gewürdigt, bevor das Fest auf der Bühne musikalisch ausklang.

INFO Teilnehmer

Das Fest war belebt durch örtlicher Vereine und Institutionen sowie durch kulinarische Vielfalt von Anbietern aus der Region. Dabei waren unter anderem: TSV Weinsberg, Stadtkapelle, Musikschule, Schwäbischer Albverein, Kita am Grasigen Hag, Kinder- und Jugendreferat, Kantorei und Coro Allegro, DRK, THW und Feuerwehr, Theaterverein, Weibertreu Gruppe Bürgerstiftung, Gästeführer, Landfrauen Grantschen, Ballettschule Brenner, Mira's Dancehall, Musikschule Fantastico, Betriebe und Weinerzeuger.

Burgruine erwacht zum Leben

LÖWENSTEIN Ein mittelalterliches Lager wird am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Mai, jeweils von 11 bis 17 Uhr auf der Burgruine Löwenstein aufgeschlagen, veranstaltet vom Verein „Vasallen der Mark Baden“. „Der Wegezoll beträgt für Erwachsene 3 Euro, Kinder haben freien Eintritt“, heißt es in einer Termininformation zum Eintrittspreis.

Angekündigt für die Burgbelegung sind ein mittelalterliches Feldlager mit historischen Zelten, Ausrüstung und Vorführungen sowie Einblicke in Leben und Handwerk

der Zeit um 1300 bis 1320. Gezeigt werden von den Vasallen der Mark Baden werden unter anderem Sticken und Nadelbinden, Holzarbeiten, Axtwerfen, Kochen am offenen Feuer sowie Waffen- und Alltagskunde.

Als Programmpunkt ist die Vorführung „Medicus – mittelalterliche Heilkunst“ vorgesehen: am Samstag, 16. Mai, um 16 Uhr sowie am Sonntag, 17. Mai, um 14 Uhr.

Zudem bieten Naturparkführer Führungen durch die Burgruine Löwenstein an, und der Turm kann bestiegen werden. red

Neuer Feuerwehrkommandant

OBERSULM Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung unter anderem Herbert Haberland (55) zum neuen Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Obersulm zugestimmt.

Im März haben die stimmberechtigten Mitglieder in der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herbert Haberland (55) aus Obersulm-Willsbach für die Dauer von fünf Jahren als neuen Gesamtkommandanten gewählt.

Mit der Zustimmung des Gemeinderats ist Haberland vollum-

fänglich als Gesamtkommandant für die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr verantwortlich. Er folgt auf Gerhard Schenk, der als Kommandant neun Jahre das Ehrenamt ausübte.

Gerhard Schenk gab die Führung vorzeitig ab, da er noch in diesem Jahr die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst erreicht. Bürgermeister Björn Steinbach überreichte Herbert Haberland ein Amtsantritts- und Gerhard Schenk ein Verabschiedungsgeschenk der Gemeinde. dō

Tolle Stimmung und ein Wermutstropfen

Die drei Chöre des Gesangsvereins Urbanus begeisterten das Publikum, Verabschiedung von Martina Gerok

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG „Spot on“ war der vom treuen Publikum des Gesangsvereins Urbanus im Weinsberger Stadtteil Wimmantal erwartete begeisternde Konzertabend – doch war ein Wermutstropfen dabei.

Generationen geprägt

Die langjährige Chorleiterin der Urbanus Kids und der Young Generation Martina Gerok verabschiedete sich mit diesem Konzert. 18 Jahre lang prägte sie mit großem Engagement die Entwicklung der beiden jungen Chöre. Dass über 50 Dreikäsehochs als Urbanus Kids selbstbewusst auf die Bühne gehen, das ist beeindruckend.

Die Begeisterung war auf allen Seiten, bei den Kleinen, bei der Chorchefin und bei den Angehörigen. Die Freude am Singen setzte sich bei der älteren Young Generation fort mit 35 aktiven Sängern. Mit

„Witz und Herz“ führte und formte Martina Gerok ihre Chöre, sagte Moderatorin Jutta Müller. „Du hast Generationen geprägt“, betonte Vereinsvorstand Fritz-Peter Osterstag. Wertschätzende, bleibende und inspirierende Geschenke gab es vom Verein und von den Eltern. Young Generation überreichte Gerok dazu eine überdimensionale goldene Schallplatte als Erinnerung. Die Nachwuchsarbeit geht weiter: Sandy Susset und Julia Kehlenbeck übernehmen die Chorleitung der Gruppen Urbanus Kids und Young Generation.

Es war ein Musikabend voller Gefühle, die sich in den Liedern wie auch beim Publikum zeigten, das den Akteuren stehenden Applaus zollte. Die Vielfalt reichte von den kraftstrotzenden Gemüse-Piraten der Kleinsten zu leisen Tönen von Johannes Oerdings „Kreise“. Vom gute Laune Hit „Mamma Mia“ von Abba bis zur Rockballade „Run“ der



Alle Chöre des Gesangsvereins Urbanus sind zusammen beim großen Finale des Konzertes in Wimmantal auf der Bühne.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

Young Generation. Stark war die Interpretation der Solo-Gruppe mit Adeles „Skyfall“ aus dem Bond-Film. Queen, Toto, Beatles, Grönemeyer und Lady Gaga waren einige Inter-

preten aus der Rock-Pop-Musikgeschichte, die sich 48 Akteure von Urbanissimo mit ihrem Leiter Uli Dachtler (Piano) ausgesucht haben. Dazu gab es „Under Pressure“ von

Queen und David Bowie zum Mitschnipsen. Queens „Bohemian Rhapsody“ brachte der Chor als Zugabe. „Baba Yetu“ der Gospelsänger gehört zum festen Programm des Chores.

Der deutsche Block mit Westernhagens „Freiheit“ zum Mitsingen oder der Pop-Reggae-Hit „Haus am See“ wurde begeistert aufgenommen. Anspruchsvoll war das Arrangement „Festung“ von Oliver Gies mit mittelalterlichen Tönen und unterschiedlichen Rhythmen.

Solo-Duo

Nochmals große Gefühle dann bei Elton Johns „Don't let the Sun go down on me“ mit dem Solo-Duo Bärbel Henle und Fritz-Peter Osterstag. Beim Finale auf der Bühne sangen alle Akteure traditionell die Message aus dem Benefiz-Song von 1985: „We are the world“. Die Band: Mario Finkbeiner (Percussion) und Moritz Radbruch (Bass).

Anwohner finden Parkerhöhung übertrieben

Bürger üben Kritik am Gemeinderatsbeschluss: „Werden fürs Wohnen in der Innenstadt bestraft“

Von unserer Redakteurin
Petra Müller-Kromer

HEILBRONN Das Thema Anwohnerparken beschäftigt die Menschen. Dass es zu wenige Plätze gibt, bemängeln manche. Und auch, dass sich die Kosten für eine Abstellmöglichkeit an der Straße stark erhöht haben. Von 30,70 auf 120 Euro jährlich hat der Gemeinderat die Gebühren für einen Anwohnerparkausweis hochgesetzt.

Kein Anspruch

„Eine Vervielfachung finde ich absolut unangemessen“, sagt Konrad Hettenbach, geschäftsführender Gesellschafter der Werbeagentur Hettenbach, in der Werderstraße. Sie führt parallel zur Südstraße vom Silcherplatz bis zum Autohaus Hagelauer. Auch sein Nachbar Hannes Finkbeiner hält den Kostensprung „für viele wirtschaftlich belastend“. Vor allem in einem Quartier, in dem eine große Zahl Migranten und Arbeiter wohnt. Zumal ein Bewohnerparkausweis ja nicht mit einem Anspruch auf einen Platz verbunden sei. „Ich sehe bislang kein Konzept seitens der Stadt, wo die Anwohner in den Quartieren ihre Autos abstellen sollen.“ Mitarbeitende aus dem Landratsamt, der Stadt und der großen Firmen drängen in die Randbezirke. „Wir sind die, die am wenigsten hin- und herfahren und werden bestraft. Es ist ja ökologischer, in der Stadt zu arbeiten und zu wohnen, als von weiter weg herein zu pendeln.“

Eine Veranstaltung der mit dem Thema befassten städtischen Verwaltungseinheiten wie Ordnungsamt, Straßenwesen und Baurechtsamt fände er gut, um die Anwohner zu informieren. Zum Beispiel im Quartierszentrum Heilbronner Süden in der Hoppelstraße. „Die Zentren sind doch dafür gedacht, die Themen der Quartiere aufzunehmen.“

Ärgernis

Für sehr schwierig hält Bettina Kümmerle die Parksituation in der Werderstraße, unabhängig von der Gebührenerhöhung. „Die Leute mit Bewohnerparkausweis fahren so lange herum, bis sie etwas finden.“



Konrad Hettenbach mit seinem Bewohnerparkausweis. Er ist unzufrieden mit der Parksituation in der Werderstraße.

Foto: Kunz

Bei einem Notfalleinsatz, befürchtet sie, käme kaum die Feuerwehr durch. So eng sei alles.

Auch Konrad Hettenbach kämpft schon länger mit dem Thema. „Wir sind keine klassischen Bewohner, aber wir haben unseren Betrieb dort“, sagt er. Das Problem: Viele seiner Mitarbeitenden kommen aus der Region. Sie seien wegen der schlechten Nahverkehrs-Anbindung aufs Auto angewiesen und auch, weil sie mobil sein müssten, wenn das Kind etwa vom Kindergarten in einer Landkreiskommune abgeholt werden müsse.

Brandschutzzonen „Enorm geärgert“ hat den Heilbronner, dass die Zahl der Anwohnerparkplätze „stark reduziert“ wurde. Claudia Küpper, Sprecherin der Stadt Heilbronn, hatte das gegenüber der Heilbronner Stimme vor einiger Zeit bestätigt: „Letzte Veränderungen hatte es im Jahr 2022 gegeben, als einige Stellplätze zugunsten von Brandschutzzonen aufgehoben werden mussten und eine neue Bewohnerparkzone, die Zone 39, im Gebiet eingerichtet wurde.“

Konrad Hettenbach versteht nicht, dass eine Agentur mit 20 Leu-

ten nur einen Anwohnerausweis bekommt. „Da betreibt die Stadt auf der einen Seite Wirtschaftsförderung und behindert auf der anderen Seite Betriebe.“ Alternative Stellplätze anzumieten, sei besonders im Winter schwierig, wenn die weiblichen Beschäftigten weitere Strecken durch die Dunkelheit zu ihrem Auto zurücklegen müssten.

Claudia Küpper dagegen weist darauf hin, dass Bewohnerparkausweise eben primär für Bewohner gedacht seien. „Im Interesse der Gewerbetreibenden und deren Kunden stellt die Stadt Heilbronn trotz-



dem einen Bewohnerparkausweis je Gewerbebetrieb aus. Eine freizügigere Regelung würde wiederum die Anwohner benachteiligen“, so die Ratshaussprecherin.

Aktionstage am Roten Turm

BAD WIMPFEN Mittelalterliches Lagerleben herrscht am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Mai, wieder am Roten Turm in Bad Wimpfen bei den Aktionstagen rund um das historische Bauwerk. Angekündigt sind ein Lager der Wimpfener Stauerwache

auf der Wiese vor dem Turm sowie Vorführungen zu Ausstattung, Gewandung und Waffen des Hochmittelalters. Zudem vermittelt die Gruppe Opus Manuum Zabergäu im Roten Turm Fachwissen rund um das Mittelalter auf musikalische

Weise. Rudolf von Sontheim („kaiserlicher Tandhändler“), alias Rudolf Prach, bietet Faksimiles historischer Buchwerke an. Der Eintritt in die Dauerausstellung des Roten Turms ist anlässlich der Aktionstage kostenfrei. red

Frühlingsfest an Himmelfahrt

GUNDELSHEIM Ein Frühlingsfest findet am Donnerstag, 14. Mai, ab 10 Uhr auf dem Vereinsgelände des Musik- und Sportvereins Bachenu unterhalb der MSV-Halle statt.

Im Festzelt werden Speisen und Getränke angeboten. In der MSV-

Halle bietet der Kirchenchor am Nachmittag selbstgebackene Kuchen und Torten an. Zur musikalischen Unterhaltung spielen tagsüber die Musiker des MSV Bachenu, am Abend die Blaskapelle der Eintracht Obergriesheim. red

Jubiläum mit leuchtendem Zentrum

Bad Friedrichshall feiert 75 Jahre Stadterhebung mit Lichterfest und offenem Rathaus

Von Ute Plückthun

BAD FRIEDRICHSHALL In der großen Weltgeschichte sind 75 Jahre ein Wimpernschlag. Für Bad Friedrichshall ist das Jubiläum indessen ein wichtiger Meilenstein. Am 12. Juni 1951 wurde der Gemeinde, die mit Jagstfeld, Kochendorf und Hagelbach erst wenige Jahre zuvor nicht ganz freiwillig zusammengefasst hatte, auf Beschluss des Ministerrats die Bezeichnung „Stadt“ verliehen. Gefeierte wurde drei Tage lang mit großem Festakt im Kuppelsaal des Salzbergwerks unter Beteiligung des damaligen Innenministers Fritz Ulrich, mit Festumzug und Kinderfest.

Was der frühere Bürgermeister Otto Klenert auf Erlass des Landratsamts und mit Zustimmung des Gemeinderats beantragt hatte, war auch ein dreiviertel Jahrhundert später Grund zum Feiern. Zwar gediegener, für die Öffentlichkeit dafür mit einer in der Friedrichshaller Straße an allen Ecken leuchtenden

Stadt und einem Rathaus, das Einblicke in die Amtsräume bot.

Festakt soll den Mut würdigen, Neues zu schaffen

„Wir wollen damit auch die Menschen würdigen, die den Mut hatten, etwas Neues zu schaffen“, sagte Bürgermeister Timo Frey bei der von der Stadtkapelle gelungenen umrahmten Geburtstagsfeier in der Aula der Otto-Klenert-Schule vor geladenen Gästen. Immerhin sei die Bundesrepublik vor 75 Jahren selbst noch sehr jung, die Währungsreform in den Nachkriegsjahren gerade erst vollzogen und das Wirtschaftswunder noch nicht eingetreten gewesen. Zugleich lenkte Frey den Blick in die Gegenwart. Bad Friedrichshall sei mit 20.400 Einwohnern eine lebens- und liebenswerte Stadt mit gutem gesellschaftlichem Miteinander, einem sehr aktiven kommunalen Geschehen und einer guten Infrastruktur. Die hohe Bereitschaft zu Engagement und der soziale Kit machten ihn zuver-



Der Eintrag aller geladenen Gäste ins Goldene Buch der Stadt stellte einen Höhepunkt der Feierlichkeiten zur Stadterhebung dar.

Foto: Ute Plückthun

sichtlich, Schwierigkeiten wie die Haushaltskrise oder Herausforderungen des Klimaschutzes zu bewältigen.

Kurzweilig und flott statt trockene Datenschlacht: Die Reise durch die lange Vergangenheit der inzwi-

schens sechs Stadtteile präsentierte Stadtarchivarin Dr. Fenja Sommer durch eine Bilderreise mit kurzen erläuternden Texten. Diese hatte sie unter Mithilfe des ehrenamtlichen Mitarbeiters Horst Görlich, ihres Vaters Reinhard Thies, des Amts-

vorgängers Simon M. Haag und Katrin Neumann vom Stadtmarketing erstellt.

Mehr als 100 Vereine aktiv

Für den Arbeitskreis der Sport treibenden Vereine beleuchtete der Vorsitzende Hanspeter Friede das vielfältige Engagement. Von Kindern bis Senioren gebe es in insgesamt über 100 Bad Friedrichshaller Vereinen passende Angebote zu erschwinglichen Preisen für Freizeit, Fitness und Wohlergehen.

Dass „Bad Friedrichshall leuchtet“, stellte die Stadt einen Tag später unter Beweis. Die Besucher erwartete ein Fest mit besonderer Atmosphäre. Spektakuläre Fassadenbeleuchtung, Lichteffekte, bewegte Projektionen auf den Hauswänden, beleuchtete Stelzenwesen, Seifenblasenshows, gleich zwei feurige Vorführungen, kulinarische Stände für Genuss und Geselligkeit sowie Musik und historisches Kino im Rathaus sorgten bis Mitternacht für ausgelassene Jubiläumstimmung.

St. Gangolfsritt zur Kapelle

NEUDENAU Der St. Gangolfsritt findet am Sonntag, 17. Mai, ab 9 Uhr in Neudenu statt; Veranstalter sind die Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius, die Stadt Neudenu und die Neudenuer Vereine.

Um 9 Uhr ist die Aufstellung der Reiter am Lindenplatz geplant, um 9.30 Uhr beginnt die Prozession zur St. Gangolfskapelle. Gegen 10.30 Uhr ist die Segnung der Pferde vor der Kapelle vorgesehen, anschließend folgen eine Eucharistiefeier und die Verteilung der Stallplaketen. Danach gibt es Bewirtung bei der Sportheimgaststätte. Die St. Gangolfskapelle kann bis 17 Uhr besichtigt werden. Im Josefine-Weihrauch-Heimatsmuseum (Schloss Neudenu) beginnt ab 14.30 Uhr eine Fotoausstellung mit dem Titel „St. Gangolfsritt Neudenu und Kappel Herbolzheim“. red

Forum für Jugendliche

HEILBRONN Unter dem Motto „Heilbronn ist das, was du daraus machst“ findet am Mittwoch, 13. Mai, das zweite Heilbronner Jugendforum statt. Von 14 bis 17.30 Uhr haben Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren im „Open Space“ in der Weipertstraße 8-10 die Gelegenheit, ihre Stadt aktiv mitzugestalten. Organisiert wird das Jugendforum vom Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn im Auftrag der Stadt. Anmeldung: eveno.com/jugendforum_05_2026. red

Heilbronn

Theaterabend für Senioren

Ein Theaterabend für Senioren findet am Mittwoch, 27. Mai, im Theater statt und wird von der Diakonie organisiert. Gezeigt wird das Theaterstück „Im weissen Rössl“ mit Begleiterin Hildegard Braun-Hoffmann. Buchung und Bezahlung sind bis spätestens 13. Mai direkt im Theater unter dem Stichwort „Diakonie Theater“ möglich; Treffpunkt ist im jeweiligen Theaterfoyer. Informationen gibt es bei Sandra Platter unter Telefon 07131 964432 oder per E-Mail an sandra.platter@diakonie-heilbronn.de.

Panorama-Wanderung

Eine Panorama-Wanderung am Weinberg findet am Samstag, 16. Mai, um 14 Uhr am Wartberg statt. Auf dem sechs Kilometer langen Rundweg der Panorama-Wanderung am Wartberg gibt es 25 Stationen mit Kunst und Geschichte rund um den Heilbronner Weinbau. Dazu gehört eine fachkundige Probe ausgewählter Weine. Die Teilnahme kostet 25 Euro. Anmeldung in der Heilbronner Tourist-Information unter Telefon 07131 564103, per E-Mail an info@heilbronn-marketing.de oder online.

Öhringen

Amigos nehmen Abschied

Das Schlager-Duo Die Amigos macht auf seiner Abschiedstournee am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr in der Öhringer Kulturstation. Zwei Jahrzehnte standen die Brüder Bernd und Karl-Heinz Ulrich regelmäßig auf der Bühne. Diesmal haben sie Schlagersängerin Daniela Alfinito als Gast dabei. Karten gibt es bei Reservier-Vorverkaufsstellen wie der Hohenloher Zeitung, auf www.schlagershop24.com und unter Telefon 07223 9534466.

Erlenbach

Waldfest an Himmelfahrt

Ein Himmelfahrts-Waldfest des Musikvereins Binswangen findet am Donnerstag, 14. Mai, ab 10 Uhr rund um die Waldfeldhütte am Oedheimer Weg in Erlenbach-Binswangen statt. Auf dem Programm stehen Live-Musik und Bewirtung.

Besenkalender



Auch online unter www.besenstimme.de
 Folge uns auf [f](https://www.facebook.com/besenstimme) [i](https://www.instagram.com/besenstimme) [y](https://www.youtube.com/besenstimme) [t](https://www.tiktok.com/besenstimme) [t](https://www.youtube.com/besenstimme) [t](https://www.youtube.com/besenstimme) [t](https://www.youtube.com/besenstimme)

BesenStimme

Abstatt (Voranzeige)	Blockhaus Seeger, Im Hobbuch 6, Tel. 07062 63206. Weinstube geöffnet, Spargelgerichte, wechselndes Tagesgericht, Terrasse geöffnet. Infos unter: www.blockhaus-seeger.de	Fr. 15.05. - einschl. So. 31.05.26 Di. - Fr. 11.30 - 14.30 u. ab 17 Uhr, Sa., So., Feiertag durchgehend
Abstatt (Voranzeige)	Weinstube Härle, Heinrieter Str. 12, Tel. 07062 96548. Tägl. wechs. Tagesessen, bei schönem Wetter Außenbewirtung- www.weingut-abstatt.de	Fr. 15.05. - einschl. Fr. 22.05.26 täglich ab 11 Uhr
Beilstein-Maad (Voranzeige)	Weinstube „Zum Kachelofen“, Fam. Steinbacher, Maad 10, Tel. 07062 22159. Wechselnde Tagesgerichte. Do.: Sauerbraten, Fr.: Fleischkäse, Sa.: Siedfleisch, So.: Schweinebraten.	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 täglich ab 11 Uhr
Bretzfeld-Dimbach (Voranzeige)	Weinstube u. Weingut Heinz J. Schwab, Wassergasse 2, Tel. 07946 1418. Am 13.+14.05.: Beets u. Blasmusik, Hoffest m. Hähnchen, Pommes, So.: Lende m. Spätzle, www.schwab-wein.de	Mi. 13.05. - einschl. So. 17.05.26 Mi. - Sa. ab 16 Uhr, So. ab 11 Uhr
Bretzfeld-Geddelsbach (Voranzeige)	Wir öffnen unsere neue Weinberghütte „Weinblick Schneckenhof“ leckere Weine und herrlichen Sekt bei traumhaftem Ausblick, kleine Speisen auf die Hand. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!	Donnerstag, 14.05.26 (Christi Himmelfahrt) 11 - 18 Uhr
Eberstadt-Hölzern (Voranzeige)	„Zum hölzernen Besen“, Weingut Breuninger, Grantschener Weg 12, Tel. 07134 4727. Tgl. versch. Bärlauchger., Do./Sa.: gegr. Haxe, So.: Winzerbr./Spätzle/ gem. Salat, Außenbew.; wir freuen uns!	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 täglich ab 11 Uhr
Erlenbach-Binswangen (Voranzeige)	Weinausschank Schönbrunn, Petersrain 1, Tel. 07132 951600, Speisekarte: www.weingut-schoenbrunn.de Spargel im Mai!	Di. 12.05. - einschl. So. 24.05.26 täglich ab 11 Uhr
Gundelsheim (Voranzeige)	Weinausschank „Zur Alten Kelter“, Marco Wirsching, Tiefenbacher Str. 26, Tel. 06269 692. Übliche Besengerichte, selbstgebackenes Brot, keine Reservierung möglich, Außenbewirtung.	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 Do. 15 - 0 Uhr, Fr. 17 - 0 Uhr, Sa. 15 - 0 Uhr, So. 15 - 22.30 Uhr
Gundelsheim am Kreisverkehr (Voranzeige)	Weinbau Pavillon, Fam. Greiss, Oststr. 5, Tel. 06269 8015. Schwäb. Originale, Tagesessen, Spargelgerichte, Reservierung möglich, Gartenwirtschaft, www.weinbau-pavillon.de	geöffnet täglich 11 - 22 Uhr
Heilbronn (Voranzeige)	Weingut Fischer, WEIN-TERRASSE, Kleiner Stiftsberg 2, 07131 179763, Ortsausg. HN, Richt. Erlenbach, Weinverkauf geb., Kleinigkeiten aus unserer Weinstubenküche. www.weingut-fischer.de	Dienstag 12.05.26 ab 17 Uhr nächste Öffnung: 19.05.2026
Heilbronn (Voranzeige)	Weinstube Stutz, In den Stahlbühlwiesen 30, (ehem. Drauz- nahe Cäcilienbrunnen), Tel. 07131 767600. Regionale Spezialitäten. Bioweine auch z. Mitnehmen, Info unter: www.weingut-stutz.de	Mi. 13.05. - einschl. Mo. 25.05.26 Mo. - Do. ab 16 Uhr, Fr., Sa., Sonn- u. Feiertag ab 11.30 Uhr
Heilbronn (Voranzeige)	Weingut Rolf Heinrich, Riedstr. 23, Tel. 07131 982240. Leckere Pfannenschnitzel, Salate und Besengerichte Spargel. Bei schönem Wetter Außenbewirtung, www.heinrich-wein.de	bis einschl. Sa. 16.05.26 täglich ab 11 Uhr
Heilbronn-Sontheim (Voranzeige)	Weinausschank Bauer, Spitzwegstr. 15/1, Tel. 07131 570374. Täglich Spargel, Mi. + Do.: Rostbraten. www.bauer-weingut.com	Mi. 13.05. - einschl. Sa. 16.05.26 Mi., Fr. + Sa. ab 17 Uhr, Do., Feiertag ab 12 Uhr
Heilbronn-Sontheim (Voranzeige)	Weinausschank Gall & Niklas, Linsbuckel 1, Tel. 07131 8978503. www.gall-niklas.de . Besenwirtschaft geö., klassische Besenküche u. wechselnde Tagesessen. Wir freuen uns auf Euch!	Mi. 13.05. - einschl. So. 17.05.26 Mi., Fr., Sa. ab 16 Uhr, Do. + So. ab 11.30 Uhr

Lauffen a. N. (Voranzeige)	Weingut Seybold, In den Herrenäckern 28/1, Tel. 01578 3331984 Weinausschank im Palmengarten, hausgem. Fl.kuchen by Pier 58, Rote & Kräuterbratw., mehr unter www.weingut-seybold.de	Donnerstag, 14.05.26 ab 12 Uhr
Lehrensteinsfeld (Voranzeige)	Dieterichs Weinstübe, Fam. Dieterich, Ellhofener Str. 5, Tel. 07134 3810. Frühlingsbesen im Hof u. Zelt. Reichh. Speisek., Tagesess. Fisch, Hähn., Cordon bl., Frühlingsal. Alles auch z. Mitn.	Fr. 15.05. und Sa. 16.05.26 jeweils ab 11 Uhr nächs. Besen: 29.05. - 01.06.26
Lehrensteinsfeld (Voranzeige)	Steins Weinstube, Willsbacher Str. 9, Tel. 07134 10193 oder 139999 od. 0171 8223277. Tagesessen Fr.: Leber, Fisch, Sa.: Rostbraten, So.: Cordon bleu. www.weingut-stein.com	Fr. 15.05. - einschl. So. 17.05.26 täglich ab 11.30 Uhr
Neckarsulm (Voranzeige)	Weinausschank Holzapfel, Wilfenseeweg 78, Tel. 07132 37869. Tägl. rote Beetesalat, Di.: Schälr./Spareribs, Mi.: Linsen/Spätzle Do.: Gulasch, Kuchen, Fr.: Fisch, Sa.: Kräuterbr./Spätzle, Terrasse	Di. 12.05. - einschl. Sa. 16.05.26 täglich ab 11 Uhr
Pfedelbach-Heuholz (Voranzeige)	Heuholzer Weinfreunde e.V. - Weinausschank an der Aussichtsplattform am Ranzenberg und am Weinberghäusle - kleine Speisen und edle Weine.	Do. 14.05.26 Himmelfahrt 11 - 19 Uhr
Pfedelbach-Windischenbach (Voranzeige)	Winzerstube Lösch, Adolzfurter Str. 33, Tel. 07941 602364. Spargelzeit in der Winzerstube, versch. Spargelgerichte u. kl. Besenkarte, Speisek. & Infos unter: www.weinstube-hohenlohe.de	bis einschl. So. 07.06.26 tägl. ab 11 Uhr, Montag Ruhetag, Pfingstmontag geöffnet
Schwäbisch Hall-Hessental (Voranzeige)	Weinstube „Zur Weintenne“, Inh. Sandra Reber, Im Katzenzipfel 6, Tel. 0791 491011. SPARGELTAGE - alles rund um den Spargel und mehr. www.zur-weintenne.de	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 täglich ab 11 Uhr
Untereisesheim (Voranzeige)	Biohof Sommer, Herzog-Magnus-Str. 24, Tel. 07132 41486 Spargelspezialitäten aus eigenen Bioprodukten u.v.m.; Infos unter: www.biohof-sommer.de	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 Do. + Fr. ab 16.30 Uhr, Sa., So. + Feiertag ab 11.30 Uhr
Weinsberg (Voranzeige)	Weingasthaus Burgblick, Weidachstr. 48, Tel. 0178 3664466, lädt mit hervorragenden Weinen u. vielfältigen Gerichten z. Verweilen ein. Trad. Besenküche m. regionalen u. saisonalen Produkten.	Mi. 13.05. - einschl. So. 17.05.26 täglich ab 11 Uhr
Weinsberg (Voranzeige)	„Seyffers Spargel-Besen“, Weingut Seyffer, Schwabstr. 4, Tel. 07134 6933 od. 0176 44422961. Verschiedene Spargelgerichte, kleine Besenkarte, Außenbewirtung. www.weingut-seyffer.de	bis einschl. Sa. 16.05.26 tägl. ab 11 Uhr
Weinsberg-Wimmatal (Voranzeige)	Wengertstube Carola Körner, Hofacker 3, Tel. 07134 3340. Spargelgerichte, Schnitzel, Steak, Linsen, Salate, Cocktail u.v.m., www.koerner-wimmatal.de	Do. 14.05. - einschl. So. 17.05.26 Werk. ab 16. So./Feiertag ab 11h, nä. T.: 21.-23.05. (24.05. geschl.)

Einsteigen. Ankommen. Anstoßen.
 HNV. Bringt uns einander näher. mein-hnv.de

Bitte beachten Sie den Feiertag
 Aufgrund des Feiertags Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 14. Mai 2026, ist der **Anzeigenschluss** für den Besenkalender am Freitag, den 15. Mai, bereits am **Mittwoch, den 13. Mai, um 10 Uhr.**

Finde deinen Lieblingsbesen
 Dein Online-Besenkalender mit Öffnungszeiten für Heilbronn, Hohenlohe und den Kraichgau. Entdecke regionale Besenwirtschaften und plane deinen nächsten Besenbesuch auf www.besenstimme.de

Der Online-Besenkalender für die Region

Nächster Erscheinungstermin: Freitag, 15. Mai 2026 | Anzeigenschluss: Mittwoch, 10 Uhr | Kontakt: 07131 615-229, besenkalender.stimme@stimme-mediengruppe.de Alle Gerichte zum Mitnehmen



StimmeReisenSpezial
 05. - 09.07.2026 | 5 Tage

Leistungen

- › Fahrt im GROSS-Reisebus
- › 4x Übernachtung/Halbpension im 4-Sterne-Superior Hotel „Cristal Palace“
- › Benutzung des hoteleigenen Wellnessbereichs
- › Geführter Ausflug an den Ledro-See
- › Holzofenpizza und Hauswein in einer Trattoria
- › Geführter Ausflug nach Trento
- › Geführter Ausflug ins Val di Genova und zum Nardis-Wasserfall
- › Kurtaxe
- › Haustür-Service bis Zone 2

Preis

pro Person im DZ **948 Euro**
 pro Person im EZ **1.140 Euro**

Personalausweis erforderlich. Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

GROSS REISEN
 seit 1926

Reisebüro Friedrich Gross OHG
 Kaiserstraße 24, am Marktplatz
 74072 Heilbronn
 Telefon 07131 15090
info@gross-reisen.de
gross-reisen.de

Brenta-Dolomiten

Wilde Schönheit, schroffe Felsformationen und majestätische Gipfel

1. Tag. Anreise. Fahrt vorbei an Ulm über den Brennerpass nach Madonna di Campiglio. Wir erkunden die Umgebung des Hotels bei einem Spaziergang, bevor wir bei einem gemeinsamen Abendessen den Tag ausklingen lassen.

2. Tag. Ledro-See. Der Vormittag ist zur freien Verfügung. Am späten Vormittag unternehmen wir einen geführten Ausflug zum eindrucksvollen Ledro-See. Die Fahrt führt uns durch das Rendena-Tal und die Hochebene des Lomaso vorbei am Tennosee nach Ballino, wo wir in einer der besten Trattorias der Region zu Holzofenpizza und Tischwein einkehren. Gestärkt erreichen wir den Ledro-See, wo Sie Gelegenheit zum Besuch des Pfahlbaumuseums (Extrakosten) oder zu einem Spaziergang am See haben.

3. Tag. Trento. Unser geführter Ausflug führt uns durch die Brenta Dolomiten nach Trento. Die Altstadt bietet liebevoll restaurierte Zeitzegen der wechselvollen Geschichte.

4. Tag. Freizeit & Val di Genova. Vormittag zur freien Verfügung. Am Mittag beginnt unser geführter Ausflug in das Genova- und Rendena-Tal. Am Abend werden Sie bei einem Abschiedsdinner mit Dolomiten-Spezialitäten verwöhnt.

5. Tag. Rückreise. Fahrt zurück nach Heilbronn.

Rückfahrt zum gemeinsamen Abendessen im Hotel.

stimme-reisen.de